Österreichische gemeinnützige Stiftungen und Fonds im Bereich Kunst und Kultur

Reinhard Millner, Jana M. Hluch

November 2026

WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

WU VIENNA | KOMPETENZZENTRUM FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Impressum

Autor:innen

Dr. Reinhard Millner
Jana M. Hluch, BA, BSc

Kompetenzzentrum für NPO und SE
Zentrum für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation

Wirtschaftsuniversität Wien
Gebäude D2, Eingang E, 3. Stock
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Reinhard.Millner@wu.ac.at
www.wu.ac.at/sesi

Wien, November 2026

Danksagung

Die Durchführung und Erstellung dieser Studie wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Verband für gemeinnütziges Stiften (VgS) sowie durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary **4**

1. Einleitung **6**

1.1. Der Rechtsrahmen für Stiftungen in Österreich 6

1.2. Zielsetzung der Studie 7

1.3. Ausgangspunkt und Methodik der Studie 8

2. Der österreichische Stiftungssektor **13**

2.1. Stiftungen und Fonds nach Rechtsform 13

2.2. Die Stiftungs- und Fondslandschaft nach Bundesländern 14

2.3. Zwecke und Tätigkeitsbereiche gemeinnütziger Stiftungen und Fonds 15

3. Stiftungen und Fonds im Bereich Kunst und Kultur **18**

3.1. Festlegung der Genres von Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur 18

3.2. Ausgangspunkte der Förderung 21

3.3. Arten der Unterstützung von Stiftungen im Kunst- und Kulturbereich 23

3.4. Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen nach Rechtsform und Bundesländern 26

3.5. Öffentliche Präsenz und Sichtbarkeit von Kunst- und Kulturstiftungen 27

3.6. Good-Practice-Beispiele österreichischer Kunst- und Kulturstiftungen 29

4. Conclusio **36**

5. Literaturverzeichnis **41**

Autor:innen **43**

Liste der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds im Kunst- und Kulturbereich **44**

Rein gemeinnützige Stiftungen und Fonds 44

Gemischtnützige Privatstiftungen 63

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Österreichische Stiftungen nach Rechtsform 13

Abbildung 2: Verteilung der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds nach Rechtsform 14

Abbildung 3: Regionale Verteilung der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds nach Rechtsform 15

Abbildung 4: Zwecke der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds in Österreich (inkl. gemischtnützige Stiftungen) 16

Abbildung 5: Zwecke der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds in Österreich (ohne gemischtnützige Stiftungen)..... 17

Abbildung 6: Genres der Kunst- und Kulturstiftungen (inkl. gemischtnützige Stiftungen)..... 20

Abbildung 7: Genres der Kunst- und Kulturstiftungen (ohne gemischtnützige Stiftungen)..... 21

Abbildung 8: Ausgangspunkte der Förderung von Kunst- und Kulturstiftungen 23

Abbildung 9: Förderinstrumente von Kunst- und Kulturstiftungen 25

Abbildung 10: Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen nach Rechtsform..... 26

Abbildung 11: Regionale Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen..... 27

Abbildung 12: Öffentliche Präsenz von Kunst- und Kulturstiftungen 29

Tabelle 1: Übersicht der verwendeten ICNPO-Kriterien zur Erfassung der Hauptwirkungsbereiche 10

Executive Summary

Im Rahmen dieser Studie wurden gemeinnützige Stiftungen und Fonds in Österreich erhoben sowie ihre Stiftungsurkunden und Stiftungszwecke analysiert. Der Schwerpunkt lag auf Einrichtungen im Bereich **Kunst und Kultur**. Untersucht wurde, in welchen künstlerischen und kulturellen Bereichen („Genres") österreichische Stiftungen und Fonds tätig sind, woran ihre Förderung anknüpft, welche Formen der Unterstützung sie vorsehen und wie sichtbar sie in der Öffentlichkeit sind.

Insgesamt wurden **1.074 gemeinnützige Stiftungen und Fonds** erfasst. Kultur, Sport und Erholung zählen dabei zu ihren zentralen Tätigkeitsbereichen. Von den **243 Stiftungen, die sich im Bereich Kultur, Sport und Erholung** engagieren, fördern **230 spezifisch Kunst und Kultur**. Nach den sozialen Diensten mit 466 Nennungen sowie Bildung und Forschung mit 405 Nennungen ist Kunst und Kultur demnach der drittgrößte erfasste Themenbereich, den Stiftungen und Fonds in Österreich fördern. Unter den **230 Kunst- und Kulturstiftungen** befinden sich **168 rein gemeinnützige** und **62 gemischtnützige Privatstiftungen**. Letztere verfolgen neben gemeinnützigen auch eigennützige Zwecken.

Die Analyse der Stiftungszwecke zeigt ein **breites Spektrum künstlerischer und kultureller Schwerpunkte.** *Bildende Kunst, Musik, Brauchtum/kulturelles Erbe/Geschichte sowie die Erhaltung von Kulturgütern* kommen als Förderbereiche am häufigsten vor: Auf diese Bereiche entfallen jeweils zwischen 13,9% und 17,8% der erfassten Zwecke. *Darstellende Kunst* (4,8%) und *Film* (1,3%) werden seltener genannt. Häufig bleiben die Zweckformulierungen der Stiftungen und Fonds jedoch vage; bei 41,3% der Stiftungszwecke sind die Zwecke so breit formuliert, dass sich daraus kein bestimmtes künstlerisches oder kulturelles Genre ableiten lässt (z. B. „Förderung von Kunst und Kultur").

Auch die **Ausgangspunkte der Förderung** unterscheiden sich. Am häufigsten nennen die Stiftungen die unmittelbare Förderung einer bestimmten Kunst- oder Kulturform (49,6%). Daneben beziehen sie sich auf klar umrissene Zielgruppen (19,1%), die Werke oder das Andenken einer bestimmten kunstschaffenden Person (13,9%), bestimmte Regionen (13,0%), Gebäude oder Denkmäler (13,9%) sowie Institutionen (11,7%).

Welche Form die Unterstützung konkret annimmt, bleibt in vielen Stiftungszwecken offen. Wo nähere Angaben vorliegen, wird insbesondere die Erhaltung und Pflege von Kunst- und Kulturgütern genannt (dies betrifft 32,6% der Fälle). Weitere Förderformen sind die Sichtbarmachung (15,7%), finanzielle Zuwendungen (12,2%), Preise und Stipendien (10,9%), wissenschaftliche Bearbeitung und Aufarbeitung (9,6%), bessere Zugänglichkeit von Werken (7,8%), künstlerische Bildung und Ausbildung (6,0%), die Bereitstellung von Sachmitteln und der Ausbau kultureller Infrastruktur (4,4%) sowie Austauschförderung (3,9%).

Ergänzend zur Analyse der Stiftungszwecke werden ausgewählte **Good-Practice-Beispiele** vorgestellt. Diese sollen die Vielfalt gemeinnütziger Stiftungsmodelle im Kunst- und Kulturbereich veranschaulichen, von spezialisierten Förderstiftungen über Nachlass- und Sammlungsstiftungen bis hin zu operativ tätigen und gemeinschaftlich getragenen Stiftungen.

Diese Beispiele zeigen unterschiedliche **Ansätze des Stiftungsmanagements**, insbesondere hinsichtlich strategischer Ausrichtung, nachhaltiger Finanzierung, innovativer Kulturvermittlung und institutioneller Kooperationen. Sie verdeutlichen, dass Stiftungen nicht nur als Fördergeber, sondern auch als Träger, Eigentümer und Entwicklungspartner im Kulturbereich wirken können, und zeigen potenziell übertragbare Ansätze auf.

Ziel der Studie ist es zudem, **die Sichtbarkeit der Kunst- und Kulturstiftungen zu erhöhen**. Eine Liste der erfassten gemeinnützigen Stiftungen und Fonds mit Kunst- und Kulturbezug und ihren jeweiligen Stiftungszwecken befindet sich im Anhang.

1. Einleitung

Kunst und Kultur prägen das gesellschaftliche Leben in Österreich und bilden zugleich einen bedeutenden Wirtschafts- und Beschäftigungsbereich. Wie vielfältig die kulturelle Infrastruktur ist, zeigen die Daten der Statistik Austria: So wurden 2023 475 Museen sowie 1.355 öffentliche Bibliotheken und Zweigstellen in Österreich erfasst. Im Kultursektor waren für 2022 außerdem rund 38.000 Unternehmen aktiv (Statistik Austria, 2025). Zudem waren 2024 laut Statistik Austria (2026) 4,6% aller in Österreich erwerbstätigen Personen im Kulturbereich tätig.

Der Bereich Kunst und Kultur wird in Österreich von unterschiedlichen Akteuren getragen und finanziert. Neben kunstschaffenden Personen und Kultureinrichtungen prägen öffentliche Stellen, private Fördergeber und gemeinnützige Organisationen den Sektor. Laut dem Kunst- und Kulturbericht 2024 des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport wurden 2024 rund 632 Millionen Euro auf Bundesebene für Kunst und Kultur ausgegeben. Die größten Anteile entfielen auf die darstellende Kunst (über 200 Millionen), Museen, Archive und Wissenschaft (rund 148 Millionen) sowie Film, Kino und Medienkunst (ca. 73 Millionen). Weitere Mittel flossen unter anderem in den Denkmalschutz, das Bibliothekswesen und Festspiele (vgl. Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, 2025).

Neben der öffentlichen Hand engagieren sich auch Stiftungen in der Kunst- und Kulturförderung. Ihr Beitrag reicht von der Unterstützung künstlerischer Projekte und kunstschaffender Personen bis zur Bewahrung von Sammlungen, Nachlässen und Baudenkmälern. Das Bestreben dieser Studie war es zu erfassen, in welcher Form und wie sich philanthropische Akteure in Österreich im Bereich Kunst und Kultur engagieren. Zu den konkreten Erkenntniszielen siehe auch Kapitel 1.2.

1.1. DER RECHTSRAHMEN FÜR STIFTUNGEN IN ÖSTERREICH

In Österreich existieren für Stiftungen unterschiedliche gesetzliche Regelungen. Zum einen gibt es Stiftungen nach Privatstiftungsgesetz (PSG), zum anderen nach Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz (BStFG) sowie Stiftungen nach neun Landes-Stiftungs- und Fondsgesetzen (LStFG). Zusätzlich entstanden einzelne, spezifische Gesetzesgrundlagen in Österreich, z. B. für die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTE), eine staatliche gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Forschung, Technologie und Entwicklung auf Grundlage des FTE-Nationalstiftungsgesetz von 2003. Per 2017 wurde die Innovationsstiftung für Bildung auf Basis eines Bundesgesetzes ins Leben gerufen und nach dem Innovationsstiftung-Bildung-Gesetz gegründet. Zu erwähnen sind auch kirchliche Stiftungen, die Rechtspersönlichkeit für den kirchlichen, aber auch den staatlichen Bereich entfalten. Über sie liegen jedoch kaum öffentlich verfügbare Informationen vor.
Unter Privatstiftungen versteht das Privatstiftungsgesetz Rechtsträger, denen durch einen „Stifter ein Vermögen gewidmet ist, um durch dessen Nutzung, Verwaltung und Verwertung der Erfüllung

eines erlaubten, vom Stifter bestimmten Zwecks zu dienen" (Art. 1 §1 PSG). Dieser kann, muss aber nicht zwingend gemeinnützig sein. Einen Spezialfall bilden hier die Sparkassen-Privatstiftungen. Diese stellen gemäß § 27a Sparkassengesetz auf unbestimmte Zeit errichtete Privatstiftungen dar, „deren Aufgabenbereich im Gegensatz zur sonstigen Privatstiftung nach dem Privatstiftungsgesetz ausschließlich die Verfolgung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke zum Gegenstand haben darf".

Dem gemeinnützigen Stiftungssektor jedenfalls zuzuordnen sind Stiftungen nach BStFG und LStFG. Diese stellen ebenfalls durch Anordnung des Gründers dauerhaft gewidmete Vermögen mit Rechtspersönlichkeit dar, deren Erträgnisse jedenfalls der Erfüllung gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecke dienen müssen. Während das *Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz* bestimmt, dass die Erfüllung gemeinnütziger oder mildtätiger Aufgaben über den Interessenbereich eines Bundeslandes hinauszureichen hat, halten die neun *Landes-Stiftungs-* und *Fondsgesetz*e fest, dass diese nach ihren Zwecken über den Interessenbereich des jeweiligen Bundeslandes nicht hinausgehen dürfen. Im Zuge dieser Studie wurden auch Fonds nach BStFG bzw. LStFG umfassend miterfasst, und damit dem gemeinnützigen Stiftungswesen in Österreich zugeordnet. Der Unterschied zwischen Stiftungen und Fonds nach BStFG bzw. LStFG liegt in der Regel darin, dass Stiftungen dauernd gewidmetes Vermögen mit Rechtspersönlichkeit darstellen, während das Vermögen von Fonds eben nicht auf Dauer gewidmet ist, sondern vielmehr je nach Bedarf finanziell dotiert wird. Da die finanzielle Ausstattung von gemeinnützigen Stiftungen in vielen Fällen ebenfalls über (un)regelmäßige Zustiftungen oder Spenden erfolgt bzw. erfolgen kann, werden gemeinnützige Stiftungen und Fonds hier teilweise gemeinsam betrachtet. Auch sind gemeinnützige Stiftungen und Fonds nach BStFG bzw. LStFG teilweise kommunizierende Gefäße. So sehen die zehn Rechtsvorschriften des BStFG sowie der neun LStFG regelmäßig vor, dass Stiftungen in Fonds umzuwandeln sind, „wenn ihre Erträgnisse zur dauernden Erfüllung des Stiftungszweckes nicht mehr ausreichen, aber durch die Verwendung des Vermögens der Stiftung die Erfüllung des Stiftungszweckes durch mindestens fünf Jahre gewährleistet ist, sofern dem Gründerwillen nichts anderes entspricht". Auch sieht das BStFG 2015 eine Umwandlungsmöglichkeit für Privatstiftungen vor. Stiftungen, „die nach dem Privatstiftungsgesetz errichtet sind, können in Stiftungen nach BStFG umgewandelt werden, wenn diesen, aufgrund des Vorliegens der Voraussetzungen nach den §§ 34 ff BAO, abgabenrechtliche Begünstigungen zukommen" (§ 26 BStFG 2015).

1.2. ZIELSETZUNG DER STUDIE

In Kooperation mit dem Verband für gemeinnütziges Stiften war es das Ziel dieser Studie, Stiftungen und Fonds in Österreich zu erheben bzw. die Datenbasis aus 2025 zu aktualisieren (siehe auch Millner und Seindl, 2025). Dies erfolgte zeitgleich mit einer korrespondierenden Studie zum Engagement von Stiftungen und Fonds im Bereich Wissenschaft und Forschung in Österreich (siehe Millner et al., 2026). Entsprechend sind die allgemeinen Teile dieser Einleitung sowie die Analysen zum aktuellen Status quo des Stiftungssektors in Österreich (vgl. Kapitel 2) auch in weiten Teilen textlich und inhaltlich deckungsgleich.

Für diese Studie wurden in weiterer Folge im Besonderen die Zwecke der Stiftungen und Fonds, die

sich im Bereich Kunst und Kultur engagieren, vertiefend behandelt, kategorisiert und analysiert. Der Fokus lag auch hierbei auf der Zusammenführung, Analyse und Darstellung von öffentlich verfügbaren Informationen aus einer Vielzahl von Quellen. Konkret umfasst dies:

- Die Erhebung und Darstellung der **Grundgesamtheit rein gemeinnütziger Stiftungen sowie Fonds in Österreich** (gemeinnützige Privatstiftungen, Stiftungen und Fonds nach BStFG sowie nach LStFG), Update der vorhandenen Datenbasis per Frühjahr 2026.
- Die **Erhebung und Darstellung sogenannter gemischtnütziger Stiftungen**, also von Privatstiftungen, von denen ausgegangen werden muss, dass sie primär privaten Zwecken dienen, deren öffentlich verfügbarer Stiftungszweck jedoch auch eine Widmung der Förderung von Kunst und Kultur beinhaltet.
- **Detailanalyse der Stiftungszwecke** im Bereich Kunst und Kultur nach spezifischem Themenbereich („Genres"), Art der Unterstützung und Ausgangspunkt der Förderung.
- Recherche öffentlich verfügbarer Informationen zu diesen Stiftungen (Webseitenanalyse) sowie des Grads der **Publizität bzw. Sichtbarkeit dieser Stiftungen.**
- Erstellung einer **Liste österreichischer Stiftungen und Fonds**, die der Unterstützung von Kunst und Kultur gewidmet sind (Name, Zweck, Rechtsform und Bundesland).

Damit soll auch eine Datengrundlage etabliert werden, die es in weiterer Folge am Thema interessierten Personen und Institutionen erleichtert, im Sektor der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds jene Stiftungen und gemeinwohlorientierten Akteure zu identifizieren, die Kunst und Kultur in Österreich unterstützen.

1.3. AUSGANGSPUNKT UND METHODIK DER STUDIE

Für die Erhebung wurden neben den Privatstiftungen auch gemeinnützige Stiftungen und Fonds nach BStFG sowie LStFG erfasst. Die Datenerhebung für diese Untersuchung erfolgte in mehreren Schritten und unter Verwendung unterschiedlicher Quellen. Die Basis der Analyse bildeten zum einen öffentlich zugängliche Stiftungsregister, die über die Webseite des Bundesministeriums für Inneres (BMI) sowie über die Webseiten einzelner Bundesländer bzw. Landesverwaltungen, welche als Stiftungs- und Fondsbehörden fungieren, abgerufen wurden. Ergänzend dazu wurden gezielt Anfragen an die zuständigen Landesbehörden gestellt, mit der Bitte um Auszüge aus dem jeweiligen Landes-Stiftungs- und Fondsregister, sofern die Stiftungs- und Fondslisten nicht online öffentlich zugänglich waren. Für den Bereich der Privatstiftungen wurden die relevanten Daten aus dem österreichischen Firmenbuch über den *Wirtschafts-Compass* der Compass-Verlag GmbH bezogen, um ein vollständiges Bild über die in Österreich registrierten Stiftungen zu erhalten. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für deren freundliche Bereitstellung und die Kooperation bedanken.

Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von Februar bis Juni 2026. Um eine möglichst aktuelle Datenbasis sicherzustellen, wurden öffentlich zugängliche Stiftungslisten zunächst im Februar 2026 gesichtet und im Juni 2026 erneut überprüft. Die Daten zu den Privatstiftungen aus dem Wirtschafts-Compass stammen aus einer Abfrage per Stichtag 26. Mai 2026.

Alle erhobenen Daten zu den Stiftungen wurden gesichtet und weiterbearbeitet. Zwar sieht das Privatstiftungsgesetz vor, dass „der Name einer Privatstiftung sich von allen im Firmenbuch eingetragenen Privatstiftungen deutlich zu unterscheiden" hat; er darf nicht irreführend sein und muss das Wort „Privatstiftung" ohne Abkürzung enthalten". Da dies auf einige Fälle nicht zutraf, wurden diese entfernt. Auch wurden generell alle Stiftungen und Fonds, die zum Zeitpunkt der Abfrage mit dem Vermerk „in Liquidation" bzw. „in Auflösung" versehen waren, ebenfalls nicht weiter in Betracht gezogen.

Im Anschluss wurden die Daten in eine bestehende interne Datenbank eingepflegt, die bereits für frühere Erhebungen und Auswertungen erarbeitet und verwendet wurde (vgl. Millner & Seindl, 2025; Millner, 2024; Meyer & Millner, 2016; Millner et al., 2014a, 2014b; Schneider et al., 2010) und mit dieser abgeglichen. Die hier erfassten Variablen waren: Rechtsform (Privatstiftung (PST), Stiftung nach BStFG (BST), Stiftung nach LStFG (LST), Fonds nach BStFG (BF) und Fonds nach LStFG (LF) sowie Sparkassen-Privatstiftung (SP)), Bundesland, Sitz der Stiftung, Name der Stiftung, Stiftungszweck, Vertretungspersonen, begünstigte Personengruppe und Förderansatz (sofern u.a. im Stiftungszweck vorhanden) und Gründungsjahr sowie, sofern zutreffend, Auflösungs- oder Umwandlungsjahr.

Im Anschluss erfolgte eine systematische Kategorisierung der Stiftungszwecke, um einen differenzierten Überblick über die Tätigkeitsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte der österreichischen Stiftungslandschaft zu erhalten. Die inhaltliche Zuordnung orientierte sich an den Kriterien der *International Classification of Non-Profit Organizations* (ICNPO). Diese Kriterien wurden 1992 erarbeitet, um Nonprofit-Organisationen (NPO) anhand ihrer Branchen unterscheiden zu können, unabhängig davon, ob diese öffentlich oder privat finanziert werden (Salamon und Anheier, 1996). Die zugrundeliegenden Hauptkategorien sowie Unterkategorien sind in der untenstehenden Tabelle 1 dargestellt. Auf Grundlage dieser Klassifikation konnten die Hauptwirkungsbereiche in zwölf thematische Gruppen eingeteilt werden. Zusätzlich wurden, sofern möglich, auch Untergruppen bzw. Spezifikationen berücksichtigt.

Hauptwirkungsbereich	Spezifikation 1	Spezifikation 2	Spezifikation 3	Spezifikation 4
Gruppe 1: Kultur, Sport und Erholung	1100: Kultur und Kunst	1200: Sport	1300: Vereine, Erholung und Freizeitgestaltung	
Gruppe 2: Bildung und Forschung	2100: Schulen	2200: Universitäten und Hochschulen	2300: Sonstige Bildung	2400: Forschung
Gruppe 3: Gesundheitswesen	3100: Krankenanstalten und Rehabilitation	3200: Pflegeheime	3300: Psychiatrie und Krisenintervention	3400: Sonstiges Gesundheitswesen
Gruppe 4: Soziale Dienste	4100: Soziale Dienste	4200: Katastrophen- und Notfallhilfe	4300: Einkommensunterstützung	

Gruppe 5: Umwelt	5100: Umwelt-schutz	5200: Tierschutz		
Gruppe 6: Entwick-lung und Woh-nungswesen	6100: Regionalent-wicklung	6200: Wohnungs-wesen	6300: Beschäfti-gung und berufliche Fortbildung	
Gruppe 7: Rechts-dienste, Interes-sensvertretung und Politik	7100: Interessens-vertretung	7200: Recht und Rechtsdienste	7300: Politische Organisationen	
Gruppe 8: Stif-tungs- und Spen-denwesen				
Gruppe 9: Internati-onal				
Gruppe 10: Religion				
Gruppe 11: Arbeit-geber- und Berufs-verbände				
Gruppe 12: Sonsti-ges	12100: Sonstiges	12200: Grabpflege[1]		

Tabelle 1: Übersicht der verwendeten ICNPO-Kriterien zur Erfassung der Hauptwirkungsbereiche

Jeder Stiftung konnten eine oder mehrere Wirkungsbereiche zugeordnet werden, wobei keine Priorisierung des Hauptwirkungsbereiches vorgenommen wurde. So wurde beispielsweise die *Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild* den Wirkungsbereichen *Gruppe 1: Kultur, Sport und Erholung*, *Gruppe 2: Bildung und Forschung* und *Gruppe 4: Soziale Dienste* zugeordnet. Ihr Stiftungszweck lautet: *„Förderung schulischer und beruflicher Bildung zur Ausbildung leistungsfähiger Nachwuchskräfte, Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, Förderung der bildenden Kunst und der historischen Kultur sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke.*"

Die Kodierung, also die Zuordnung der Stiftungen zu den entsprechenden Kategorien, erfolgte manuell durch das Forschungsteam und basierte auf einer sorgfältigen Sichtung und Interpretation der jeweils angegebenen Stiftungszwecke.

Bei den Privatstiftungen erfolgte zusätzlich eine Differenzierung in: gemeinnützig, gemischtnützig, Sparkassen-Privatstiftung, Arbeitnehmendenstiftung sowie eigennützige Privatstiftung. Als gemeinnützig wurden jene Privatstiftungen eingestuft, die in ihrer im österreichischen Firmenbuch veröffentlichten Stiftungsurkunde ausschließlich Zwecke erkennen lassen, die als gemeinnützig im Sinne der Bundesabgabenordnung (BAO) einzuschätzen sind, wie etwa die Förderung von Bildung, Wissenschaft, Kultur oder sozialen Belangen. Diesem Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass Stiftungen mit einem rein gemeinnützigen Anspruch diesen auch mit dem im Firmenbuch hinterlegten Zweck

[1] Eigene Untergruppen-Spezifikation.

voll erkennbar machen. In welchem Ausmaß und mit welcher Schwerpunktsetzung hinsichtlich der Zurverfügungstellung von Ressourcen dies erfolgt, bleibt jedoch weiterhin unklar, unter anderem da keine Finanzdaten verfügbar sind. Im Verlauf dieses Berichts werden diese auch regelmäßig als „rein gemeinnützige Stiftungen" bezeichnet, in Abgrenzung zu „gemischtnützigen Privatstiftungen".

Gemischtnützige Privatstiftungen weisen in ihrer Stiftungsurkunde Zwecke aus, die einerseits auf Privatnützigkeit hindeuten, aber auch gemeinnützige Zwecke erkennen lassen, zum Beispiel durch die Nennung von gemeinnützigen Organisationen. In der Regel stehen diese gemeinnützigen Zwecke am Ende des Stiftungszwecks, quasi als subsidiärer gemeinnütziger Zweck, der auf eine Letztbegünstigung hindeutet. So sieht das Privatstiftungsgesetz vor, dass im Falle einer Abwicklung der Stiftung „das verbleibende Vermögen der aufgelösten Privatstiftung dem Letztbegünstigten zu übertragen ist" (PSG § 36, Absatz 2). Weiters wird dort festgehalten, „ist kein Letztbegünstigter vorhanden oder will der Letztbegünstigte das verbleibende Vermögen nicht übernehmen und ergibt sich aus der Stiftungserklärung sonst keine Regelung, so fällt das verbleibende Vermögen der Republik Österreich anheim" (PSG § 36, Absatz 3). Es ist daher zu vermuten, dass die subsidiäre Nennung von gemeinnützigen Zwecken dazu dient, für diesen Fall eine entsprechende Regelung Richtung Gemeinnützigkeit vorzusehen. Entsprechend vorsichtig ist das tatsächliche Ausmaß der gemeinwohlorientierten Aktivitäten einer aufrechten gemischtnützigen Privatstiftung zu interpretieren.

Eigennützige Privatstiftungen hingegen dienen vorrangig der Sicherung sowie dem Zusammenhalt des Vermögens oder der Versorgung einzelner Personen oder Familien. Sie verfolgen keine gemeinnützigen Zwecke im rechtlichen Sinne und sind nicht auf die Förderung gesellschaftlicher Anliegen ausgerichtet. Arbeitnehmendenstiftungen sind in der Regel von Unternehmen gegründet worden, um Mitarbeitende zu unterstützen, etwa durch Weiterbildungsmaßnahmen, soziale Absicherung oder betriebsnahe Projekte. Da diese in ihren Zwecken regelmäßig einen abgegrenzten Begünstigtenkreis festhalten, wie zum Beispiel die Mitarbeiter:innen des Unternehmens, ist das Ausmaß der Gemeinnützigkeit ebenfalls unklar.

Alle Privatstiftungen, außer jene, die als eigennützig kategorisiert wurden, wurden im Anschluss ebenfalls durch eine ICNPO-basierte Zuordnung der Wirkungsbereiche ergänzt. Auch hier erfolgte diese Einteilung auf Basis der in den verfügbaren Unterlagen angegebenen Stiftungszwecke. Eine gesonderte inhaltliche Vertiefung erfolgte für alle Stiftungen, deren Zweck den Bereich „Kunst und Kultur" umfasst. Diese Stiftungen wurden in einem gesonderten Analyseschritt einer Feinkodierung unterzogen (siehe Kapitel 3).

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die Kategorisierungen der Stiftungen größtenteils auf den schriftlich formulierten Zwecken in den Stiftungsurkunden beruhen. Daraus ergibt sich eine methodische Einschränkung: Stiftungen, deren Zweckbeschreibung vage, allgemein oder nicht themenspezifisch formuliert ist, konnten möglicherweise nicht korrekt zugordnet werden. Dazu kommt, dass für das Segment der Privatstiftungen auf die im österreichischen Firmenbuch angeführten Zwecke zurückgegriffen werden musste. Die im Firmenbuch veröffentlichten Daten aus der Stiftungsurkunde werden aber regelmäßig in der sogenannten Stiftungszusatzurkunde weiter spezifiziert. Für die Stiftungszusatzurkunde besteht gesetzlich in Österreich keine Veröffentlichungspflicht. Es besteht daher die Möglichkeit, dass einzelne Stiftungen übersehen wurden, wenn relevante

Schlüsselbegriffe im angegebenen bzw. verfügbaren Zweck nicht enthalten waren. Zudem kann Kunst- und Kulturförderung beispielsweise auch im Rahmen von Bildungs- oder Wissenschaftsprojekten erfolgen, ohne ausdrücklich als eigener Zweck genannt zu werden. Darüber hinaus können internationale Stiftungen in Österreich tätig sein, ohne von der vorliegenden Erhebung österreichischer Stiftungen und Fonds erfasst zu werden. Internationale Stiftungen in Österreich wurden im Rahmen der Studie nicht erhoben, allerdings zeigen einige Beispiele, wie stark die internationale Vernetzung sein kann: So ist die Heidi Horten Collection im Besitz der Palais Goëss-Horten GmbH, die wiederum im Besitz der liechtensteinischen HGH-Vermögen-Stiftung ist. Diese Verknüpfung von Kunst und Kulturaktivitäten mit in- und ausländischen Rechtsträgern ist durchaus nicht unüblich. So befindet sich die ehemals in einer österreichischen Stiftung befindliche Sammlung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (TBA21) von Francesca Thyssen-Bornemisza heute in Besitz einer spanischen Stiftung. Die Schweizer Kühne-Stiftung, eine der größten Stiftungen Europas, ist seit vielen Jahren Partner der Salzburger Festspiele und bleibt es auch bis 2027.

Um diesen methodischen Schwächen entgegenzuwirken, wurde die Liste zusätzlich mit Mitglieder:innendaten des Verbands für gemeinnütziges Stiften abgeglichen sowie durch weitere Online-Recherchen ergänzt, um etwaige Stiftungen zu identifizieren, deren Kunst- und Kulturbezug zwar nicht aus dem Zweck in den Registerdaten, aber aus auf den Webseiten beschriebenen Aktivitäten hervorgeht. Dennoch erhebt die vorliegende Datensammlung der kunst- und kulturfördernden Stiftungen und Fonds keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Der österreichische Stiftungssektor

Im Folgenden wird zunächst die Verteilung der österreichischen Stiftungen und Fonds nach Rechtsform und anschließend nach Bundesland dargestellt. Daran anknüpfend wird die vorgenommene Einordnung der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds nach den Kategorien der International Classification of Nonprofit Organizations (ICNPO) vorgestellt. Da der Schwerpunkt des vorliegenden Berichts auf der Feinkodierung der Kunst- und Kulturstiftungen (vgl. Kapitel 3) liegt, werden die Ergebnisse der Auswertung österreichischer Stiftungen insgesamt hier allerdings nur in ihren Grundzügen dargestellt. Eine ausführlichere Analyse findet sich bei Millner et al. (2026).

2.1. STIFTUNGEN UND FONDS NACH RECHTSFORM

Zum Erhebungszeitpunkt waren in Österreich insgesamt 3.522 Stiftungen aktiv. Davon wurden 2.426 als eigennützig und 22 als Arbeitnehmendenstiftungen klassifiziert (vgl. Abbildung 1).

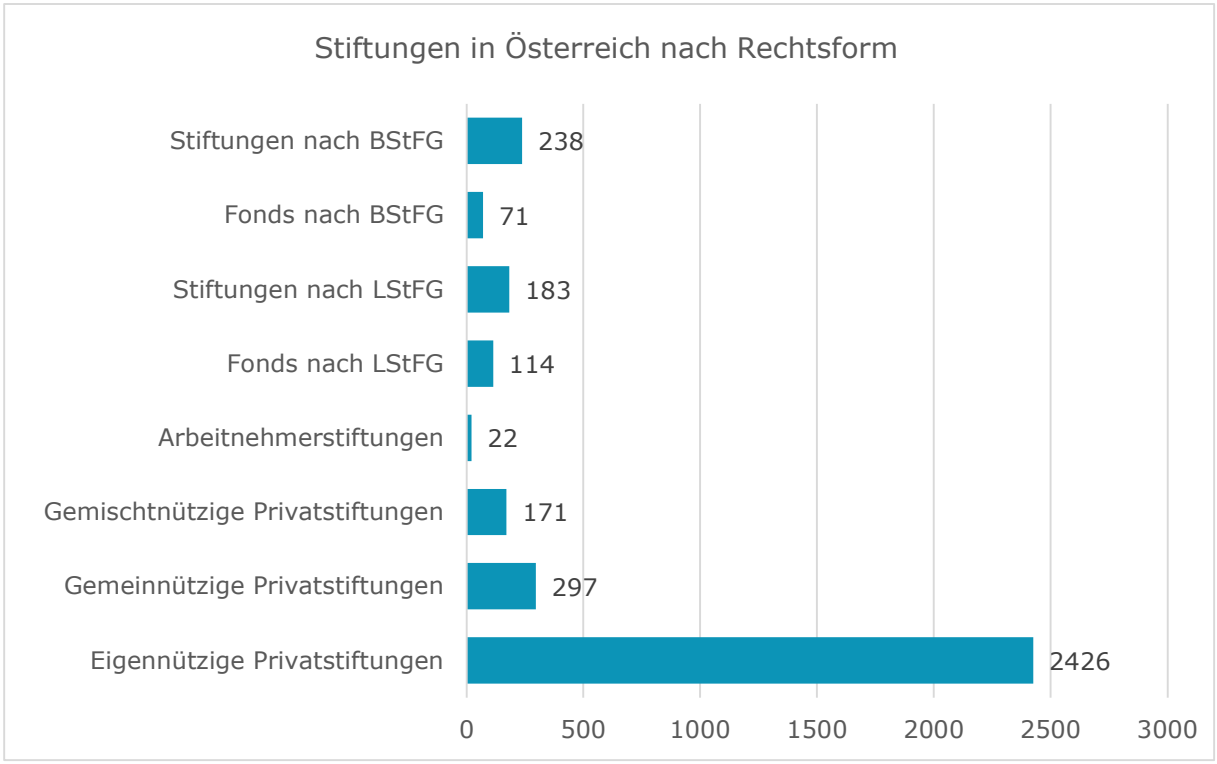


Abbildung 1: Österreichische Stiftungen nach Rechtsform
(N=3.522, Einfachzuordnung)

Damit verbleiben insgesamt 1.074 Stiftungen, die zumindest teilweise gemeinnützige Zwecke verfolgen. 171 davon wurden als gemischtnützig und 903 als ausschließlich gemeinnützig eingestuft. Die ausschließlich gemeinnützigen Organisationen umfassen 238 Stiftungen und 71 Fonds nach dem

Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz (BStFG), 183 Stiftungen und 114 Fonds nach den neun Landes-Stiftungs- und Fondsgesetzen (LStFG) sowie 297 gemeinnützige Privatstiftungen. Zu Letzteren zählen auch 36 Sparkassen-Privatstiftungen. Abbildung 2 zeigt die Verteilung nach Rechtsform derjenigen Stiftungen, deren Zwecke als zumindest teilweise gemeinnützig eingestuft wurden.

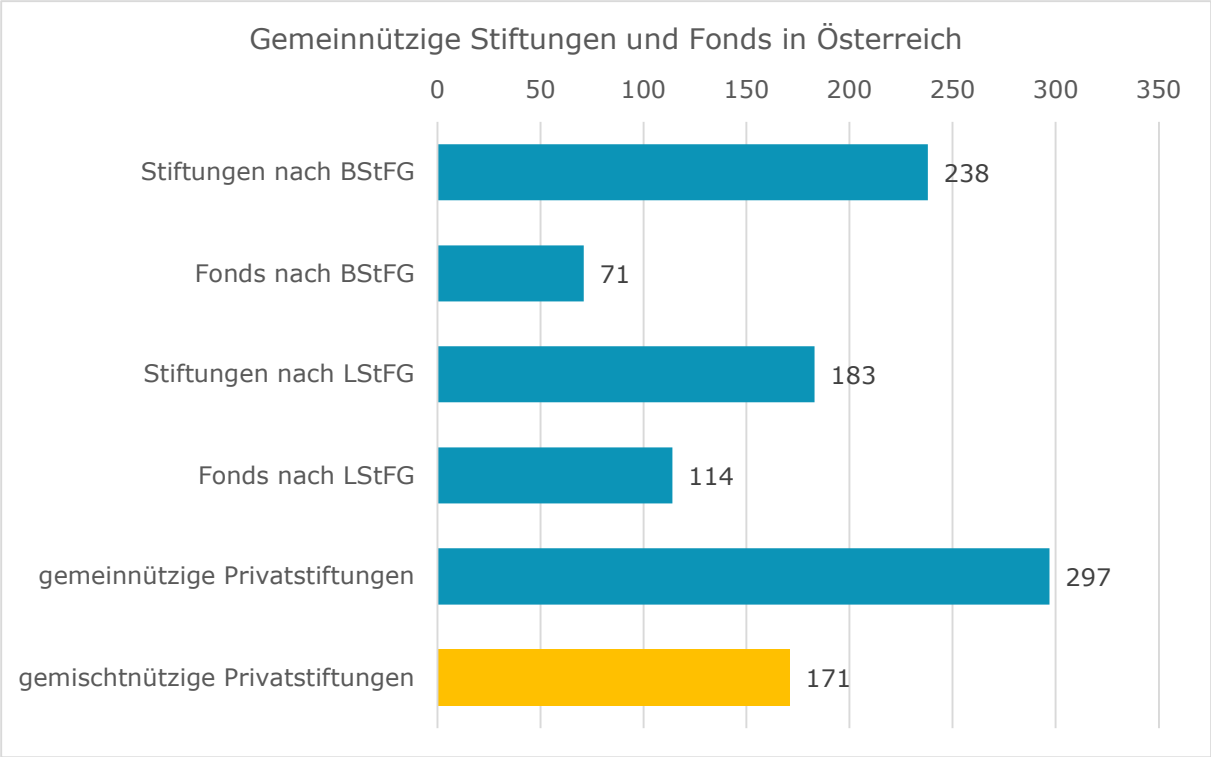


Abbildung 2: Verteilung der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds nach Rechtsform
(N=1.074, Einfachzuordnung)

2.2. DIE STIFTUNGS- UND FONDSLANDSCHAFT NACH BUNDESLÄNDERN

Abbildung 3 zeigt die regionale Verteilung der gemeinnützigen und gemischtnützigen Stiftungen und Fonds differenziert nach Rechtsform. Auffällig ist die starke Konzentration der Stiftungen und Fonds nach BStFG sowie der gemeinnützigen und gemischtnützigen Privatstiftungen auf Wien. So fällt der prozentuale Anteil der Stiftungen nach BStFG auf 63,5% (151), der der Fonds nach BStFG sogar auf 73,2% (52). Bei den gemeinnützigen und gemischtnützigen Stiftungen nach Privatstiftungsgesetz sind es jeweils 42,0% (124) und 42,5% (71), die ihren Sitz in Wien haben. Die Stiftungen und Fonds nach LStFG sind hingegen regional gleichmäßiger verteilt; bei den Stiftungen nach LStFG verzeichnen Tirol und Niederösterreich mit jeweils 17,5% (32) den größten Anteil; bei den Fonds nach LStFG ist es Niederösterreich mit 36,8% (42).

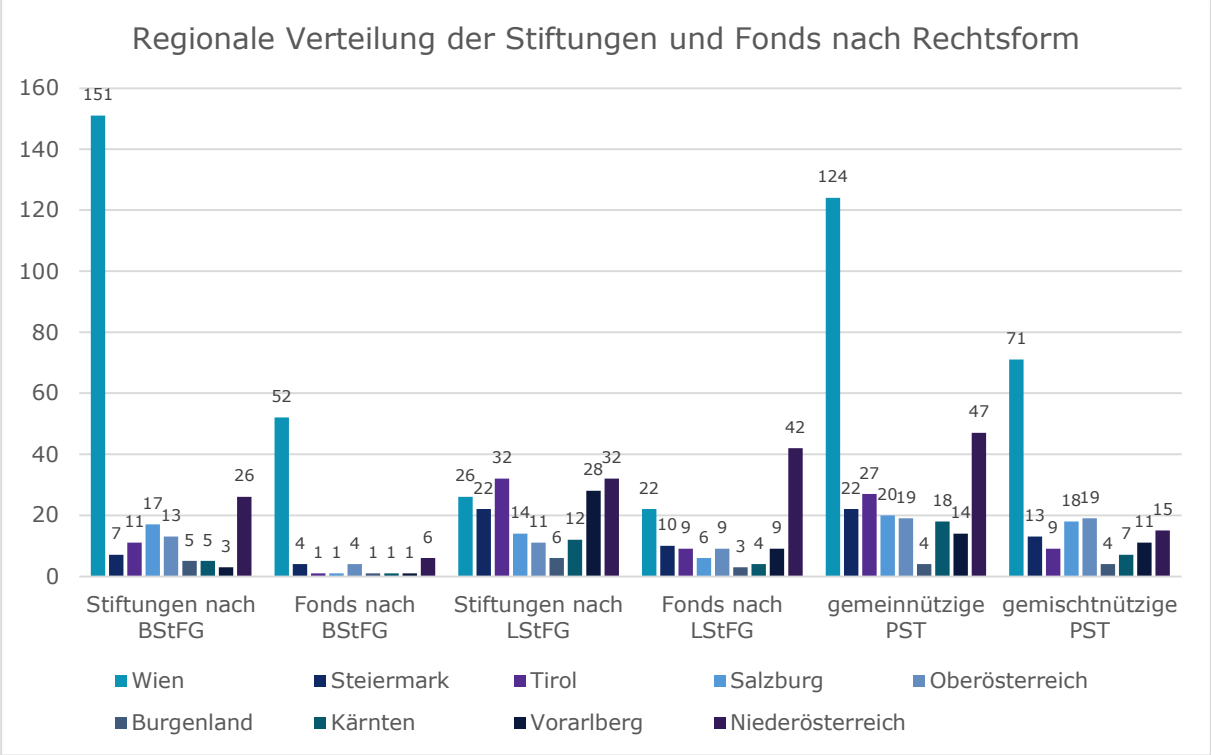


Abbildung 3: Regionale Verteilung der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds nach Rechtsform *(N=1.074, Einfachzuordnung)*

2.3. ZWECKE UND TÄTIGKEITSBEREICHE GEMEINNÜTZIGER STIFTUNGEN UND FONDS

Im nächsten Schritt wurden die Engagementbereiche der gemeinnützigen und gemischtnützigen Stiftungen ausgehend von der International Classification of Non-Profit Organizations (Salamon und Anheier 1996) kodiert.

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der Engagementbereiche sämtlicher gemeinnütziger und gemischtnütziger Stiftungen. Am häufigsten kommt *Gruppe 4: Soziale Dienste* mit 466 Stiftungen in den Zwecken der gemeinnützigen und gemischtnützigen Stiftungen vor, gefolgt von *Gruppe 2: Bildung und Forschung* mit 405 und *Gruppe 1: Kultur, Sport und Erholung* mit 243 Nennungen.

Stiftungen, die der *Gruppe 4: Soziale Dienste* zugeordnet wurden, engagieren sich konkret in Bereichen wie der Katastrophen- und Nothilfe und der finanziellen Unterstützung von sozial benachteiligten Personen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die *Armenstiftung Windigsteig* mit dem Zweck *„Unverschuldet in Not geratene, bedürftige NÖ Landesbürger oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie kinderreiche Familien, die vornehmlich in der Marktgemeinde Windigsteig ihren ordentlichen Wohnsitz haben, zusätzlich zu unterstützen".*

Stiftungen in der *Gruppe 2: Bildung und Forschung* engagieren sich im primären bis tertiären Bildungsbereich – eine detaillierte Auswertung dieser Stiftungen nach Bildungsbereich, Förderinstrumenten und Sichtbarkeit findet sich auch im Studienbericht von Millner und Seindl, 2025. Ein typisches Beispiel für eine Stiftung aus dieser Gruppe ist die *Sinnbildstiftung* mit folgendem Zweck:

„Förderung von Bildung für alle Lebensalter. Insbesondere soll die Stiftung einen Beitrag zur Anhebung des Bildungsniveaus und der Innovationskompetenz aller Altersgruppen in Österreich durch kompetitive Förderung von innovativen Projekten im Bildungs- und Forschungsbereich leisten".

Die *Gruppe 1: Kultur, Sport und Erholung* folgt an dritter Stelle mit 243 Stiftungen. Zu dieser Gruppe gehören neben den klassischen Kunst- und Kulturstiftungen auch Stiftungen, die sich in den Bereichen Sport, Tourismus und Freizeitaktivitäten beschäftigen. Die letzteren beiden Subgruppen dieses Engagementbereichs kommen allerdings verhältnismäßig selten vor. Den größten Teil der Gruppe machen die Kunst- und Kultur-Stiftungen aus. Diese wurden im Rahmen der vorliegenden Studie im Detail analysiert (siehe Kapitel 3). Charakteristische Beispiele für Stiftungen in Gruppe 1 sind die *Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung* mit dem Zweck: *„Förderung von Kunst und Kultur mit dem Schwerpunkt Kunst des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Kunst)"* oder die *Eva und Horst Faber/Jäger Privatstiftung* für Eiskunstlauf mit dem Zweck*: „Unterstützung der Tiroler Eiskunstläufer/innen".*

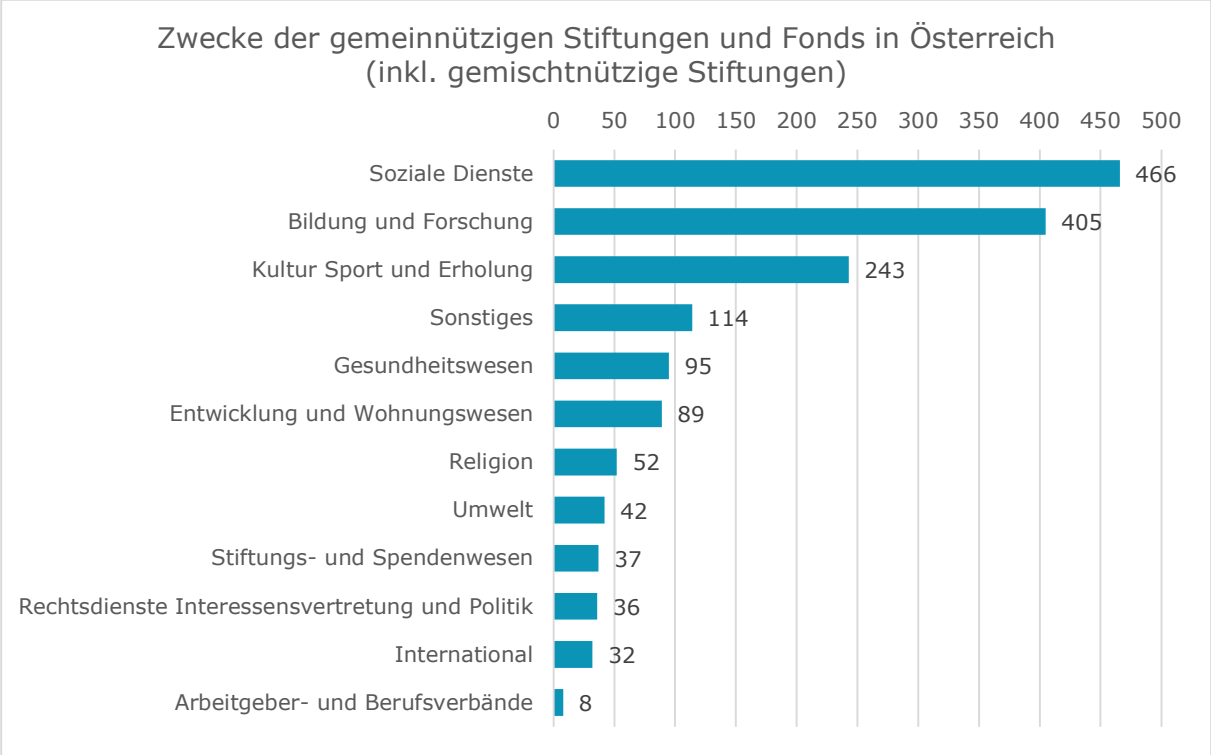


Abbildung 4: Zwecke der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds in Österreich (inkl. gemischtnützige Stiftungen) *(N=1.074, Mehrfachzuordnung)*

Auf dem vierten Platz folgt *Gruppe 12: Sonstiges* mit 114 Nennungen. Dieser Kategorie wurden unter anderem Stiftungen zugeordnet, deren Zweckformulierungen so umfassend oder unspezifisch sind, dass eine eindeutige Zuordnung zu einer der übrigen Kategorien nicht möglich ist. Ein Beispiel hierfür ist die *Scheffelt Privatstiftung*, bei der als Zweck lediglich *„Unterstützung/Förderung der Allgemeinheit"* angeführt wird.

Gerade die gemeinnützigen Zweckbestandteile der gemischtnützigen Stiftungen sind häufig sehr

breit und allgemein formuliert, weshalb sich der Rangplatz der *Gruppe 12: Sonstiges* verändert, sobald man die gemischtnützigen Stiftungen aus der Analyse ausschließt. Abbildung 5 bildet ausschließlich die Engagementbereiche der rein gemeinnützigen Stiftungen (ohne gemischtnützige) ab. In dieser Analyse belegen *Gruppe 3: Gesundheitswesen* mit 88 Nennungen und *Gruppe 6: Entwicklung und Wohnungswesen* mit 83 Nennungen den vierten beziehungsweise fünften Platz. *Gruppe 12: Sonstiges* fällt mit 69 Stiftungen auf Platz sechs zurück. Im Übrigen bleibt die Rangfolge weitgehend unverändert: Soziale Dienste, Bildung und Forschung sowie Kultur, Sport und Erholung sind weiterhin die drei Bereiche, in denen sich Stiftungen in Österreich am häufigsten engagieren.

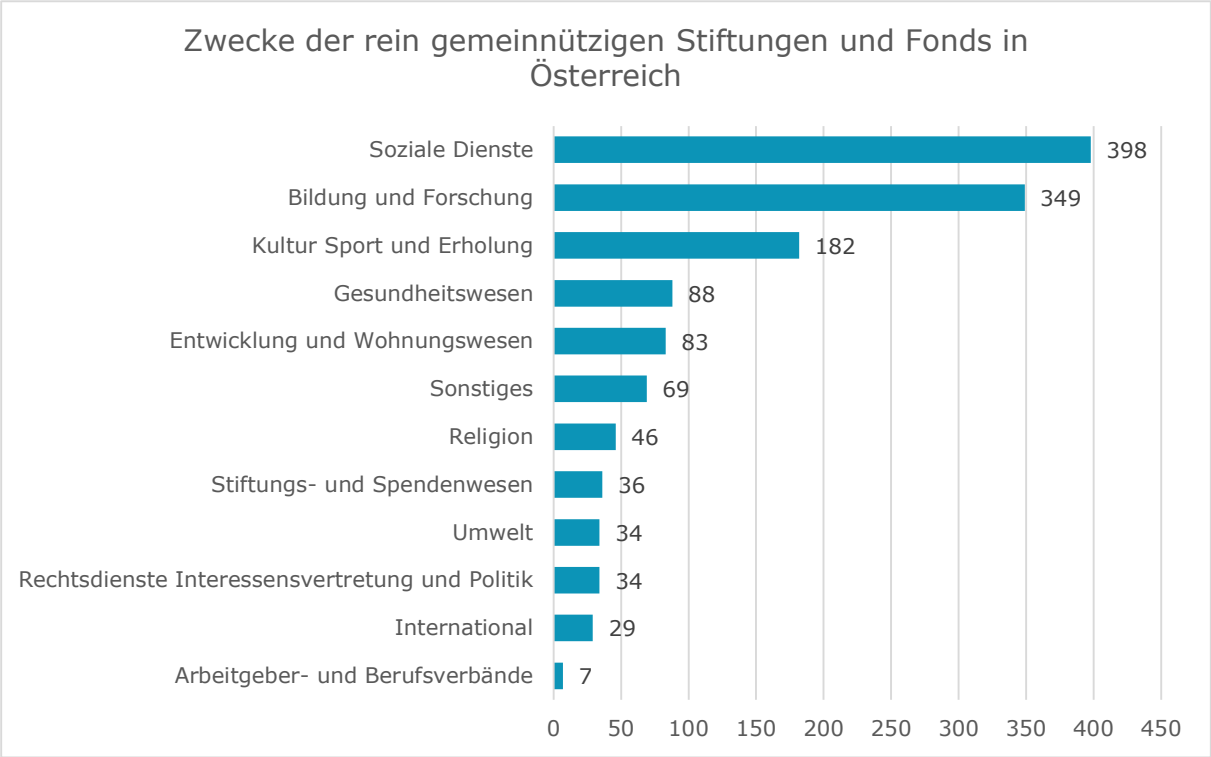


Abbildung 5: Zwecke der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds in Österreich (ohne gemischtnützige Stiftungen) *(N=903, Mehrfachzuordnung)*

3. Stiftungen und Fonds im Bereich Kunst und Kultur

Ziel der vorliegenden Studie war es, Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur zu erfassen und sie anschließend anhand ihrer inhaltlichen Schwerpunkte („Genres"), Förderinstrumente und Ausgangspunkte zu analysieren. Dazu wurden die Stiftungen der *Gruppe 1: Kultur, Sport und Erholung* daraufhin kodiert, ob ihr Stiftungszweck Kunst und Kultur umfasst. So konnten 168 rein gemeinnützige und 62 gemischtnützige Stiftungen identifiziert werden, die Tätigkeiten im Bereich Kunst und Kultur als Teil ihres Zwecks nennen. Die übrigen Stiftungen der Gruppe 1 wurden aus der Analyse ausgeschlossen.

3.1. FESTLEGUNG DER GENRES VON STIFTUNGEN IM BEREICH KUNST UND KULTUR

Eine erste Kategorisierung der Stiftungen und Fonds erfolgte anhand der jeweils geförderten Kunst- und Kulturformen. Diese Dimension wurde unter dem Oberbegriff „Genres" zusammengefasst. Ziel war es, die **inhaltlichen** Schwerpunkte zu identifizieren, die Stiftungen und Fonds im Bereich „Kunst und Kultur" fördern und sie den unterschiedlichen Bereichen des Kunst- und Kultursektors zuzuordnen.

Für die Kodierung wurden folgende Genres unterschieden:

Bildende Kunst: Diese Kategorie umfasst Kunstformen, bei denen die Erschaffung visueller, materieller Werke im Vordergrund steht. Gegenstand der Förderung ist in erster Linie das künstlerische Werk, bzw. Objekt. Zu dieser Kategorie zählen Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Architektur und modernere Formen visueller Kunst wie beispielsweise Grafik. Ein Beispiel hierfür ist die *Hundertwasser Stiftung gemeinnützige Privatstiftung* mit dem Zweck *„Das vorhandene Werk des Stifters und Künstlers Friedensreich Hundertwasser zu publizieren, auszustellen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, diese Sammlung zu erhalten und nach Möglichkeit zu ergänzen".*

Darstellende Kunst: Diese Kategorie umfasst künstlerische Ausdrucksformen, bei denen die Aufführung bzw. Darstellung durch Personen im Zentrum steht. Das künstlerische Werk entsteht bzw. entwickelt sich dabei erst durch die Darstellung, die häufig vor einem Publikum stattfindet. Zu diesem Genre zählen beispielsweise Schauspiel, Theater, Tanz und Oper. Beispiele für Stiftungen, die sich in diesem Bereich engagieren, sind die *"Volkstheater" – Privatstiftung (Zweck: Begünstigung der Allgemeinheit mittels Gewährleistung des Fortbestandes des Betriebes des Volkstheaters*) oder die *Stiftung kultureller Förderung und Bewahrung des Lebenswerks von Dietrich und Christel Kittner*, die die Förderung der darstellenden Kunstform des Kabaretts zum Ziel hat *(Zweck: „Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere des politischen deutschsprachigen Kabaretts im Sinne des Lebenswerkes von Dietrich Kittner und dessen Frau Christel Kittner").*

Musik: Diese Kategorie umfasst Stiftungen und Fonds, die sich der Erschaffung und Vermittlung von Musik widmen. Dazu gehören beispielsweise die Förderung von Musiker:innen, Sänger:innen, Komponist:innen, Chören und Orchestern sowie die Finanzierung von Konzerten oder musikalischen Produktionen bestimmter Musikrichtungen. Ein typisches Beispiel hierfür ist der *Erwin Ortner Fonds*, dessen Zweck die *„Förderung der österreichischen Chormusik durch finanzielle Unterstützung von Chorleitern, Chören oder Komponisten*" ist.

Film: Diese Kategorie umfasst alle Arten von Förderungen, die sich auf die Herstellung und Aufführung audiovisueller Werke beziehen. Neben klassischen Spiel- und Dokumentarfilmen fallen darunter beispielsweise auch Kurz- und Animationsfilme sowie weitere audiovisuelle Formate. Das charakteristischste Beispiel hierfür ist der *Filmfonds Wien,* der als Zweck unter anderem *„[…] die Weiterentwicklung der audiovisuellen Produktion in Wien in kultureller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht*" nennt.

Literatur und Verlagswesen: Diese Kategorie umfasst Stiftungen und Fonds, die schriftstellerisches Schaffen in unterschiedlichen Formen fördern (z.B. Literatur, Poesie, Dramatik). Dazu zählen beispielsweise die Unterstützung von literarischen Projekten, Übersetzungen, Literaturveranstaltungen und von den Schriftsteller:innen selbst. Auch die Förderung des Verlagswesens sowie die Unterstützung von Bibliotheken, Literaturarchiven und vergleichbaren Einrichtungen können dieser Kategorie zugeordnet werden. Die Stiftung *Holfeld-Tunzer-Preis* mit dem Zweck der *„Förderung österreichischer Dichter durch Zuerkennung von Förderungspreisen*" ist hierfür ein gutes Beispiel.

Erhaltung von Kulturgütern: Diese Kategorie umfasst Maßnahmen zur Pflege und langfristigen Sicherung materieller Kulturgüter. Dazu zählen beispielsweise geschichtlich oder kulturell bedeutsame Gebäude und Denkmäler, historische Dokumente sowie Objekte und Sammlungen. Im Vordergrund steht somit nicht die Schaffung neuer Kunst, sondern die Erhaltung bestehender Kulturgüter für zukünftige Generationen. Ein typisches Beispiel hierfür ist die *Stiftung Burg Kreuzen* mit dem Zweck der *„Pflege, dauerhaften Erhaltung und Förderung der Burg Kreuzen als kulturelles Erbe und wertvolles oberösterreichisches Kulturdenkmal im Sinn der §§ 34 ff BAO*".

Brauchtum, kulturelles Erbe und Geschichte: Diese Kategorie umfasst die Bewahrung gemeinschaftlich getragener kultureller Ausdrucksformen, Geschichte und Traditionen. Dazu zählen Bräuche, Riten, Feste, Sprachen und Dialekte sowie weitere Formen des immateriellen Kulturerbes. Sowohl die *"Volbankova ustanova" gemeinnützige Privatstiftung* zur *„Sicherung des Fortbestandes und die Entwicklung der slowenischen Sprache und Kultur in Kärnten durch Jugendförderung*" als auch *die Bregenzer Festspiele Privatstiftung* mit dem Zweck der *"Erhaltung der Voraussetzungen für die Durchführung der Bregenzer Festspiele"* dienen als typische Beispiele für diese Kategorie.

Kunst und Kultur allgemein/nicht näher definiert: Zudem wurde eine Kategorie eingeführt, die Stiftungen und Fonds mit sehr allgemein gehaltenen Zweckformulierungen umfasst, welche somit keine eindeutige Zuordnung zu einem spezifischen Genre ermöglichen. Dies ist beispielsweise bei der *Afropolitan Privatstiftung* der Fall, die als Zweck lediglich *„Kulturförderung*" angibt.

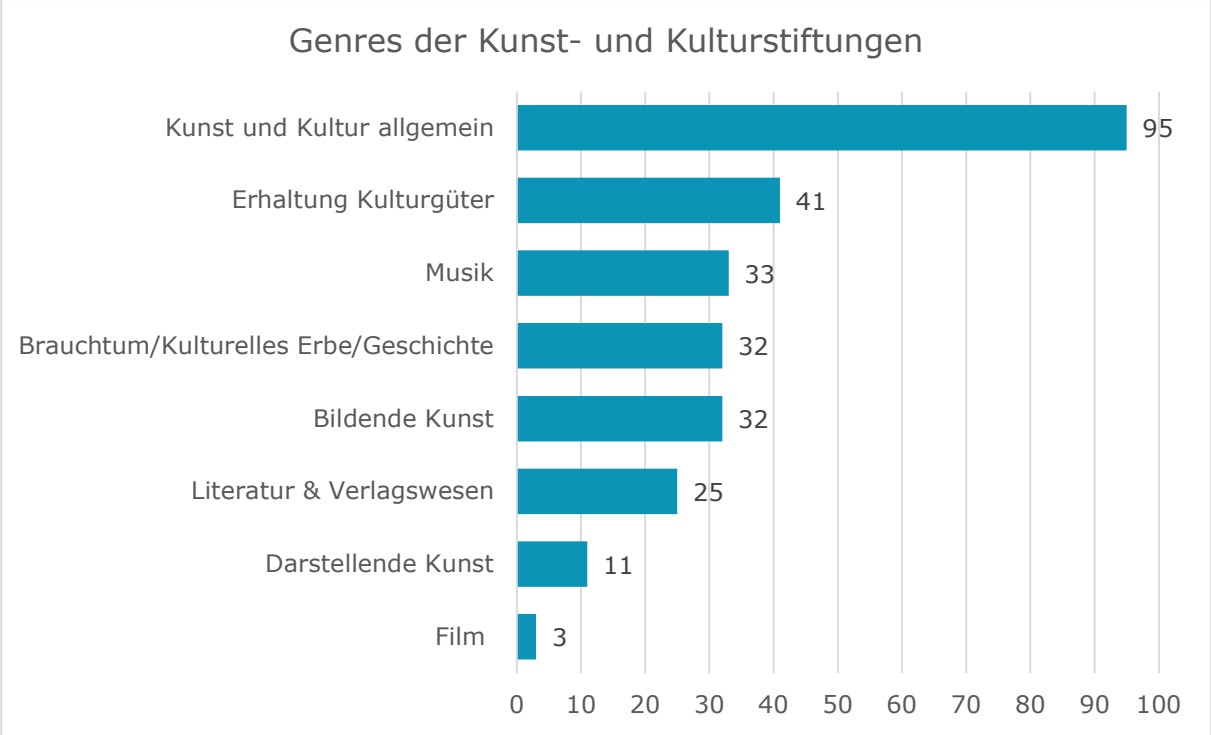


Abbildung 6: Genres der Kunst- und Kulturstiftungen (inkl. gemischtnützige Stiftungen)
(N=230, Mehrfachzuordnung)

Werden die gemischtnützigen Stiftungen in die Auswertung einbezogen, ist *Kunst und Kultur allgemein* die am häufigsten vorkommende Kategorie. 95 der analysierten Stiftungszwecke weisen eine entsprechend breite Zweckformulierung auf (vgl. Abbildung 6). Dies entspricht 41,3% aller Stiftungen und Fonds im Kunst- und Kulturbereich.

An zweiter Stelle steht die *Erhaltung von Kulturgütern* mit 41 Nennungen (17,8%). Die Kategorien *Bildende Kunst*, *Musik* sowie *Brauchtum, kulturelles Erbe und Geschichte* sind mit jeweils 32 und 33 Nennungen bzw. 13,9% und 14,4% ähnlich häufig vertreten. *Literatur und Verlagswesen* liegt mit 25 Stiftungen (10,9%) an drittletzter Stelle. *Darstellende Kunst* mit elf Nennungen (4,8%) sowie *Film* mit drei Nennungen (1,3%) folgen auf den letzten zwei Plätzen.

Diese Rangfolge bleibt auch bei Ausschluss der gemischtnützigen Stiftungen weitgehend erhalten. Lediglich *Brauchtum, kulturelles Erbe und Geschichte* liegt nun mit 29 Nennungen (17,3%) vor *Musik* mit 27 Nennungen (16,1%) und somit auf dem dritten Platz (vgl. Abbildung 7). *Kunst und Kultur allgemein* bleibt dabei mit 55 Nennungen (32,7%) die häufigste Kategorie, ihr Anteil fällt jedoch geringer aus als bei der Analyse mit den gemischtnützigen Stiftungen. Dies deutet darauf hin, dass gemischtnützige Privatstiftungen besonders häufig breit formulierte Zwecke aufweisen.

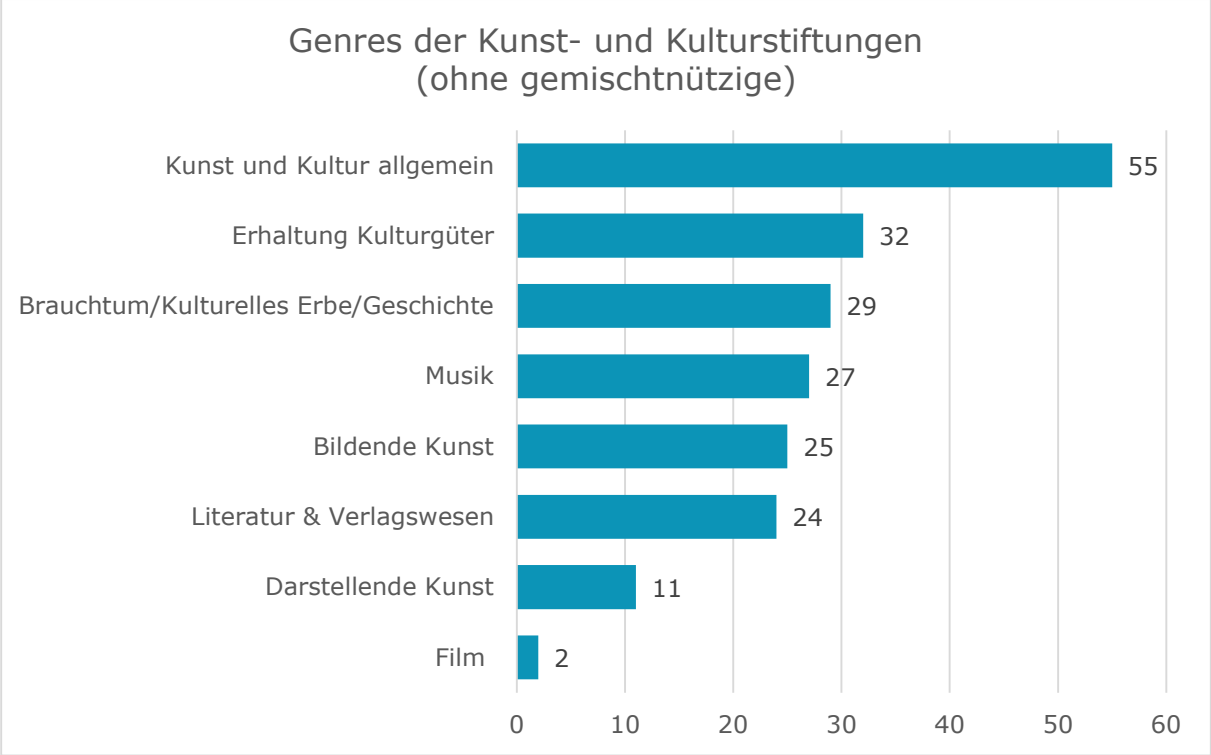


Abbildung 7: Genres der Kunst- und Kulturstiftungen (ohne gemischtnützige Stiftungen)
(N=168, Mehrfachzuordnung)

3.2. AUSGANGSPUNKTE DER FÖRDERUNG

Im Rahmen der Datenauswertung ergab sich explorativ aus dem Datenmaterial die Frage, auf welcher Ebene bzw. bei welchem Adressaten die Förderung von Kunst- und Kulturstiftungen ansetzt. Davon ausgehend erfolgte eine zusätzliche Kodierung. Während die Genre-Kategorisierung den inhaltlichen Kunst- oder Kulturbereich beschreibt, erfasst diese Dimension das konkrete Bezugsobjekt bzw. die Zielgruppe der Förderung.

Die Analyse ergab folgende Kategorien:

Andenken, Erhalt und Bearbeitung des künstlerischen Werkes einer Person: Häufig bezieht sich der Zweck einer Stiftung auf das Leben oder Werk einer bestimmten Künstlerin bzw. eines bestimmten Künstlers. Ziel kann beispielsweise sein, deren Lebenswerk zu erhalten, das Andenken an die betreffende Person zu bewahren und dieses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies kann einerseits sehr namhafte Kunstschaffende betreffen, zu deren Andenken die Stiftung errichtet wurde wie beispielsweise bei der *Gustav Klimt/ Wien 1900 – Privatstiftung,* die als Zweck „[...] *die Verfolgung gemeinnütziger, kultur- und kunsthistorischer, wissenschaftlicher und ausbildender Zwecke inkl. Bewahrung und Verbereitung des von Gustav Klimt hinterlassenen Erbes*" nennt. Häufig handelt es sich bei den in den Zwecken genannten Künstler:innen aber auch um die Stifter:innen selbst, deren Werk durch die Stiftung bewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Ein Beispiel hierfür ist die *Maria Lassnig Privatstiftung.* Ihrem Stiftungszweck zufolge dient sie der *„Erhaltung und öffentlichen Präsentation des Lebenswerkes der Stifterin und Erhaltung ihres künstlerischen Werkes für die Allgemeinheit".*

Bestimmte Personengruppen: Neben einzelnen, konkret benannten Künstler:innen können auch klar umrissene Personengruppen Adressat:innen der Förderung sein. Dazu zählen beispielsweise Angehörige bestimmter künstlerischer Berufsgruppen oder auch Studierende bestimmter künstlerischer Fachrichtungen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die *Tannberg Privatstiftung*, die die *„Unterstützung von Jungmusikern"* zum Zweck hat.

Institutionen: Die Förderung kann bei Institutionen ansetzen, indem beispielsweise Museen, Bibliotheken, Archive, Theater oder sonstige Einrichtungen unterstützt werden, die im Bereich Kunst und Kultur tätig sind. Die Förderung richtet sich in diesen Fällen somit nicht an einzelne Künstler:innen, sondern an Organisationen und deren Tätigkeit. Ein Beispiel hierfür ist die *Arnold Schönberg Center Privatstiftung,* deren Ziel die Etablierung des Arnold Schönberg Archives ist. Ihr vollständiger Zweck lautet folgendermaßen: *„Die Etablierung des Arnold Schönberg Archives (Nachlasses) in Wien, seine Erhaltung und Pflege, die Ausbildung der Allgemeinheit im Hinblick auf Schönbergs interdisziplinären künstlerischen Einfluß, sowie die Lehre und Verbreitung von Schönbergs Beiträgen zur Musik undseines sonstigen Lebenswerkes."*

Erhalt eines Gebäudes/Denkmales: Neben spezifischen Personen und Personengruppen können auch Gebäude und Denkmäler als Ausgangspunkt der Förderung dienen. Dies ist der Fall bei einer Vielzahl an Stiftungen, die sich dem Denkmalschutz verschrieben haben. Ein Beispiel für eine solche Stiftung ist die *Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg.*

Regionen: Ein Teil der Stiftungszwecke richtet sich auf die kulturelle Förderung einer bestimmten geografischen Region. Im Mittelpunkt steht dabei beispielsweise die Weiterentwicklung des regionalen kulturellen Lebens. Die Förderung kann sich auf regionale Institutionen, Traditionen oder Kulturgüter beziehen. Ein Beispiel hierfür ist die *Stiftung Pro Vorarlberg,* die als Zweck angibt, *„Zur Erhaltung und Stärkung der kulturellen und wirtschaftlichen Eigenart und Eigenständigkeit Vorarlbergs beizutragen."*

Spezifische Kunst- und Kulturformen: In vielen Fällen lässt der Stiftungszweck allerdings nicht erkennen, ob bestimmte Personen oder Institutionen als unmittelbare Adressat:innen der Förderung vorgesehen sind. Stattdessen bezieht sich der Zweck allgemein auf die Förderung einer bestimmten Kunstform bzw. eines bestimmten kulturellen Bereichs oder einer Tätigkeit, beispielsweise der bildenden Kunst. Der Ansatzpunkt der Förderung ist in diesen Fällen somit nicht an eine bestimmte Person oder Organisation gebunden, sondern thematisch definiert. Dies ist beispielsweise bei der *Stiftung Willy und Helga Verkauf-Verlon Preis für antifaschistische Literatur in Österreich* der Fall, die *„die Förderung antifaschistischer österreichischer Literatur (im weitesten Sinn des Wortes)"* zum Zweck hat.

Am häufigsten finden sich Stiftungszwecke, die sich auf eine bestimmte Kunst- oder Kulturform beziehen, ohne eine spezifische Zielgruppe der Förderung zu benennen. Dies trifft auf 114 Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur zu (49,6%). An zweiter Stelle stehen Zwecke, bei denen die Förderung einer bestimmten Personen- oder Zielgruppe im Vordergrund steht mit (44 Nennungen, 19,1%). Es

folgen Zwecke, die dem Andenken an eine Person und ihrem künstlerischen Werk dienen sowie Stiftungen und Fonds zum Erhalt eines Gebäudes (jeweils 32 Nennungen; 13,9%). Die Förderung einer Region wurde 30-mal kodiert (13,0%). Am seltensten wurde die Förderung einer bestimmten Institution genannt (27 Nennungen; 11,7%) (vgl. Abbildung 8).

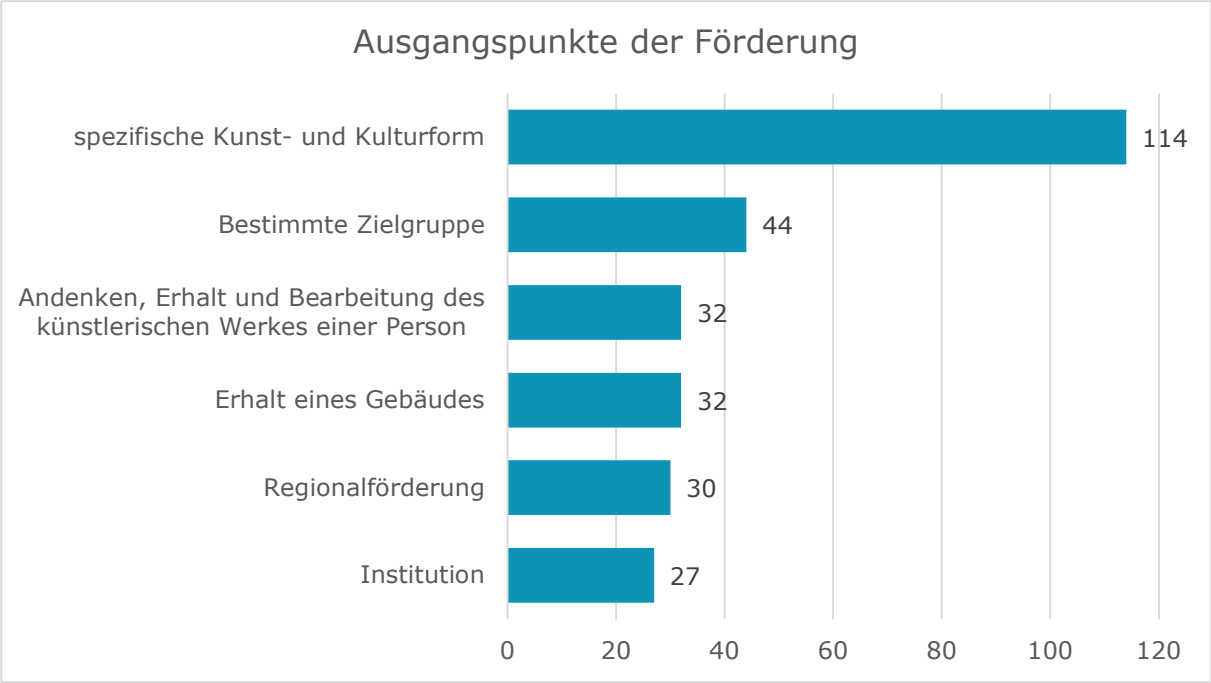


Abbildung 8: Ausgangspunkte der Förderung von Kunst- und Kulturstiftungen
(N=230, Mehrfachzuordnung)

3.3. ARTEN DER UNTERSTÜTZUNG VON STIFTUNGEN IM KUNST- UND KULTURBEREICH

Wie bereits in den Studien zu österreichischen Stiftungen im Bildungsbereich (Millner & Seindl, 2025) und im Wissenschaftsbereich (Millner et al., 2026) wurde auch für die Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur eine Kodierung nach ihren Zielen und Förderinstrumenten vorgenommen. Diese Dimension erfasst, auf welche Weise die jeweilige Stiftung oder der jeweilige Fonds Kunst und Kultur fördert.

Folgende Kategorien wurden hierfür unterschieden:

Finanzielle Zuwendungen: Hierunter fallen direkte finanzielle Leistungen an Einzelpersonen, Institutionen oder Projekte. Dazu zählen insbesondere Zuschüsse, Projektförderungen und sonstige finanzielle Unterstützungsleistungen. Ein Beispiel hierfür ist der *Erwin Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik*, welcher in seinem Zweck explizit die *„Förderung der österreichischen Chormusik durch finanzielle Unterstützung von Chorleitern, Chören oder Komponisten*" vorsieht.

Preise und Stipendien: Diese Kategorie umfasst die Vergabe von Preisen und Stipendien zur Anerkennung herausragender künstlerischer Leistungen oder zur Förderung der künstlerischen Entwicklung. Stipendien können beispielsweise der Finanzierung konkreter Vorhaben oder der allgemeinen Sicherung künstlerischer Tätigkeit dienen. Ein Fonds, dessen Zweck die *„Vergabe eines jährl.*

Preises an bildende Künstler, Schriftsteller oder Komponisten zeitgenössischer Kunst" vorsieht, ist beispielsweise der *Ernst und Rosa DOMBROWSKI-Stiftungsfonds, Graz.*

Wissenschaftliche Bearbeitung und Aufarbeitung: Diese Kategorie umfasst die wissenschaftliche Erforschung, Dokumentation und Aufarbeitung von Kunst, Kultur und kulturellem Erbe. Dazu gehören etwa Forschungsprojekte und wissenschaftliche Publikationen zum Leben und Werk einzelner Künstler:innen oder die wissenschaftliche Bearbeitung spezifischer Kunst- und Kulturformen. Ein Beispiel hierfür ist die *RED NOSES International - Gemeinnützige Privatstiftung,* deren Zweck folgendermaßen lautet: *„Förderung und Erforschung des Einsatzes von künstlerischen und unterhaltenden Darbietungen zur Betreuung von kranken oder leidenden Menschen als therapeutisches Mittel im Genesungsprozess, insbesondere die Anwendung des Lachens als Therapiehilfe*". Somit steht die Stiftung an der Schnittstelle zwischen Kunst und Medizin, da ihr Zweck insbesondere darin besteht, den Zusammenhang von Kunst und Gesundheit sowie den Einsatz von Kunst als Therapieform zu erforschen.

Erhaltung und Pflege: Hierunter fallen Maßnahmen zur Erhaltung und Restaurierung von historischen Gebäuden, Kunstwerken, Sammlungen und sonstigen Kulturgütern. Die Kategorie umfasst sowohl die materielle Sicherung als auch die langfristige Pflege und Überlieferung des kulturellen Erbes. Typische Beispiele für diese Kategorie sind Stiftungen zur Erhaltung von Denkmälern, wie die *Stiftung Burg Kreuzen* zur *„Pflege, dauerhaften Erhaltung und Förderung der Burg Kreuzen als kulturelles Erbe und wertvolles oberösterreichisches Kulturdenkmal im Sinn der §§ 34 ff BAO*", aber auch Stiftungen und Fonds mit dem Ziel der Bewahrung von Sammlungen wie die *ARS BOHEMIAE - Privatstiftung Rotter* mit dem Zweck der "*Erhaltung der Sammlung tschechischer Kunst des Stifters Dkfm.Dr. Ivo Rotter").*

Zugänglichkeit: Diese Kategorie beschreibt Maßnahmen, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern oder erweitern. Dazu gehört in erster Linie die öffentliche Erschließung von Sammlungen, Archiven und Bibliotheken. Auch die Förderung von Museen und vergleichbaren Einrichtungen kann dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern sie der öffentlichen Zugänglichmachung von Kunst und kulturellem Erbe dient. Ein gutes Beispiel für diese Kategorie ist das *Leopold Museum* mit dem Zweck *"die vom Stifter gegründete Sammlung auf Dauer zu erhalten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu dokumentieren und wissenschaftlich aufzuarbeiten."*

Austauschförderung: Stiftungen und Förderprogramme dieser Kategorie fördern sowohl die Vernetzung von Kunstschaffenden untereinander als auch den interkulturellen Austausch. Dies geschieht beispielsweise durch internationale Kooperationen und Veranstaltungen, die den Dialog zwischen unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen. Dies ist beispielsweise ein Anliegen der *Tchoudinova Eliasch Stiftung für Kulturaustausch (Förderung lyrischen Schaffens und Übersetzens).* Ihr Zweck lautet: *„Förderung herausragender Leistungen von Übersetzern von zeitgenössischer Lyrik zwischen einer jeweils zu bestimmenden Sprache und dem Deutschen (ebenso vice versa) zu fördern. Auch*

deutsche Lyriker, die sich in ihrer deutschen Lyrik auf die Kultur und Eigenart des jeweils zu bestimmenden Sprachraumes beziehen, können gefördert werden". ***Die Stiftung dient damit der Völkerverständigung und dem Kulturaustausch.***

Sichtbarmachung: Hierunter fallen Maßnahmen, die Künstler:innen, Werke oder kulturelle Themen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und verständlich machen. Dazu zählen insbesondere Ausstellungen, Aufführungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit. Als Beispiel für eine solche Zweckformulierung dient die Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung, die *„die Verbreitung der Musik des Prof. Gottfried von Einem*" zum Zweck hat.

Materielle Förderung und kulturelle Infrastruktur: Hierunter fallen Sachleistungen sowie Investitionen in die räumliche, technische und organisatorische Infrastruktur des Kunst- und Kulturbereichs. Dazu gehört beispielsweise der Bau, Ausbau oder Erhalt von Kulturzentren, Ateliers, Proben- und Aufführungsräumen und die Bereitstellung künstlerischer Ausstattung. Ein Beispiel hierfür ist die *Margarete Bader-Waissnix-Stiftung,* die unter anderem *„Die Schaffung eines Kulturzentrums in dem zur Stiftung gehörenden Schloss […]*" zum Zweck hat.

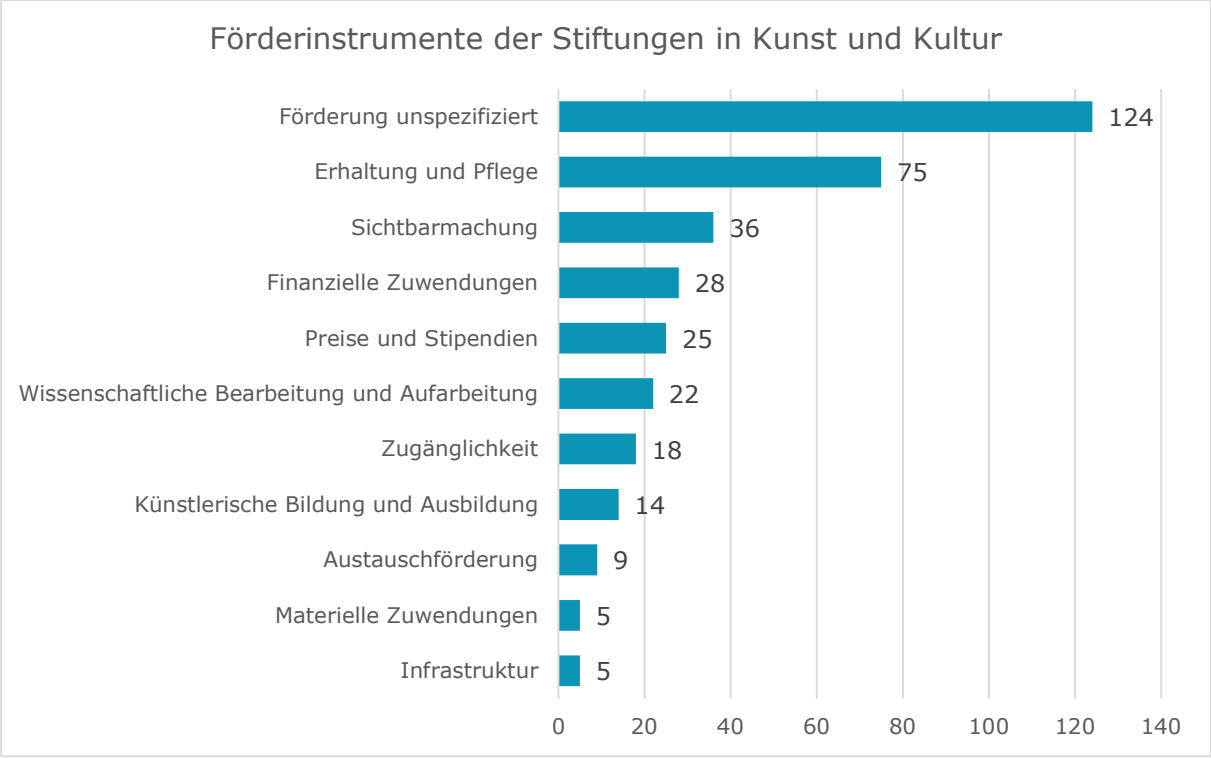


Abbildung 9: Förderinstrumente von Kunst- und Kulturstiftungen
(N=230, Mehrfachzuordnung)

Bei den Förderinstrumenten steht die Kategorie „Förderung unspezifiziert" mit 124 Stiftungen an erster Stelle. Viele Stiftungen lassen demnach in ihren öffentlich einsehbaren Zweckbeschreibungen offen, auf welche Weise sie den Kunst- und Kulturbereich fördern. Dies trifft somit auf etwas mehr als die Hälfte aller Stiftungen im Kunst- und Kulturbereich zu. Mit 75 Nennungen (32,6%) folgt die Kategorie „Erhaltung und Pflege" an zweiter Stelle. Dies ist auch auf die vergleichsweise große Zahl

von Stiftungen zurückzuführen, die sich im Denkmalschutz engagieren. Die Kategorie „Sichtbarmachung" belegt mit 36 Stiftungen (15,7%) den dritten Platz, „finanzielle Zuwendungen" folgen mit 28 Stiftungen (12,2%) auf Platz vier. Dabei ist zu berücksichtigen, dass finanzielle Zuwendungen auch bei vielen anderen Förderkategorien eine Rolle spielen. So würde etwa die Finanzierung einer Veranstaltung, die im Stiftungszweck als „Unterstützung von Veranstaltungen" beschrieben wird, der Kategorie „Sichtbarmachung" zugeordnet werden, da Förderungen in Form finanzieller Zuwendungen nur dann als solche kodiert wurden, wenn dies auch explizit in der Formulierung genannt wurde. Zudem ist zu beachten, dass beispielsweise auch Preise und Stipendien finanzielle Zuwendungen sind. In unserer Kodierung wurden sie dennoch als eigenständige Kategorie erfasst, da sie das ganz besondere Merkmal aufweisen, dass ihre Vergabe an bestimmte Voraussetzungen wie erbrachte Leistungen geknüpft ist. Die Grenzen zwischen den Kategorien dürfen daher nicht als vollständig getrennt voneinander angesehen werden, sondern sind fließend.

3.4. VERTEILUNG DER KUNST- UND KULTURSTIFTUNGEN NACH RECHTSFORM UND BUNDESLÄNDERN

Bei der Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen fällt auf, dass Stiftungen nach dem Privatstiftungsgesetz besonders stark vertreten sind: 37,0% (85) sind gemeinnützig, weitere 26,5% (61) sind gemischtnützig. Zusammen machen diese beiden Gruppen somit mehr als 60% der Stiftungen im Kunst- und Kulturbereich aus. Das deutet darauf hin, dass Kunst und Kultur für Privatpersonen ein wichtiges Feld stifterischen Engagements sind. Die Zahlen allein lassen allerdings offen, welche konkreten Motive hinter den Stiftungsgründungen stehen und wie stark die einzelnen Stiftungen finanziell zur Förderung beitragen. Stiftungen nach dem BStFG befinden sich mit 40 Stiftungen (17,4%) auf dem dritten Platz.

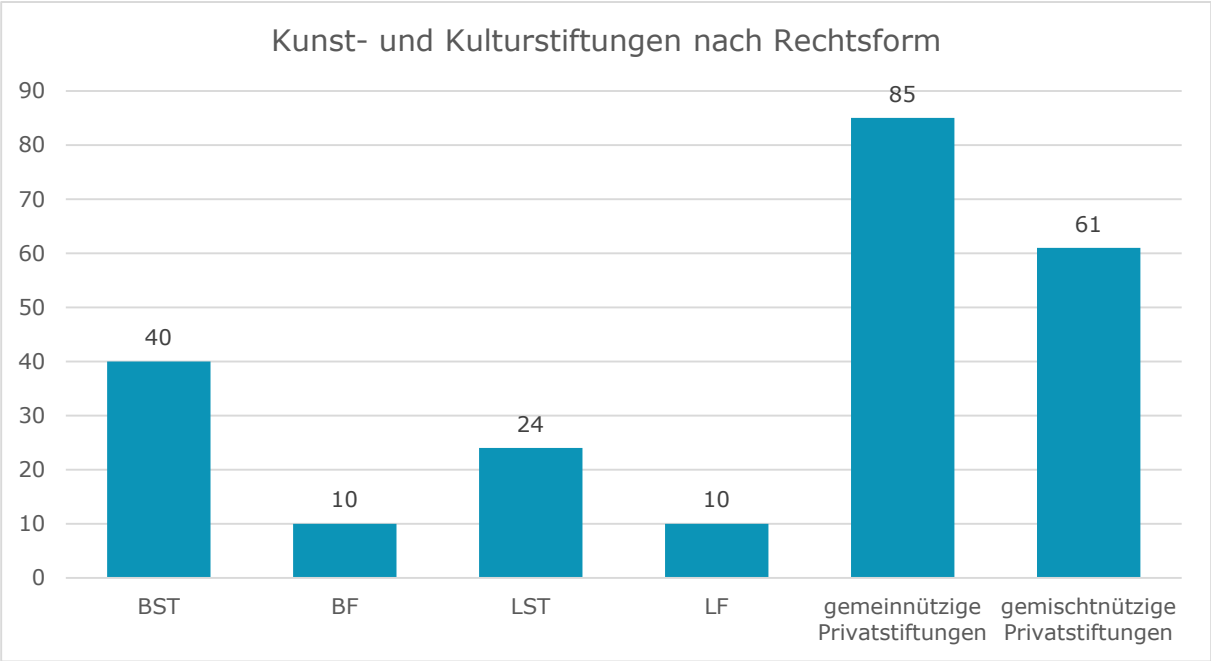


Abbildung 10: Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen nach Rechtsform
(N=230, Einfachzuordnung)

Auch die regionale Verteilung (vgl. Abbildung 12) verdeutlicht den Schwerpunkt auf Privatstiftungen. Bei den Stiftungen und Fonds nach dem BStFG sowie bei den gemeinnützigen und gemischtnützigen Stiftungen zeigt sich eine deutliche Konzentration der Sitze in Wien. Bemerkenswert ist zudem die starke Präsenz Salzburgs bei den Stiftungen und Fonds nach dem BStFG sowie bei den gemischtnützigen Stiftungen. Dies deckt sich mit der Tatsache, dass Salzburg eine außergewöhnlich hohe Dichte und Nutzungshäufigkeit kultureller Angebote aufweist.

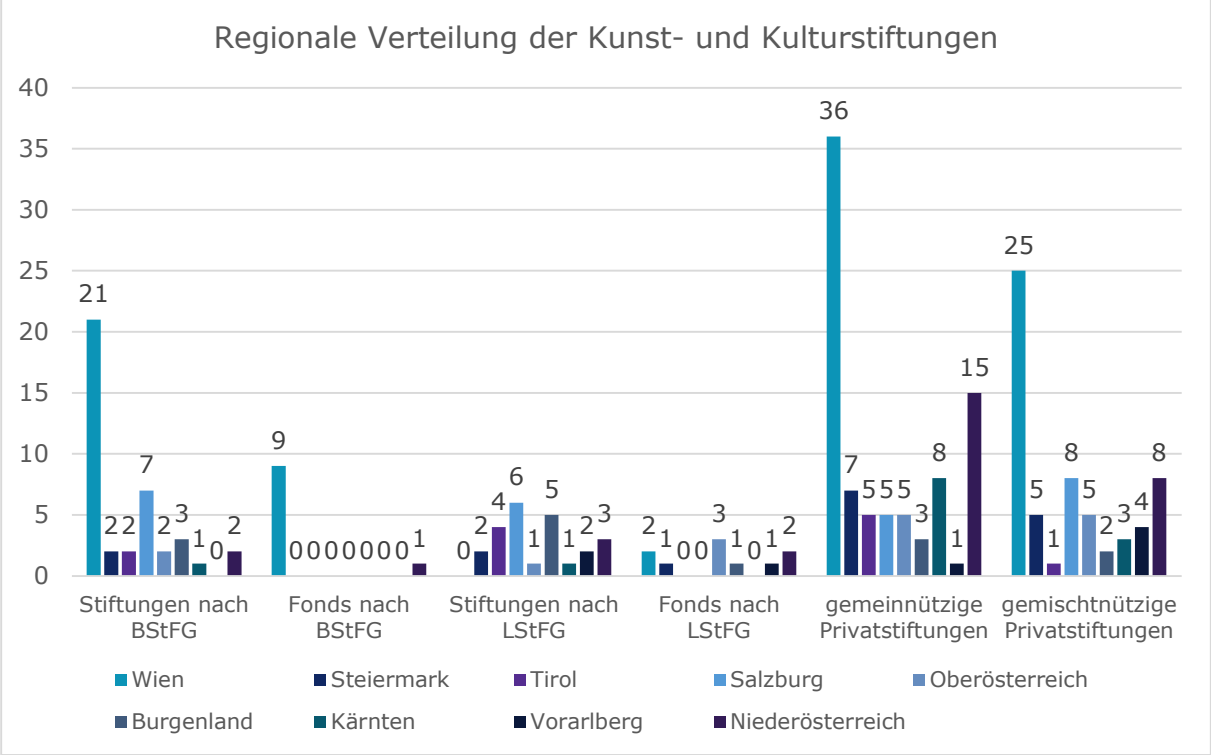


Abbildung 11: Regionale Verteilung der Kunst- und Kulturstiftungen
(N=230, Einfachzuordnung)

3.5. ÖFFENTLICHE PRÄSENZ UND SICHTBARKEIT VON KUNST- UND KULTURSTIFTUNGEN

Von großem Interesse war im Rahmen der Studie auch die öffentliche Sichtbarkeit der Stiftungen und Fonds im Kunst- und Kulturbereich. Auch diese wurde in Anlehnung an das Kodierschema von Millner & Seindl (2025) erhoben. Ziel dieser Kategorisierung war es zu erfassen, über welche Kanäle Informationen über die jeweilige Stiftung öffentlich zugänglich sind. Abbildung 10 zeigt, wie häufig die verschiedenen identifizierten Formen öffentlicher Präsenz bei Kunst- und Kulturstiftungen vorkommen.

Folgende Kategorien wurden unterschieden:

Eigene Webseite: Diese Gruppe umfasst Stiftungen bzw. Fonds, die über einen eigenständigen Internetauftritt verfügen, auf dem genauere Informationen über deren Zweck und Tätigkeiten bereitgestellt werden. Insgesamt konnte bei 26,5% (61) der Kunst- und Kulturstiftungen eine eigene Webseite identifiziert werden. Beispiele hierfür sind die *Privatstiftung-Künstler aus Gugging*, die *Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild* und die *Anni und Heinrich Sussmann Stiftung für bildende Künstler.*

Erwähnung auf einer anderen Webseite bzw. eigene Unterseite: Manche Stiftungen verfügen über keine eigenständige Webseite, werden jedoch auf der Webseite einer anderen Organisation erwähnt oder besitzen dort eine eigene Unterseite. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Stiftung bzw. der Fonds eng mit einem Unternehmen, Universität, Museum, Verein oder einer anderen Institution verbunden sind. Ein Beispiel hierfür ist die *Adolf-Haslinger Literaturstiftung,* die auf der Webseite der Paris Lodron Universität Salzburg eine eigene Unterseite besitzt. Von den 230 erhobenen Stiftungen und Fonds werden allerdings nur 4,4% (10) auf Webseiten anderer Institutionen erwähnt.

Firmenregister oder Stiftungsregister: Bei vielen Stiftungen sind Informationen überwiegend über online verfügbare Stiftungs- und Firmenregister bzw. vergleichbare Datenbanken auffindbar. Beispiele für solche Register sind neben den offiziellen online verfügbaren Stiftungsregistern des BMI und der Länder Wien, Steiermark, Tirol, Salzburg und Oberösterreich auch kommerziell oder freiwillig geführte Firmen- und Organisationsregister wie das *FirmenABC* oder die Stiftungsdatenbank *Fundraisio*. Diese Form der Online-Sichtbarkeit ist bei sehr vielen Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur gegeben; so verfügen rund 83,5% (192) der untersuchten Stiftungen über einen Eintrag in einem vergleichbaren Register.

Social Media: Manche Stiftungen verfügen zudem über ein eigenes Profil auf Social-Media-Plattformen und kommunizieren ihre Tätigkeit regelmäßig über entsprechende Kanäle. Die von Stiftungen am häufigsten genutzten Social Media-Plattformen sind *LinkedIn, Instagram und Facebook.* Von den untersuchten Stiftungen sind 5,7% (13) auf einer dieser Plattformen aktiv.

Presse oder Medien: Zu 13,0% (30) der Stiftungen im Kunst- und Kulturbereich finden sich online Informationen über ihre Tätigkeiten in Presse- oder Medienberichten. Beispiel hierfür ist die *Karl Weiser Stiftung*, von der man unter anderem in den Salzburger Nachrichten einen Bericht aus 2026 zur Förderung eines Kunstprojektes findet (Kainberger, 2026).

Kein Internetauftritt: Die Kategorie „kein Internetauftritt" wurde in die Kodierung aufgenommen, um auch Stiftungen zu erfassen, bei denen keine öffentlich zugänglichen Informationen über einen eigenen Internetauftritt, Social-Media-Kanäle oder andere digitale Quellen festgestellt werden konnten. Dies war allerdings nur bei 1,7% der untersuchten Stiftungen der Fall.

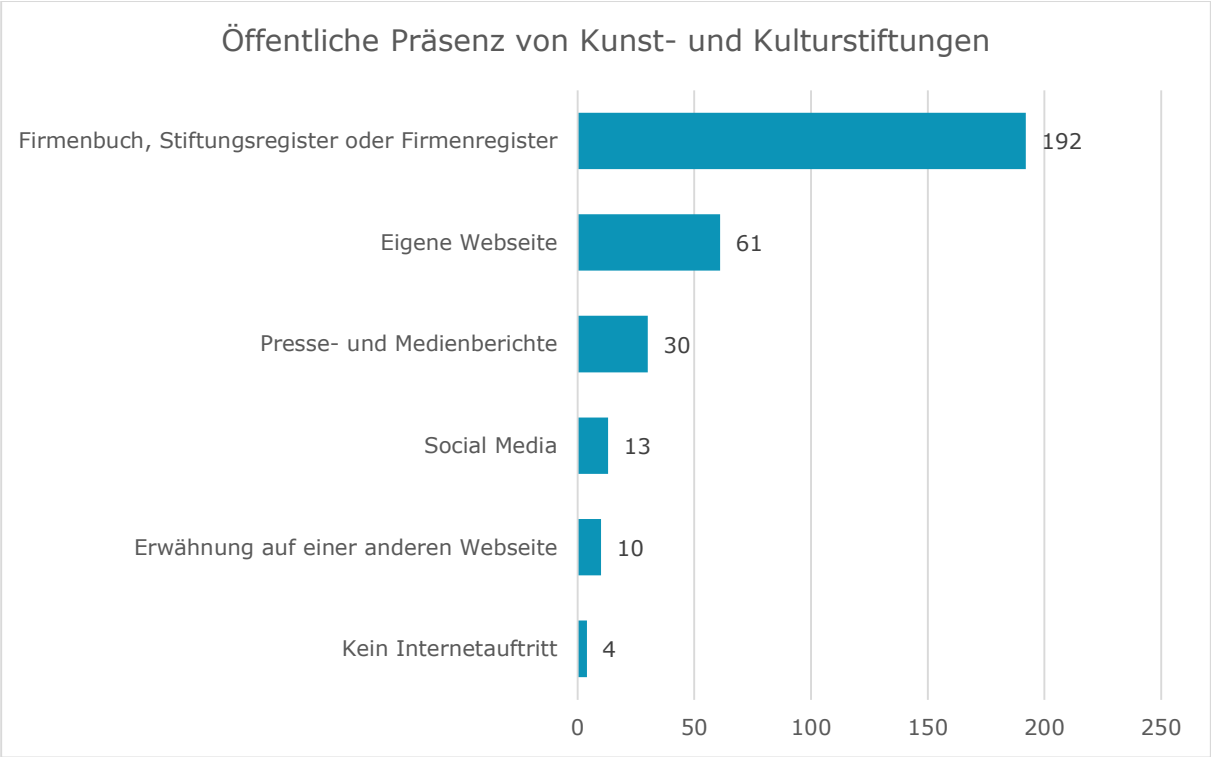


Abbildung 12: Öffentliche Präsenz von Kunst- und Kulturstiftungen
(N=230, Mehrfachzuordnung)

3.6. GOOD-PRACTICE-BEISPIELE ÖSTERREICHISCHER KUNST- UND KULTURSTIFTUNGEN

Die vorangegangenen Analysen verdeutlichen die Vielfalt des Engagements gemeinnütziger Stiftungen und Fonds im österreichischen Kunst- und Kulturbereich. Insgesamt konnten 230 Einrichtungen identifiziert werden, deren Stiftungszwecke ganz oder zumindest teilweise auf die Förderung von Kunst und Kultur ausgerichtet sind. Dabei zeigen sich erhebliche Unterschiede hinsichtlich der geförderten Kunst- und Kulturformen, der Ausgangspunkte der Förderung und der eingesetzten Förderinstrumente.

Während einige Stiftungen vor allem finanzielle Zuwendungen, Preise oder Stipendien vergeben, konzentrieren sich andere auf die Erhaltung kulturellen Erbes, die Verwaltung von Kunstsammlungen, die Förderung künstlerischer Produktion oder die Entwicklung kultureller Infrastruktur. Unsere Analyse der Stiftungszwecke ermöglicht einen systematischen Überblick über diese unterschiedlichen Formen des Engagements. Sie erlaubt jedoch nur eingeschränkte Rückschlüsse auf die konkrete Umsetzung der Stiftungsaktivitäten und deren gesellschaftliche und kulturelle Wirkungen. So bleibt bei mehr als der Hälfte der untersuchten Einrichtungen anhand der öffentlich zugänglichen Zweckformulierungen offen, welche Förderinstrumente tatsächlich eingesetzt werden.

Ergänzend zur quantitativen Auswertung werden deshalb im Folgenden ausgewählte Stiftungen vorgestellt, deren Aktivitäten unterschiedliche Ansätze und Potenziale gemeinnütziger Kunst- und Kulturförderung veranschaulichen. Die Auswahl der Fallbeispiele orientiert sich insbesondere an der Vielfalt der Fördermodelle, innovativen Formen der Kulturvermittlung, der langfristigen Sicherung kultureller Ressourcen sowie der Verbindung von Kunst und Kultur mit weiteren gesellschaftlichen

Zielsetzungen.

Die Beispiele werden anhand der zuvor entwickelten Analysekategorien Genres, Ausgangspunkte der Förderung und Förderinstrumente eingeordnet. Auf Basis zusätzlicher Recherchen wurden nach Möglichkeit die Finanzierung und organisatorische Ausgestaltung der jeweiligen Stiftung bzw. des jeweiligen Fonds berücksichtigt. Als Auswahlkriterien dienten öffentlich dokumentierte Aktivitäten, allfällige Besonderheiten des Fördermodells, gesellschaftliche oder kulturelle Relevanz, nachvollziehbare Finanzierung, langfristige Ausrichtung und Übertragbarkeit.

Diese Good-Practice-Beispiele stellen damit keine repräsentative Auswahl oder ein Ergebnis einer systematischen Wirkungsbewertung dar. Vielmehr sollen sie exemplarisch aufzeigen, welche unterschiedlichen Möglichkeiten Stiftungen und Fonds zur Förderung, Bewahrung und Weiterentwicklung von Kunst und Kultur eröffnen und welche Ansätze auch für andere Stiftungen, aktuelle oder künftige Akteure und Förderer im Bereich Kunst und Kultur von Interesse sein könnten.

Die Darstellung der ausgewählten Beispiele folgt unterschiedlichen Organisations- und Fördermodellen: Beginnend mit spezialisierten Förderstiftungen und Fonds werden anschließend hybride Nachlass- und Sammlungsstiftungen sowie operativ tätige und unternehmerisch geprägte Stiftungsmodelle vorgestellt. Dadurch werden neben den jeweiligen kulturellen Aktivitäten insbesondere die Vielfalt der Finanzierungs-, Organisations- und Managementansätze im österreichischen Stiftungswesen sichtbar.

Erwin Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik

Der Erwin Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik[2] wurde vom österreichischen Dirigenten, Chorleiter und Musikpädagogen Erwin Ortner gegründet. Seit der Gründung des gemeinnützigen Fonds im Jahr 1988 wird auch der nach ihm benannte Preis zur Förderung der Chormusik vergeben. Der Fonds verfolgt das Ziel, die österreichische Chorszene durch finanzielle Unterstützung von Chorleiterinnen und Chorleitern, Chören sowie Komponistinnen und Komponisten zu stärken und innovative Entwicklungen im Bereich der Vokalmusik zu ermöglichen.

Das zentrale Förderinstrument ist der Erwin-Ortner-Preis, der herausragende Leistungen und vielversprechende Entwicklungen im Bereich der Chormusik würdigt. Darüber hinaus unterstützt der Fonds Kompositionsaufträge und weitere künstlerisch anspruchsvolle Chorprojekte. Damit konzentriert sich seine Tätigkeit nicht ausschließlich auf die Anerkennung bereits erbrachter Leistungen, sondern auch auf die Ermöglichung neuer musikalischer Produktionen. Ein weiteres besonderes Charakteristikum ist die enge fachliche Verankerung des Fonds. Die langjährige Erfahrung und das Netzwerk des Gründers ermöglichen eine zielgerichtete Ausrichtung auf konkrete Bedürfnisse der Chormusik. Besonders hervorzuheben ist die Verbindung von Preisvergabe und Förderung neuer künstlerischer Produktion. Der Fonds zeigt damit, wie auch eine vergleichsweise kleine, spezialisierte Fördereinrichtung mit begrenzten Mitteln gezielt künstlerische Entwicklungen unterstützen kann, ohne selbst umfangreiche kulturelle Infrastruktur zu betreiben. Dieses Modell erscheint insbesondere für andere spartenbezogene Förderfonds übertragbar.

[2] http://www.erwin-ortner-fonds.at

RD Foundation Vienna Gemeinnützige Privatstiftung

Die RD Foundation Vienna Gemeinnützige Privatstiftung[3] wurde 2011 von Ingrid und Christian Reder gegründet und hat ihren Sitz in Wien. Sie verfolgt das Ziel, gesellschaftlich relevante Projekte zu ermöglichen, die im öffentlichen Interesse liegen, jedoch aufgrund mangelnder finanzieller Mittel durch öffentliche Förderungen oder marktwirtschaftliche Strukturen nicht ausreichend unterstützt werden. Die Abkürzung „RD" steht für Research, Development and Human Rights und verweist auf die drei zentralen Schwerpunkte Forschung, Entwicklung und Menschenrechte.

Die RD Foundation Vienna zeichnet sich im Bereich Kunst und Kultur durch einen interdisziplinären und gesellschaftspolitisch orientierten Förderansatz aus. Sie betrachtet Kunst nicht isoliert, sondern verbindet künstlerische Produktion mit Wissenschaft, Menschenrechten und zivilgesellschaftlichem Engagement. Besonders hervorzuheben ist die Förderung von kulturellen Initiativen, die aufgrund ihrer experimentellen oder gesellschaftskritischen Ausrichtung nur eingeschränkt Zugang zu herkömmlichen Finanzierungsquellen haben.

Die Stiftung ermöglicht damit unabhängige künstlerische Arbeit, ohne diese an klassische Sponsoringinteressen zu binden. Durch die langjährige Erfahrung der Gründer im Kunst- und Kulturbereich bringt sie zudem fachliches Wissen und Netzwerke in ihre Förderpraxis ein. Ein weiteres besonderes Charakteristikum ist die flexible Förderentscheidung. Anstelle ausschließlich standardisierter Förderverfahren setzt die Stiftung auf persönliche Gespräche, fachliche Netzwerke und die individuelle Beurteilung von Projekten.

Karl Bruckner Kinder- und Jugendbuchstiftung

Die Karl Bruckner Kinder- und Jugendbuchstiftung[4] ist eine österreichische Stiftung mit Sitz in Wien, die sich der Förderung qualitativ hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur sowie der Bewahrung des literarischen Erbes des Schriftstellers Karl Bruckner (1906–1982) widmet. Der Stiftungszweck umfasst folgende zentrale Aufgaben: die Vergabe von Stipendien und Preisen, die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für pädagogisch wertvolle Kinder- und Jugendbücher, die Pflege der gesammelten Werke Karl Bruckners einschließlich ihrer Übersetzungen und möglicher Neuauflagen sowie die öffentliche Zugänglichmachung dieser Sammlung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung literarischer Debüts österreichischer Autorinnen und Autoren im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Stiftung kann insbesondere aufgrund ihrer klaren thematischen Ausrichtung, ihrer Verbindung von kultureller Bewahrung und Nachwuchsförderung sowie ihres gesellschaftlichen Bildungsanspruchs als Good-Practice-Beispiel betrachtet werden. Damit verbindet sie zwei Aufgaben, die bei anderen Stiftungen häufig getrennt verfolgt werden: kulturelle Erinnerungsarbeit und die Förderung neuer kreativer Leistungen. Diese Spezialisierung ermöglicht eine gezielte Förderung und schafft ein erkennbares Stiftungsprofil.

[3] http://www.rd-foundation-vienna.org
[4] https://www.karl-bruckner-stiftung.at

Maria Lassnig Privatstiftung

Die Maria Lassnig Privatstiftung[5] wurde auf Grundlage des testamentarischen Willens der international bedeutenden österreichischen Künstlerin Maria Lassnig (1919–2014) errichtet und 2015 ins österreichische Firmenbuch eingetragen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Wien. Ihr zentraler Zweck ist die Erhaltung, wissenschaftliche Erforschung und öffentliche Präsentation des künstlerischen Lebenswerks Maria Lassnigs. Dazu gehören die konservatorische Betreuung ihres Nachlasses, die Erstellung eines umfassenden Werkverzeichnisses, internationale Ausstellungskooperationen sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen und Forschungsarbeiten.

Über die Nachlassverwaltung hinaus engagiert sich die Stiftung aktiv für die Förderung zeitgenössischer Kunstschaffender. Besonders hervorzuheben ist der seit 2017 alle zwei Jahre vergebene Maria Lassnig Preis, der mit 50.000 Euro dotiert ist und mit einer Ausstellung in einem renommierten internationalen Museum verbunden wird. Durch diese Kombination aus Nachlasspflege, Forschung, internationaler Kunstvermittlung und gezielter Künstlerförderung verbindet die Stiftung die Bewahrung eines bedeutenden künstlerischen Erbes mit der aktiven Weiterentwicklung der zeitgenössischen Kunst.

Die Maria Lassnig Privatstiftung stellt insbesondere aufgrund ihrer Verbindung von professionellem Nachlassmanagement, finanzieller Eigenständigkeit und gezielter Förderung unterrepräsentierter Kunstschaffender ein bemerkenswertes Good-Practice-Beispiel dar. Ein weiterer Aspekt ist die nachhaltige Nutzung des künstlerischen Nachlasses als Finanzierungsgrundlage. Laut Medienberichten[6] vermachte Maria Lassnig ihr gesamtes Vermögen der Stiftung. Die Stiftung kann ihre Tätigkeiten nach eigenen Angaben durch gezielte Kunstverkäufe finanzieren, während ein wesentlicher Teil des Werks dauerhaft erhalten bleibt. Dadurch verbindet sie wirtschaftliche Handlungsfähigkeit mit kultureller Verantwortung. Sie ist damit ein interessantes Beispiel für eine Künstlernachlassstiftung, die über die reine Erhaltung des Werks ihrer Stifterin hinaus gesellschaftlichen und künstlerischen Mehrwert schafft.

Gustav Klimt / Wien 1900 – Privatstiftung

Die Gustav Klimt / Wien 1900 – Privatstiftung[7] (Klimt-Foundation) wurde im Jahr 2013 von Ursula Lena Ucicky (1922–2025), der Witwe des Filmregisseurs und Klimt-Sohnes Gustav Ucicky, gegründet. Die gemeinnützige Privatstiftung mit Sitz in Wien verfolgt kulturhistorische, wissenschaftliche und bildungsbezogene Ziele. Ihr zentraler Auftrag besteht darin, das künstlerische Erbe von Gustav Klimt (1862–1918) und die Kunst- und Kulturgeschichte der Epoche „Wien um 1900" zu bewahren, wissenschaftlich zu erforschen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Stiftung verwaltet eine bedeutende Sammlung von Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Autografen und weiteren historischen Objekten. Ihre Aktivitäten umfassen wissenschaftliche Forschungs-

[5] https://www.marialassnig.org/stiftung/about
[6] https://www.profil.at/kultur/wermutstropfen-ins-herz-wie-die-maria-lassnig-stiftung-ein-millionenerbe-verwaltet/402703279
[7] https://www.klimt-foundation.com/de/stiftung/zweck

projekte, Publikationen, internationale Ausstellungskooperationen und die Bereitstellung von Kunstwerken als Leihgaben.

Die Stiftung ist insbesondere aufgrund ihrer Verbindung von Kulturerhalt, wissenschaftlicher Verantwortung, Provenienzforschung und öffentlicher Zugänglichkeit ein bemerkenswertes Good-Practice-Beispiel. Im Unterschied zu Stiftungen, die primär Kunstwerke sammeln oder kulturelle Projekte finanziell unterstützen, verfolgt die Klimt-Foundation einen umfassenden Forschungs- und Vermittlungsansatz. Sie versteht sich nicht nur als Eigentümerin bedeutender Kunstwerke, sondern als Institution, die aktiv zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der österreichischen Kunstgeschichte beiträgt. Die Finanzierung der Klimt-Foundation beruht auf dem eingebrachten Stiftungsvermögen und dessen wirtschaftlichen Erträgen. Das in die Stiftung eingebrachte Kapital wird wirtschaftlich verwaltet, um die langfristige Tätigkeit der Stiftung zu ermöglichen. Neben den Erträgen aus der Veranlagung des Stiftungsvermögens dienen auch Leihgebühren für Kunstwerke und Sammlungsobjekte als Einnahmen, welche wiederum in Forschungs- und Publikationsprojekte fließen.

Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild

Die Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild[8] wurde 2007 vom Unternehmer und HARIBO-Miteigentümer Dr. Hans Riegel (1923–2013) gegründet. Sie hat ihren rechtlichen Sitz in Hieflau in der Steiermark und verfolgt gemeinnützige Ziele in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, bildende Kunst und Mildtätigkeit.

Die Stiftung entstand aus dem Anliegen des Gründers, einen Teil seines wirtschaftlichen Erfolgs langfristig für gesellschaftlich relevante Zwecke einzusetzen. Im Gegensatz zu Förderstiftungen, die hauptsächlich finanzielle Zuschüsse vergeben, entwickelt die Kaiserschild-Stiftung eigene Programme und realisiert diese gemeinsam mit ausgewählten Kooperationspartnern. Im Bereich Kunst und Kultur widmet sich die Stiftung insbesondere der Erhaltung und öffentlichen Zugänglichmachung der Kunstsammlung ihres Gründers, die unter anderem Werke des 17. und 19. Jahrhunderts umfasst. Ergänzend entwickelt die Stiftung innovative Vermittlungsformate wie Kaiserschild Walls of Vision, bei dem historische Gemälde durch zeitgenössische Street Art neu interpretiert werden, und Kaiserschild Art Defined, das digitale Technologien zur Vermittlung klassischer Kunst einsetzt.

Damit verbindet sie Kulturerhalt, zeitgenössische Kunst und innovative Bildungsansätze. Im Unterschied zu traditionellen Kunstsammlungsstiftungen beschränkt sie sich nicht darauf, historische Kunstwerke zu bewahren und auszustellen, sondern nutzt diese aktiv als Ausgangspunkt für neue künstlerische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen. Die Kaiserschild-Stiftung wurde aus dem Privatvermögen ihres Gründers Hans Riegel aufgebaut. Dadurch verfügt sie über eine vermögensbasierte Grundlage für ihre gemeinnützige Tätigkeit.

[8] https://www.kaiserschild-stiftung.at/de

Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung

Die Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung[9] wurde 2023 gegründet und hat ihren Sitz in Gmünd in Kärnten. Sie ging aus der bereits 1991 gegründeten und zunächst als Verein organisierten Kulturinitiative Gmünd hervor und übernahm mit 1. Jänner 2024 deren gesamte Kultur- und Kulturvermarktungsarbeit. Ziel der Stiftung ist es, Kunst und Kultur langfristig zu fördern, einem breiten Publikum zugänglich zu machen und als Motor für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung einzusetzen.

Die Stiftung wird von mehr als 35 Stifterinnen und Stiftern aus dem öffentlichen und privaten Bereich getragen, darunter das Land Kärnten, die Stadtgemeinde Gmünd, Unternehmen, Banken und Privatpersonen. Im Zentrum der Stiftungsarbeit steht die zeitgenössische bildende Kunst. Das Kulturprogramm umfasst jährlich rund 100 Veranstaltungen an etwa 260 Veranstaltungstagen, darunter Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen, Literaturveranstaltungen, Workshops und Kunstvermittlungsangebote. Eine besondere Rolle spielen die internationalen Artist-in-Residence-Programme, die jährlich rund 20 Kunstschaffenden aus unterschiedlichen Ländern Arbeits- und Ausstellungsmöglichkeiten bieten. Seit 1993 haben über 180 internationale Künstlerinnen und Künstler an diesen Programmen teilgenommen. Die Stiftung verbindet damit internationale Kunst, kulturelle Bildung, Denkmalschutz und regionale Entwicklung.

Die Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung ist ein eindrückliches Beispiel, weil sie Kulturförderung, Stadtentwicklung, regionale Wertschöpfung und gesellschaftliche Teilhabe systematisch miteinander verbindet. Besonders hervorzuheben ist die breite Trägerschaft aus öffentlicher Hand, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. Durch die Beteiligung einer Vielzahl von Stifterinnen und Stiftern wurde eine langfristige Organisationsstruktur geschaffen, die das über drei Jahrzehnte entwickelte Kulturprojekt institutionell absichert.

Esterhazy Privatstiftung

Die Esterhazy Stiftungen[10] wurden ab 1994 von Melinda Esterházy gegründet, um das historische, kulturelle und wirtschaftliche Erbe der Fürstenfamilie Esterházy langfristig zu erhalten und für zukünftige Generationen zugänglich zu machen.

Die Stiftungsgruppe besteht aus drei „unauflöslichen" Privatstiftungen, darunter die gemeinnützige Esterhazy Privatstiftung. Ihr Sitz befindet sich in Eisenstadt im Burgenland. Die Stiftungen verfolgen das Ziel, historisches Kulturgut zu bewahren und gleichzeitig eine wirtschaftlich nachhaltige Grundlage für dessen Erhaltung und zeitgemäße Nutzung zu schaffen. Zu den bedeutendsten kulturellen Einrichtungen zählen Schloss Esterházy, Burg Forchtenstein, Schloss Lackenbach und der Steinbruch St. Margarethen. Diese werden nicht nur als historische Denkmäler erhalten, sondern aktiv für Ausstellungen, Konzerte, Opernaufführungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Die Esterhazy Stiftungen können insbesondere aufgrund ihrer Verbindung von wirtschaftlicher Eigen-

[9] https://www.kuenstlerstadt-gmuend.at/stiftung/ueber-uns
[10] https://esterhazy.at/ueber-uns/die-stiftungen

ständigkeit, langfristiger Denkmalpflege und aktiver Kulturvermittlung als Good-Practice-Beispiel betrachtet werden. Im Unterschied zu vielen klassischen Förderstiftungen, die vor allem finanzielle Zuschüsse an externe Projekte vergeben, betreiben und entwickeln die Esterhazy Stiftungen selbst bedeutende kulturelle Einrichtungen. Sie übernehmen damit nicht nur die Rolle eines Geldgebers, sondern auch jene eines Eigentümers, Kulturerhalters und Kulturveranstalters.

Ein besonders innovatives Merkmal ist das wirtschaftlich fundierte Finanzierungsmodell. Erträge aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern ermöglichen Investitionen in historische Gebäude, Kunstsammlungen und kulturelle Angebote. Dadurch entsteht eine langfristig angelegte Verbindung zwischen wirtschaftlicher Wertschöpfung und gemeinwohlorientierter Kulturarbeit. Die Stiftung zeigt beispielhaft, wie privates Kulturerbe durch professionelles Management erhalten und gleichzeitig für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden kann.

Fazit

Die ausgewählten Good-Practice-Beispiele verdeutlichen unterschiedliche strategische und organisatorische Ansätze gemeinnützigen Stiftungsmanagements im Kunst- und Kulturbereich. Sie reichen von spezialisierten, schlank organisierten Förderstiftungen über hybride (also sowohl fördernd als auch operativ tätige) Nachlass- und Sammlungsstiftungen bis hin zu operativ tätigen, unternehmerisch geführten Stiftungen und gemeinschaftlich getragenen Stiftungsmodellen.

Besonders hervorzuheben sind die gezielte Nutzung und langfristige Sicherung von Stiftungsvermögen, die Entwicklung eigenständiger Finanzierungsmodelle, strategische Kooperationen, flexible Förderentscheidungen sowie die Professionalisierung kultureller Aktivitäten. Die Beispiele zeigen damit, wie unterschiedliche Stiftungsmodelle zur langfristigen Sicherung, Förderung und Weiterentwicklung von Kunst und Kultur beitragen können.

4. Conclusio

Ziel dieser Studie war es, das Engagement von gemeinnützigen Stiftungen und Fonds im Bereich Kunst und Kultur in der österreichischen Stiftungslandschaft zu erfassen. Damit wird ein Bereich des österreichischen Stiftungswesens näher beleuchtet, der bislang nur eingeschränkt empirisch erschlossen wurde.

Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass gemeinnützige Stiftungen und Fonds trotz ihrer im Vergleich zum gesamten Stiftungsbestand überschaubaren Zahl eine bemerkenswerte thematische Breite aufweisen. Von insgesamt 3.522 zum Erhebungszeitpunkt aktiven Stiftungen wurden 1.074 als zumindest teilweise gemeinnützig eingestuft, davon 903 als ausschließlich gemeinnützig und 171 als gemischtnützig. Der gemeinnützige Stiftungssektor umfasst dabei unterschiedliche Rechtsformen, Stiftungen und Fonds nach dem Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz beziehungsweise den Landes-Stiftungs- und Fondsgesetzen ebenso wie gemeinnützige und gemischtnützige Privatstiftungen.

Diese institutionelle Vielfalt ist für die Interpretation der Ergebnisse von Bedeutung. Das österreichische Stiftungswesen ist historisch gewachsen und durch unterschiedliche rechtliche Entwicklungspfade geprägt. Während Stiftungen nach BStFG und LStFG grundsätzlich gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken verpflichtet sind, ermöglicht das Privatstiftungsgesetz sowohl gemeinnützige als auch eigennützige Zwecksetzungen.

Dies macht bereits deutlich, dass „der" gemeinnützige Stiftungssektor in Österreich keine homogene Organisationslandschaft darstellt, sondern unterschiedliche Rechtsformen und Zweckkonstellationen umfasst. Gleichzeitig bestätigen die Ergebnisse die gesellschaftliche Bedeutung des Engagements gemeinnütziger Stiftungen. Die Analyse der Stiftungszwecke zeigt, dass sich das Engagement insbesondere auf die Bereiche soziale Dienste, Bildung und Forschung sowie Kultur, Sport und Erholung konzentriert. Unter den ausschließlich gemeinnützigen Stiftungen und Fonds entfallen 398 Nennungen auf soziale Dienste, 349 auf Bildung und Forschung und 182 auf Kultur, Sport und Erholung. Werden zusätzlich gemischtnützige Privatstiftungen berücksichtigt, bleiben diese drei Bereiche ebenfalls die am häufigsten vertretenen Tätigkeitsfelder.

Von den 230 Stiftungen im Bereich Kunst und Kultur sind 168 rein gemeinnützige Stiftungen, 62 sind gemischtnützige Privatstiftungen, die neben dem gemeinnützigen Zweck auch eigennützige Zwecke verfolgen.

Kunst und Kultur als eigenständiges Stiftungsfeld

Die vertiefende Betrachtung von Stiftungen und Fonds mit Fokus auf den Kunst- und Kulturbereich zeigt eine heterogene Landschaft an Stiftungsakteuren und Arten der Förderung sowie Unterstützung von Kunst und Kultur.

Unsere in der Studie vorgenommene Differenzierung nach Genres zeigt, dass sich das Engagement nicht auf einzelne Sparten konzentriert. Vielmehr reicht das Spektrum von bildender und darstellender Kunst über Musik, Film sowie Literatur und Verlagswesen bis zur Erhaltung materieller Kulturgüter und zur Pflege von Brauchtum, kulturellem Erbe und Geschichte.

Auffällig ist allerdings, dass die größte Kategorie nicht eines dieser konkreten Genres, sondern „Kunst und Kultur allgemein" darstellt. 95 Stiftungen und Fonds wurden dieser Kategorie zugeordnet. Demgegenüber finden sich 41 Nennungen zur Erhaltung von Kulturgütern, 33 im Bereich Musik, jeweils 32 in der bildenden Kunst beziehungsweise bei Brauchtum, kulturellem Erbe und Geschichte sowie 25 im Bereich Literatur und Verlagswesen. Deutlich seltener sind die darstellende Kunst mit elf und Film beziehungsweise audiovisuelle Medien mit drei Nennungen vertreten.

Bemerkenswert ist in Hinblick auf die Förderbereiche vor allem, dass die darstellenden Künste in den Stiftungszwecken der österreichischen Kunst- und Kulturstiftungen vergleichsweise selten genannt werden, während sie in der öffentlichen Kulturfinanzierung einen Schwerpunkt bilden. Laut Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (2025) entfiel 2024 von den rund 632 Millionen Euro öffentlichen Ausgaben mehr als ein Drittel (über 223 Millionen Euro) auf diesen Bereich. Die Stiftungsförderung könnte hier somit gewissermaßen ergänzend zur öffentlichen Finanzierung wirken.

Die starke Bedeutung der allgemeinen Kategorie lässt sich mit der Datenbasis erklären: Viele Stiftungszwecke sind relativ breit formuliert, dies gilt im Besonderen für die sogenannten gemischtnützigen Privatstiftungen. Aus einer Zweckbestimmung wie der allgemeinen Förderung von „Kunst und Kultur" lässt sich daher nicht klar ableiten, in welchen konkreten Bereichen eine Stiftung tatsächlich tätig ist. Hinzu kommt, dass Mehrfachzuordnungen möglich waren und eine Stiftung neben einer allgemeinen Zweckformulierung zusätzlich einen spezifischen Schwerpunkt im Zweck formuliert haben kann. Da die Ergebnisse die formal dokumentierten und öffentlich einsehbaren Zwecksetzungen der Stiftungen und Fonds abbildet, lässt sich damit nicht zwingend deren operative Förderpraxis eruieren.

Entsprechend macht die Analyse auch sichtbar, wie schwierig es auf Grundlage der derzeit öffentlich verfügbaren Informationen teilweise ist, das tatsächliche Wirken gemeinnütziger Stiftungen differenziert nachzuvollziehen. Das betrifft nicht nur die Frage, was gefördert wird, sondern im Besonderen auch die Frage, wie dieser Ausschnitt des Stiftungssektor den Bereich Kunst und Kultur fördert, unterstützt bzw. diesen bearbeitet.

Bewahren und Erschaffen als prägende Elemente der Kulturförderung im Stiftungssektor

Besonders deutlich wird dies bei unserer Analyse der Förderinstrumente. Bei 124 Zuordnungen bleibt die konkrete Form der Förderung unspezifiziert. Unter den eindeutig identifizierbaren Förderformen nimmt dagegen die „Erhaltung und Pflege" mit 75 von 362 Nennungen eine herausgehobene Stellung ein. Dahinter folgen die Sichtbarmachung von Kunst und Kultur mit 36 Nennungen, finanzielle Zuwendungen mit 28, Preise und Stipendien mit 25 sowie die wissenschaftliche Bearbeitung und Aufarbeitung mit 22, gefolgt von der Kategorie Verbesserung der Zugänglichkeit (18), künstlerische

Bildung und Ausbildung (14), materiellen Zuwendungen und Infrastrukturmaßnahmen (10) und Austauschförderung (9).

In Verbindung mit der Genreanalyse lässt sich daraus ein strukturgebendes Muster erkennen: Ein wesentlicher Teil des Stiftungsengagements im Kunst- und Kulturbereich ist auf Bewahrung, Pflege, Dokumentation und Vermittlung bereits bestehenden kulturellen Erbes ausgerichtet. Stiftungen übernehmen damit eine Funktion, die bereits in der Literatur zu Stiftungen als charakteristische gesellschaftliche Rolle von Stiftungen beschrieben wird: die Präservation bzw. der Schutz von Tradition und Kultur.

Diese Funktion geht über die reine Konservierung materieller Objekte hinaus. Die untersuchten Förderzwecke umfassen die Restaurierung und Pflege von Kunstwerken, Sammlungen, Archiven, historischen Gebäuden und anderen Kulturgütern ebenso wie deren wissenschaftliche Dokumentation, Erforschung und öffentliche Vermittlung. Sichtbarmachung und Zugänglichkeit ergänzen diese bewahrende Funktion. Das Stiftungsengagement trägt somit potenziell dazu bei, kulturelles Erbe nicht nur physisch zu erhalten, sondern es auch gesellschaftlich verfügbar und für kommende Generationen zugänglich zu machen.

Kulturstiftungen und -fonds sind darüber hinaus auch noch in weiteren Formen tätig, die den Kunst- und Kulturbereich stärker aktiv gestalten. Finanzielle Zuwendungen, Preise und Stipendien, künstlerische Bildung, Austauschförderung und Investitionen in kulturelle Infrastruktur können unmittelbar auf gegenwärtiges und zukünftiges künstlerisches Schaffen ausgerichtet sein. Dieser Teil des (gemeinnützigen) Stiftungssektors bewegt sich damit zwischen zwei Polen: der Bewahrung und Vermittlung bestehenden kulturellen Erbes auf der einen und der Ermöglichung künstlerischer Produktion und Entwicklung auf der anderen Seite.

Unterschiedliche Ansatzpunkte der Förderung

Ein zusätzliches Ergebnis unserer Erhebung und Auswertung ergibt sich aus der Analyse der Ansatzpunkte der Förderung. Hier erweitern wir die Perspektive von Genres und Förderinstrumenten um die Ebene des konkreten Bezugsobjekts. Stiftungen und Fonds setzen an sehr unterschiedlichen Punkten des kulturellen Feldes an: an Institutionen wie Museen, Bibliotheken, Archiven oder Theatern, an einzelnen Künstler:innen und deren Werk, an bestimmten Regionen, an klar definierten Personengruppen oder unmittelbar an bestimmten Kunst- und Kulturformen.

Besonders häufig ist die Förderung thematisch und nicht institutionell oder personell definiert. Der Stiftungszweck bezieht sich in diesen Fällen beispielsweise allgemein auf eine bestimmte Kunstform, ohne festzulegen, welche Personen oder Organisationen letztlich unterstützt werden sollen. Daneben spielen spezifische Zielgruppen wie Angehörige bestimmter kunstschaffender Berufsgruppen eine relevante Rolle, ebenso wie die Ausrichtung auf konkrete Gebäude und Kulturgüter.

Diese Vielfalt zeigt erneut die Heterogenität dieses Stiftungsengagements auf. „Kulturförderung durch Stiftungen" bezeichnet also kein einheitliches Fördermodell. Hinter diesem Begriff stehen sowohl institutionenbezogene als auch personenbezogene, objektbezogene, regionale und thematische Förderlogiken. Entsprechend werden aufgrund der langfristigen Bindung an einen Stiftungszweck auch sehr spezifische kulturelle Anliegen dauerhaft institutionell verankert.

Sichtbarkeit, Transparenz und empirische Grenzen

Hinsichtlich der öffentlichen Sichtbarkeit, Auffindbarkeit und Erreichbarkeit dieses Teils des österreichischen Stiftungssektors lässt sich konstatieren: die Mehrheit der Stiftungen im Kunst- und Kulturbereich ist öffentlich präsent und im Internet auffindbar. Hierfür haben wir zwischen eigenen Webseiten, der Präsenz auf Webseiten anderer Organisationen, Registerinformationen, Social-Media-Auftritten und medialer Berichterstattung unterschieden bzw. auch erfasst, wenn jenseits von Registereinträgen kein eigenständiger digitaler Auftritt identifiziert werden konnte. Letzteres war allerdings nur bei 4 der 230 (1,7%) Kunst- und Kulturstiftungen der Fall.

Der größte Teil der öffentlichen Präsenz von Stiftungen fällt allerdings auf die meist spärlichen Informationen aus öffentlich verfügbaren Stiftungs- und Firmenregistern (über 80% der Nennungen), welche in den meisten Fällen nicht viel mehr Informationen hergeben als die Sitze, Namen und Zwecke der Stiftungen. Wie die Analyse der Stiftungszwecke gezeigt hat, lassen sich aus den Zwecken allein oft nur wenige Rückschlüsse auf die tatsächliche Tätigkeit ziehen, weshalb Webseiten und Presseberichte in der Regel eine bessere Informationsquelle für die konkreten Förderbereiche und Förderinstrumente der Stiftungen darstellen. Die Frage der Sichtbarkeit ist demnach nicht nur eine Frage der Öffentlichkeitsarbeit. Sie erlaubt auch Rückschlüsse darauf, wie gut der gemeinnützige Stiftungssektor, hier im Besonderen im Tätigkeitsbereich Kunst und Kultur empirisch erfasst und gesellschaftlich wahrgenommen werden kann. Sofern also Informationen über konkrete Aktivitäten, Förderentscheidungen, Fördervolumina oder Begünstigte nicht öffentlich verfügbar sind, sind Aussagen über tatsächliche Aktivitäten nur sehr begrenzt möglich. Unsere Erhebungen können zwar aufzeigen, welche Zwecke Stiftungen verfolgen und welche Förderformen (sofern dort ausgeführt) in ihren Zweckformulierungen vorgesehen sind. Damit entsteht ein vergleichsweise umfassendes strukturelles Bild der Stiftungslandschaft. Die Studie kann jedoch nur eine Bestands- und Zweckanalyse darstellen.

Die in diesem Studienbericht ergänzend vorgestellten Good-Practice-Beispiele veranschaulichen, wie unterschiedlich gemeinnützige Stiftungen und Fonds ihre Zielsetzungen umsetzen. Sie reichen von spezialisierten Förderfonds über Nachlass- und Sammlungsstiftungen bis hin zu operativen und unternehmerisch geprägten Stiftungsmodellen. Besonders deutlich wird dabei die Bedeutung langfristiger Vermögensbindung, strategischer Kooperationen, innovativer Förder- und Vermittlungsansätze sowie unterschiedlicher Finanzierungs- und Managementmodelle. Die Beispiele ergänzen damit die Analyse der Stiftungszwecke um Einblicke in die organisatorische und strategische Ausgestaltung des Stiftungsengagements. Diese Auswahl ist nicht repräsentativ, zeigt jedoch potenziell übertragbare Ansätze für die Weiterentwicklung des gemeinnützigen Stiftungswesens im Kunst- und Kulturbereich auf.

Ausblick

Gemeinnützige Stiftungen und Fonds bilden einen eigenständigen Bestandteil der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft. Ihr Engagement reicht von der Erhaltung materiellen und immateriellen Kulturerbes über die wissenschaftliche Aufarbeitung und öffentliche Vermittlung bis zur unmittelba-

ren Förderung künstlerischer Tätigkeit durch finanzielle Zuwendungen, Preise, Stipendien, Bildungsangebote und Infrastruktur.

Dabei erscheint insbesondere die langfristige Perspektive des Stiftungswesens relevant. Während projektbezogene Förderungen häufig zeitlich begrenzt sind, sind Stiftungen ihrem Zweck grundsätzlich auf Dauer verpflichtet. Gerade im Kunst- und Kulturbereich kann diese institutionelle Kontinuität von besonderer Bedeutung sein, beispielsweise bei der langfristigen Bewahrung von Sammlungen und Nachlässen, bei der Pflege und Präservation von Gebäuden und Denkmälern oder bei der Sicherung des Andenkens und Werks einzelner Künstler:innen. Gleichzeitig kann eine vorhandene institutionelle Unabhängigkeit von Stiftungen Spielräume für Förderaktivitäten eröffnen, die außerhalb etablierter staatlicher oder marktlicher Strukturen liegen.

Dieses Potential künftig besser nutzen zu können, war eine der Zielsetzungen dieser Studie. Diese erstmalige systematische Erfassung, der in Österreich vorhandenen Stiftungen und Fonds, mit Fokus auf den Kunst- und Kulturbereich, soll Möglichkeiten schaffen, mehr Sichtbarkeit für diesen Teilbereich des Stiftungswesens zu erzeugen, und damit auch eine stärkere Vernetzung und Kooperation zwischen den jeweiligen Akteuren in diesem Feld zu initiieren.

5. Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport. (2025). *Kunst- und Kulturbericht 2024*. https://provenienzforschung.gv.at/wp-content/uploads/kunstkulturbericht_2024.pdf

Kainberger, H. (2026, 8. Januar). Eine Salzburger Schülerin warnt: „Es betrifft jeden von uns". *Salzburger Nachrichten*. https://www.sn.at/salzburg/kultur/eine-salzburger-schuelerin-warnt-es-betrifft-jeden-von-uns-art-628852

Millner, R., Schneider, H., & Meyer, M. (2014a). Forschungsförderung durch Stiftungen in Österreich. Stiftungsaktivitäten, Anreize und Strukturen im internationalen Vergleich. WU Wirtschaftsuniversität Wien.

Millner, R., Schneider, H., & Meyer, M. (2014b). Stiftungen in Österreich. In: Stiftungsatlas: Gemeinnützige Stiftungen - Wie wir Österreich zum Blühen bringen, Verband für gemeinnütziges Stiften (vormals Bund gemeinnütziger Stiftungen), Julius Raab und ERSTE Stiftung.

Meyer, M. & Millner, R. (2016): Status quo und Zukunftsperspektiven des gemeinnützigen Stiftungssektors in Österreich. In: Krall, J., Lernbass, R., Mahrer, H., Neumayer, C. und Stauber, O. (Hrsg.), Finance & Ethics: Philanthropie 2.0. S. 23-37. Peter Lang Verlag.

Millner, R. (2023). Der Stiftungssektor in Österreich im Überblick. In: Williams, R & Millner, R. (Hrsg.), Stiftungsreport 2023. Gemeinnützige Stiftungen in und für Österreich (S. 4-7). Verband für gemeinnütziges Stiften & Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship.

Millner, R. (2024). Der Stiftungssektor in Österreich im Überblick. Stiftungsreport 2024/25. 10 Jahre Verband für gemeinnütziges Stiften (S. 30-33). Verband für gemeinnütziges Stiften & Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship.

Millner, R., & Seindl, M. (2025). Österreichische gemeinnützige Stiftungen und Fonds im Bildungsbereich. WU Wirtschaftsuniversität Wien. https://doi.org/10.57938/37dcc72d-935f-4b5a-abcd-83595148d95a

Millner, R., J.M. Hluch & W. Spiess-Knafl (2026). Das Engagement von Stiftungen und Fonds im Bereich Wissenschaft und Forschung in Österreich. WU Wirtschaftsuniversität Wien.

Salamon, L. M. & Anheier, H. K. (1996). The International Classification of Nonprofit Organizations: ICNPO Revision 1. Working papers of the The Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project. Baltimore.

Statistik Austria. (2025). *Kultur 2023*. https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Kultur-2023_Web-barrierefrei.pdf

Statistik Austria. (2026). *Kultur 2024*. https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Kultur2024.pdf

Schneider, H., R. Millner & M. Meyer (2010). Die Rolle der Gemeinnützigkeit in Österreichischen Stiftungen. Working Paper. WU Wirtschaftsuniversität Wien.

Autor:innen



Dr. Reinhard Millner

Reinhard Millner ist Direktor des Zentrums für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation sowie Senior Researcher am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der Wirtschaftsuniversität Wien. Zudem fungiert er als wissenschaftlicher des Executive Master Programms Social Innovation and Management an der WU Executive Academy. Nach Studien der Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft folgte die Promotion an der Wirtschaftsuniversität Wien. Studien- und Forschungsaufenthalte führten ihn an die Universität St.Gallen, die London School of Economics und die Stockholm School of Economics.

Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen Social Entrepreneurship, Soziale Innovationen, Wirkungsmessung, Impact Investing, Social Impact Bonds sowie Stiftungen und Philanthropie. Seine Forschung wurde u.a. in Fachzeitschriften wie Voluntas, Journal of Management Inquiry, Journal of Business Venturing Insights oder Public Management Review veröffentlicht.



Jana M. Hluch, BA, BSc

Jana Hluch ist seit März 2026 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Zentrum für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien tätig. Dort arbeitet sie an verschiedenen Forschungsprojekten mit, derzeit insbesondere im Bereich des österreichischen Stiftungswesen.

Sie verfügt über einen BSc in Psychologie und einen BA in Transkultureller Kommunikation und absolviert aktuell ein Masterstudium in Psychologie an der Universität Wien. Zuvor war sie an der Universität Wien als studentische Mitarbeiterin und Tutorin im Bereich der Statistik tätig. Darüber hinaus verfügt sie über mehrjährige Forschungserfahrung durch ihre Arbeit am Institut für Ethik und Recht in der Medizin, wo sie an der Durchführung von Studien sowie an der Erstellung wissenschaftlicher Publikationen in den Bereichen Medizinrecht und Medizinethik mitwirkte.

Liste der gemeinnützigen Stiftungen und Fonds im Kunst- und Kulturbereich

Im Folgenden werden die Stiftungen und Fonds aufgelistet, die sich laut Satzungen und Zwecken, dem Bereich Kunst und Kultur gewidmet sind. Wie in diesem Studienbericht dargelegt, beruhen die Zuordnungen auf einer Analyse der Stiftungszwecke, die aus den jeweiligen Stiftungsregistern stammen, Hinweisen des Verbands für gemeinnütziges Stiftungen zu entsprechenden Aktivitäten seiner Mitglieder sowie weiterführenden Recherchen. Die auf diese Weise identifizierten 230 Stiftungen und Fonds sind nach Rechtsform geordnet.

In der Tabelle bedeutet RF „Rechtsform", BST steht für eine Stiftung nach BStFG, LST für eine Stiftung nach LStFG, BF für einen Fonds nach BStFG und LF für einen Fonds nach LStFG. PST bezeichnet eine Privatstiftung; berücksichtigt wurden hier ausschließlich gemeinnützige Privatstiftungen. Die Bundesländer werden in der Tabelle unter BL abgekürzt, z. B. STMK für die Steiermark, S für Salzburg oder W für Wien.

REIN GEMEINNÜTZIGE STIFTUNGEN UND FONDS

RF	BL	Name	Zweck
BST	W	Alban Berg Stiftung	Die Stiftung hat der Förderung der Musik, insbesondere neuer Musik, zu dienen a) durch die Bereitsstellung von Mitteln an begabte Musikstudenten und Absolventen des Musikstudiums zwecks Teilnahme an mit musikalischer (musikwissenschaftlicher) Schulung und Fortbildung verbundenen Ferienaufenthalten, b) durch Aussetzung von Stipendien an begabte Musikstudenten und Absolventen des Musikstudiums, c) durch die Pflege der Werke und des Andenkens Alban Bergs sowie durch die Pflege der Musik überhaupt, insbesondere neuer Musik.
BST	W	Alexander Sacher-Masoch-Stiftung	(1) Die Stiftung dient der Förderung junger österreichischer Schriftsteller durch die Zuerkennung von Preisen. Sie ist gemeinnützig, entfaltet keine auf Gewinn gerichtete Tätigkeit und geht ihrem Zweck nach über den Interessenbereich des Landes Wien hinaus. (2) Aus den Erträgnissen der Stiftung sollen jährlich ein Preis oder mehrere Preise verliehen werden: Preise als Anerkennung für ein publiziertes Werk, Stipendien als Beitrag für eine im Entstehen begriffene schriftstellerische Arbeit oder andere Unterstützungsmaßnahmen.
BST	W	Anni und Heinrich Sussmann Stiftung für bildende Künstler	Unterstützung bedürftiger, förderungswürdiger bildender Künstler, deren Kunst politisch Position bezieht, gesellschaftspolitische Bezüge sichtbar macht und kritisch reflektiert und die sich zu den Grundsätzen der Demokratie und des Antifaschismus bekennen, ohne Ansehen der Religionszugehörigkeit oder Nationalität.

BST	W	Bundesstiftung der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zum Gedenken an Margarete Czibulka, Dr. Josef Dichler, Margarethe Feiling, Anny Felbermayer, Gabriele Lechner, Helene Petyrek-Lang, Dr.in Martha Sobotka und Charlotte Janeczek und andere, Kurzbezeichnung: „mdw-Stiftung"	Förderung des Gemeinwohls auf kulturellem Gebiet Förderung der Kunst, Entwicklung und Erschließung der Künste und Wissenschaft, der Schulbildung, der Volksbildung, der Berufsausbildung in den Bereichen der Kunst und Kultur, insbesondere durch die Förderung begabter Studierender
BST	W	Carl Michael Ziehrer-Stiftung	a) Förderung von Studierenden an öffentlichen oder privaten Musiklehranstalten, sowie bedürftiger Musiker, Komponisten und Sänger b) Pflege und Verbreitung der Werke Carl Michael Ziehrers durch Gewährung von Stipendien, Unterstützungen und einmaligen Zuwendungen
BST	W	Dr. Ingeborg Watzek Stiftung	Ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, Kultur und Volksbildung auf dem Gebiet der Spielzeugkunst, insbesondere in den Bereichen Teddy-Bären und Plüschtiere.
BST	W	Erarta gemeinnützige Stiftung	Ausschließliche und unmittelbare Unterstützung und Förderung zeitgenössischer Kunst zum Wohl der Allgemeinheit und von Kunstliebhabern.
BST	W	Francis-Burt-Stiftung	Förderung der Musik, a) durch die Pflege des Andenkens und der Werke von Prof. Francis Burt und zwar insbesondere durch Förderung dazu berufener Institutionen und Personen, b) durch Aussetzung von Stipendien an künstlerisch qualifizierte Studierende und/oder künstlerisch qualifizierte Absolventen des Kompositionsfaches (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Institut für Komposition und Elektroakustik; Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut für Komposition und Musiktheorie; Musikuniversität Salzburg „Mozarteum", Fachabteilung für Dirigieren/Komposition und Musiktheorie) zur Ermöglichung von mit musikalischer Fortbildung verbundenen Reisen.
BST	W	Franz Josef Reinl-Stiftung	Verleihung von Förderungspreisen für Komponisten und Harfenisten
BST	W	Gemeinnützige Dieter und Gertraud Bogner-Stiftung	Laut Webseite: Förderung von Kunst und Kultur
BST	W	Karl Bruckner Kinder- und Jugendbuchstiftung	Förderung des Kinder- und Jugendbuches in jeder möglichen Form. So zum Beispiel, die Aussetzung von Stipendien, die Verteilung von Preisen, die Unterstützung der Werbearbeit zur besseren Bewußtseinsbildung für das pädagogisch wichtige Kinder- und Jugendbuch usw. Weiters Pflege und Verwahrung der gesammelten Werke des Stifters in allen Ausgaben und Übersetzungen sowie Ergänzung um eventuelle Neuauflagen, ebenso Zugänglichmachen dieser Sammlung für Studierende.
BST	W	Musikvereins-Stiftung	Förderung von gemäß § 4a EStG begünstigten Einrichtungen und die Erfüllung des damit verbundenen begünstigten Zwecks der allgemein zugänglichen Durchführung von der österreichischen Kunst und Kultur dienenden künstlerischen Tätigkeiten durch die in § 4a Abs 4a EStG genannten Einrichtungen gemäß § 4a Abs 2 Z 5 EStG.
BST	W	Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft	Die Stiftung hat den Zweck, Vorhaben im Bereich der bildenden Kunst im weitesten Sinn anzuregen, durchzuführen und damit zugleich auch Neuentwicklungen zu ermutigen. Dazu zählt insbesondere a) die Pflege, Betreuung, Verwaltung und Präsentation der im

			Zeitpunkt des Widmungsaktes als Stammvermögen der Stiftung zur Verfügung sthenden Gemälde und Skulpturen, b) der Ankauf von weiteren, das Stammvermögen in entsprechender Weise ergänzenden Objekten und Maßnahmen gemäß lit.a für diese, c) die Konzeption und Durchführung von Kunstausstellungen, d) die Förderung der wissenschaftlichen Erschließung der der Stiftung jeweils gehörenden Objekte, auch durch Vergabe von Forschungsaufträgen auf dem Gebiete der modernen bildenden Kunst, e) die Förderung anderer Vorhaben auf dem Gebiet der bildenden Kunst, vor allem die aa) Förderung von Ausstellungen, auch durch Zurverfügungsstellen von Kunstwerken für Wechselausstellungen, bb) Förderung von Publikationen und Dokumentationen, cc) Förderung von Modellvorhaben und Pilotprojekten, dd) Konzeption und Durchführung von Künstleraustauschprogrammen und sonstiger Förderungsmaßnahmen für bildende Künstler.
BST	W	Otto Nicolai Jubiläumsstiftung	Förderung von Kunst und Kultur
BST	W	Radha Seva Stiftung	Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und unterstützt Projekte in verschiedenen Bereichen wie Kunst, insbesondere Kirtan-Gesang, Tier- und Umweltschutz, Gesundheitspflege, Kinder- und Jugendfürsorge sowie die Gleichstellung von Männern und Frauen
BST	W	Science Fiction Förderstiftung	Förderung der Science Fiction/Phantastik im deutschsprachigen Raum, insbesondere die Erhaltung und der Betrieb der öffentlichen Bibliothek für fantastische Literatur, derzeit in der VILLA FANTASTICA in 1130 Wien, Neue Welt Gasse 12 (Bibliothekseingang im Haus Eitelbergergasse 24)
BST	W	Stiftung "Holfeld-Tunzer-Preis"	Förderung österreichischer Dichter durch Zuerkennung von Förderungspreisen.
BST	W	Stiftung IMPULSTANZ	Förderung der Kunst und Kultur, dies insbesondere in den Bereichen zeitgenössischer Tanz, klassisches Ballett sowie moderne Bühnenkunsttanzformen
BST	W	Stiftung Sammlung Florian	a) Die Förderung der Kunst und Kultur; b) Die Förderung der Wissenschaft und der Forschung insb. interdisziplinärer Forschung; c) Die Förderung der Erziehung mit Blick auf Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studierendenhilfe; d) Die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und Religion sowie der Völkerverständigung; e) Die Förderung des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs; f) Die Förderung des Wohlfahrtswesens; g) Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.
BST	W	Stiftung Willy und Helga Verkauf-Verlon Preis für antifaschistische Literatur in Österreich	Förderung antifaschistischer österreichischer Literatur (im weitesten Sinn des Wortes).
BST	W	VALIE EXPORT Stiftung	Förderung der Forschung im Bereich der materialorientierten und medientheoretischen Auseinandersetzung mit Performance-Dokumentationen und mit den Überlieferungen feministischer Kunstpraktiken sowie der Auseinandersetzung mit dem Handlungswissen der Performance.
BST	B	BURGENLAND-STIFTUNG THEODOR KERY zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur, Sport, Pflege und Sozia-	Die Stiftung hat sich die Förderung der Wissenschaft, Forschung un Kunst durch die Erteilung von Forschungsaufträgen sowie die Vergabe von Beiträgen für wissenschaftliche, künsterlische, literarische und publizistische Arbeiten zum Ziel gesetzt. Darüber

		les, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung und Innovation	hinaus kann die Stiftung auch besonderre Leistungen und Arbeiten auf kulturellem, sportlichem und sozialem Gebiet durch die Erteilung von Forschungsaufträgen und die Vergabe von Beiträgen fördern. Im besonderen sollen wissenschaftliche Arbeiten und Leistungen gefördert werden, die für die burgenländische Wirtschafts, das Ansehen des Burgenlandes im In- und Ausland sowie für die Menschen des Bundeslandes von Bedeutung sind.
BST	B	Dr. Lorenz Karall-Stiftung	Aus den Erträgnissen des gewidmeten Stiftungskapitals und sonstigen Einnahmen der Stiftung sollen Arbeiten aus den Bereichen der Demokratie, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Publizistik mit Preisen ausgezeichnet werden.
BST	B	Professor Paul Anton Keller-Stiftung-Burg Lockenhaus	Erhaltung der Burg Lockenhaus sowie die Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten für kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, insbesondere die Errichtung und Führung eines "Professor Paul Anton Keller-Museums"; Förderung wissenschaftlicher Arbeiten über die Geschichte der Burg Lockenhaus.
BST	K	Kärtner Kulturstiftung (KKS)	1) Die Stiftung bezweckt die allgemein zugängliche Durchführung von der Kärntner Kunst und Kultur dienenden künstlerischen Tätigkeiten sowie die allgemein zugängliche Präsentation von Kunstwerken. 2) Die Aufgabe der Stiftung (auch kurz „KKS“) ist die Belebung des kulturellen Lebens, in Innen- und Außenräumen, mit temporären und permanenten künstlerischen und kulturellen Projekten. Das Ziel ist, die Identität von Kärnten, insbesondere auch unter Einbezug der angrenzenden Nachbarländerregionen, als Land mi innovativer Zukunftsstrategien zu stärken. 3) Die Stiftung ist über Kärnten hinaus, insbesondere in der Alpen-Adria-Region, den angrenzenden Regionen Steiermark, Slowenien, Friaul-Julisch-Venetien tätig. Die Tätigkeit der Stiftung geht somit über den Interessenbereich eines Bundeslandes hinaus.
BST	NÖ	Kairos Stiftung	Förderung der Allgemeinheit durch Tätigkeiten, die dem Gemeinwohl auf geistigem, kulturellem, sittlichem oder materiellem Gebiet nützen.Die Stiftung verfolgt zu mindestens 75% die nachfolgenden spendenbegünstigten Zwecke: a) der Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung, b) der Fürsorge für Alte, Kranke oder körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigte bzw hilfsbedürftige Personen, c) der Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe sowie generell auf dem Gebiet der sozialen Arbeit, sowied) der Flüchtlingshilfe sowie religiös Verfolgter. Im untergeordneten Ausmaß von maximal 25% können von der Stiftung auch folgende Zwecke verfolgt werden: a) der Heimatkunde und Heimatpflege, b) der Bildung, wie insbesondere Schulbildung, Erziehung, Volksbildung sowie Berufsausbildung, c) der Gesundheitspflege und der Lebens- und Sozialberatung in Zusammenhang mit der Gesundheitspflege, Kinder-, Jugend- und Familienfürsorge sowie, d) des Körpersports, e) des Natur- und Tierschutzes, sowie f) kirchlicher Projekte sowie Einrichtungen und Organisationen.
BST	NÖ	Südmährer Kulturstiftung	Die Stiftung bezweckt die Förderung kultureller, wissenschaftlicher und humanitärer Tätigkeiten, Werke und Publikationen, insbesondere soweit sie zur Erhaltung der Kulturwerte der Südmährer in Österreich und zur Entwicklung von grenzüberschreitenden Kulturaktivitäten beitragen und dem Zusammengehörigkeitsgefühl dienen. Der beabsichtigte Stiftungszweck soll insbesondere durch folgende Tätigkeiten verwirklicht werden: 1) Die Erhaltung der südmährischen Kulturdenkmäler insbesondere in Österreich, wie z.B. die Denkmäler am Kreuzberg in Drasenhofen, die Landschaftsdokumentation Südmährerhof, und bei Bedarf auch andere südmährische Heimatstuben und Denkmäler. 2) Die Pflege von südmährischem Brauchtum und kulturellen

			Veranstaltungen, auch im Austausch mit den südmährischen Heimatgebieten. 3) Die Förderung von Veröffentlichungen, welche geschichtliche, heimatkundliche, literarische Themen oder solche des Brauchtums und der Volkskunde, einschließlich der Musik zum Inhalt haben. 4) Die Förderung durch Erteilung von Forschungsaufträgen und die Vergabe von Beiträgen für wissenschaftliche Arbeiten zu der vorhin genannten Thematik. 5) Die Abwicklung eventueller Ansprüche aus der Vergangenheit. 6) Gewährung einer Soforthilfe zur Überwindung von individuellen Notsituationen insbesondere bei chronischen Krankheiten, bei Pflegebedürftigkeit, …
BST	OÖ	Ettehadieh-Stiftung	a) Mithilfe bei der Errichtung von Zentren und Schulen zur Erziehung von Kindern zum Weltfrieden, zum Abbau von Vorurteilen betreffend Religion, Rasse, Politik und Nationen und zur Einheit der Menschheit b) Mitthilfe bei der Errichtung von Häusern der Andacht, zu denen alle Menschen, ungeachtet ihrer Rligion und Rassenzugehörigkeiten Zutritt haben. c) Gewährung von Kostenbeiträgen zum Druck und zur Übersetzung der Bahai-Literatur. d) Leistung von Beiträgen zur Unterstützung jener Mitglieder der Bahai-Religion, die sich für die Erreichung obiger Ziele besonders einsetzen oder über kein ausreichenden Einkommen verfügen, maximal jedoch mit 20% der verfügbaren Dotationsmittel. e) Leistung von Beiträgen zur Unterstützung von in Not geratener Mitglieder der Bahai-Religion.
BST	OÖ	Stiftung Burg Kreuzen	Die Pflege, dauerhafte Erhaltung und Förderung der Burg Kreuzen als kulturelles Erbe und wertvolles oberösterreichisches Kulturdenkmal im Sinn der §§ 34 ff BAO.
BST	S	Eschaton-Kunststiftung	Die Stiftung hat den ausschließlichen und unmittelbar zu verfolgenden Zweck, zeitgenössische bildende Kunst, insbesondere die Werke des Gründers, zu fördern, die Kunstwerke der Allgemeinheit bestmöglich zugänglich zu machen und das Werk des Gründers wissenschaftlich zu erfassen und zu erforschen.
BST	S	Gianna Szel Stipendienstiftung	Förderung der Ausbildung mindestens zweier Sängerinnen/Sänger der Universität Mozarteum Salzburg, ohne Ansehung von Rasse, Religion, Nationalität oder Geschlecht.
BST	S	Musikvilla Untersberg gemeinnützige Stiftung	Förderung von Kunst und Kultur
BST	S	Prof. Dr. Heinz R. Böhme gemeinnützige Stiftung	Die Stiftung hat den ausschließlichen und unmittelbar zu verfolgenden Zweck, die Gemälde- und Skulptursammlung von Künstlern der „Verlorenen Generation" zu fördern, die Kunstwerke der Allgemeinheit zugänglich zu machen und das Werk des Gründers wie auch der Künstler der „Verlorenen Generation" wissenschaftlich zu erfassen und zu erforschen. Die Prof. Dr. Heinz R. Böhme gemeinnützige Stiftung bezweckt mit der Sammlung der Bilder und Skulpturen der Künstler der verlorenen Generation diese einer allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dadurch die Kunst und Wissenschaft dieser Epoche zu fördern, verständlich zu machen und die Verbindung zur Gegenwart der allgemeinen Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Allgemeinheit soll Zugang aus wissenschaftlicher Sicht zum Zeitgeist, zu den Lebensumständen der Künstler vermittelt und gefördert werden, die Umstände die in der Zeit der verlorenen Generation bestanden haben, die in dieser Zeit als entartet gebrandmarkt waren. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Epoche für das Leben der Künstler soll neutral einer Allgemeinheit zugänglich gemacht und gefördert werden. Diese Umstände sollen nicht in Vergessenheit geraten und letztendlich zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden führen.

			Der Stiftungszweck ist daher ein gemeinnütziger (§ 35 Abs. 22 BAO).
BST	S	Robert Jungk Stiftung / Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg	Der Zweck der Stiftung besteht in der Errichtung einer Spezialbibliothek, die sich ständig erweitern und zu einer Informationszentrale für alle die Zukunft betreffenden Fragen und Probleme werden soll.
BST	S	Stiftung Herbert von Karajan Osterfestspiele Salzburg	die Förderung der von Herbert von Karajan ins Leben gerufenen Osterfestspiele in Salzburg; die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der psychologischen und physiologischen Grundlagen des Musiklebens; die Förderung der Verbreitung und Vertiefung des Verständnisses für ernste Musik, vorwiegend durch Einsatz neuer Technologien, von Massenmedien und sozialen Netzen.
BST	S	Tchoudinova Eliasch Stiftung für Kulturaustausch (Förderung lyrischen Schaffens und Übersetzens)	Förderung herausragender Leistungen von Übersetzern von zeitgenössischer Lyrik zwischen einer jeweils zu bestimmenden Sprache und dem Deutschen (ebenso vice versa) zu fördern. Auch deutsche Lyriker, die sich in ihrer deutschen Lyrik auf die Kultur und Eigenart des jeweils zu bestimmenden Sprachraumes beziehen, können gefördert werden. Die Stiftung dient damit der Völkerverständigung und dem Kulturaustausch.
BST	ST	Otto STÖSSL-Gedenkstiftung	Zweck der Stiftung ist die Pflege und Förderung des dichterischen Werkes Otto Stoessls, insbesondere die Weiterführung des Otto Stoessl-Preises. Dieser soll im Abstand von zwei Jahren nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vergeben werden. In der Regel wird ein Erzählerwettbewerb unter einem von einer Jury jeweils zu bestimmenden Thema ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschschreibenden Autoren. Die Jury wird aus den im § 4 der Stiftungssatzung genannten Personen gebildet, denen es frei steht, weitere Mitglieder für die Beurteilung der Preiswürdigkeit in Betracht kommender Autoren beizuziehen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar und erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.
BST	ST	Stiftung kultureller Förderung und Bewahrung des Lebenswerks von Dietrich und Christel Kittner	Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere des politischen deutschsprachigen Kabaretts im Sinne des Lebenswerkes von Dietrich Kittner und dessen Frau Christel Kittner.
BST	T	Komm.Rat Dr. Hans Klocker und Dr. Wolfgang Klocker-Stiftung	Für Herrn Komm.Rat Dr. Hans Klocker, den Gründer des Autohauses VOWA war die Lehrlingsausbildung ein besonders wichtiges Anliegen, was auch dadurch bestätigt wird, dass er eine eigene Lehrlingsschulungswerkstatt gegründet hat. Entsprechend den Bestimmungen des Punktes IV sind nach Möglichkeit der vorhandenen Mittel diese wie folgt zu verwenden: 1) Für den Fall der Errichtung des Dr. Wolfgang Klocker Museums in Innsbruck ist dieses vor allem und in erster Linie zu unterstützen. 2) Der Wirtschaftskammer für Tirol ist ein jährlicher Beitrag von S 200.000,-- zur Verfügung zu stellen, den die Wirtschaftskammer für Preise zu verwenden hat, dies beonsers erfolgreichen und tüchtigen Lehrlingen zu Gute kommen müssen. 3) Ein Betrag von s 100.000,-- ist für soziale und künstlerische Zwecke, die Osttirol betreffen, zu verwenden, wobei über die Verwendung dieses Betrages das Mitglied des Verwaltungsrates Mag. Anton Klocker zu bestimmen hat. 4) Der Firma VOWA ist ein Betrag, dessen Höhe der Verwaltungsrat festzusetzen hat, zur Verfügung zu stellen, der an die besten Lehrlinge der Firma VOWA für besonders schulische und betriebliche Leistungen zu verteilen ist. 5) Jährlich sind Beträge für die Kirche in Arzl, die Musikkapelle Arzl, die Freiwillige Feuerwehr Arzl und die Schützengilde Arzl zu verwenden. 6) Das Stift Wilten erhält einen vom verwaltungsrat festzusetzenden Betrag, der für bedürftige Menschen zu verwenden ist. Die Vergabe dieser Mittel verbleibt beim Abt des Stiftes, der am Ende jeden Jahres dem Verwaltungsrat über die Verwendung zu

			berichten hat. dabei sollen Bergbauernfamilien, insbesonders kinderreiche Familien berücksichtigt werden. 7) Aus den Stiftungserträgnissen sind ein oder mehrere Preise, nach Möglichkeit jährlich für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Kunst und oder der Wissenschaft zu vergeben. 8) Der Verwaltungsrat hat den Tierschutzgedanken zu unterstützen, insbesonders Aktivitäten gegen ungerechtfertigte Tierversuche und andere soziale Angelegenheiten zu fördern, wie zum Beispiel einzelne bedürftige Menschen oder Förderung der Schwestern der Ewigen Anbetung in Innsbruck. 9) Nach Übereignung des Hauses Zimmeterweg 14, 6020 Innsbruck an die Stiftung sind in diesem Haus Ausstellungen für junge Künstler zu organisieren und junge Tiroler Künstler durch Stipendien zu fördern, insbesonders durch die Möglichkeit, in diesem Haus zu arbeiten.
BST	T	Professor Hilde Goldschmidt-Stiftung	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst, insbesondere junger österreichischer oder in Österreich lebender bildender Künstler, sowie die Pflege des künstlerischen Lebenswerkes der Stifterin. Der Stiftungszweck soll insbesondere einerseits durch die regelmäßige Vergabe eines Hilde-Goldschmidt-Preises sowie andere geeignete Maßnahmen zur Förderung des begünstigten Personenkreises, andererseits durch die Unterstützung von Präsentationen, Publikationen und Dokumentationen des künstlerischen Lebenswerkes der Stifterin erreicht werden. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO in der jeweiligen Fassung. Sie dient dem Gemeinwohl auf kulturellem Gebiet insbeondere durch die Vergabe von Förderungspreisen nach Maßgabe der Satzung. Den durch die Stiftung Begünstigten steht auf Grund der Satzung ein Rechtsanspruch auf Stiftungsleistungen nicht zu.
BF	W	Anne Goldenberg-Fonds	Förderung der schöpferischen Betätigung von österreichischen Frauen auf dem Gebiet der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks.
BF	W	Bürgermeister der Stadt Wien Fonds	1) Förderung von der Wissenschaft oder Erwachsenenbildung dienenden Forschungs- und Lehraufgaben oder Projekten sowie damit verbundene wissenschaftliche Publikationen und Dokumentationen; 2) Förderung der Schulbildung, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung samt Lehrwerkstätten; ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Erhöhung des Ausbildungsstandards in Theorie und Praxis auf dem Gebiet zeitgemäßer und künftiger Technologien; 3) Förderung der Kunst und Kultur; 4) Förderung der Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit weltweit; 5) Förderung des Friedens und der Völkerverständigung; 6) Mildtätige Zwecke, die darauf gerichtet sind, hilfsbedürftige Personen (wie zB. von Armut betroffene Personen, alte und kranke Personen, Personen mit körperlicher und psychischer Beeinträchtigung) zu unterstützen.
BF	W	Erwin Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik	Förderung der österreichischen Chormusik durch finanzielle Unterstützung von Chorleitern, Chören oder Komponisten
BF	W	Georg und Alice Eisler - Fonds für bildende Künstler und Komponisten	Zweck des Fonds ist die Förderung der Kunst. Tätigkeiten zur Umsetzung des Zwecks sind: (1) Finanzielle Leistungen an bildende Künstler und Komponisten, welche ihnen die Durchführung bestimmter Projekte oder auch eine Zeitspanne ungestörten künstlerischen Arbeitens ermöglichen sollen. Bedacht werden können sowohl jüngere Künstler, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen, als auch Künstler, die bereits auf ein umfangreiches künstlerisches Werk verweisen können. (2) Die Unterstützung der bereits begonnenen künstlerische Aufarbeitung des umfangreichen künstlerischen Lebenswerkes von

			Georg Eisler. Des Weiteren soll es dem Fonds insbesondere auch obliegen, einzelne Bilder oder Werkgruppen des Werkes von Georg Eisler an Ausstellungen kommerzieller oder nicht kommerzieller Art oder an Museen in Leihe zu geben, zur Förderung des Bekanntheitsgrades des Lebenswerkes von Georg Eisler dessen Werke an öffentlich zugängliche inländische oder internationale Museen zu verschenken und erforderlichenfalls Fondsvermögen zur Erfüllung des oben genannten Zweckes entgeltlich zu veräußern.
BF	W	George London Fonds der Freunde der Wiener Staatsoper	Förderung der künstlerischen Entwicklung junger Sänger, die eine Laufbahn als Opernsänger anstreben, mit dem Ziel, eine den Anforderungen der Wiener Staatsoper und des Publikums der Wiener Staatsoper entsprechende Reife zu erreichen, durch Verwendung der Reinerträgnisse des Stiftungvermögens, insbesondere in form von Stipendien oder Nachwuchsförderungspreisen.
BF	W	Gerhard und Birgit Gmoser-Stiftungsfonds	Dotierung eines "Gerhard und Birgit Gmoser Preises". Der Preis ist periodisch (zumindest alle 3 Jahre) an einen jungen Maler (eine junge Malerin) zu verleihen, dessen/deren Talent eine entsprechende Leistung erwarten lässt und dem/der damit eine von ihm/ihr benötigte wirtschafltiche Hilfe gewährt wird.
BF	W	Johann Karl Regber-Fonds	Förderung der Kunst durch Förderung der Ausbildung von Musikern und Schauspielern bzw. Musikerinnen und Schauspielerinnen, insbesondere auch durch die Förderung von Aufführungen von Werken des Gründers, an denen diese teilnehmen, Förderung der Wissenschaft durch Förderung von literatur- und musikwissenschaftlicher Forschung zu zeitgenössischer Literatur und Musik, insbesondere von Forschung zum Werk des Gründers sowie Förderung der Volksbildung durch Förderung des Verständnisses für zeitgenössische Kompositionen und zeitgenössische literarische Werke in der Bevölkerung Österreichs und Europas, auch unter Berücksichtigung der Werke des Gründers und im Vergleich zu Klassik und Romantik
BF	W	Sozialfonds des Künstlerhauses, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs	Geldliche Zuwendungen an notleidende Mitglieder der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus, zu leisten, wobei in der Regel der Betrag von 1500€ nicht überschritten werden darf; geldliche Zuwendungen an bedürftige Witwen und Waisen nach orderntlichen Mitgliedern; Vergabe von Förderungspreisen und Stipendien an förderungswürdige orderntliche Mitglieder der Gesellschaft bildender Künstler Österreich, Künstlerhaus zu vergeben
BF	W	Theodor-Körner-Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst	Bereitstellung von Mitteln zur Förderung von Wissenschaft und Kunst und des Gedankens der internationalen Verständigung und der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern.
BF	NÖ	Prof. Ernst Vogel-Stiftungsfonds	Förderung der Musik - durch Aufführung und Anregung von Musik - durch die Pflege der Werke und des Andenkens von Prof. Ernst Vogel sowie die Pflege der Musik generell, insbesonders neuer Musik.
LST	B	Dipl.Ing. Heribert Artinger-Rust-Stiftung	Die Förderung der Allgemeinheit durch die Unterstützung wissenschaftlicher, kultureller, gesellschaftspolitischer und mildtätiger (humanitärer) Tätigkeiten, Werke und Publikationen, soweit sie zur Förderung des Ansehens der Freistadt Rust, der Erforschung der Geschichte dieser Stadt und dem Wohl der Bürger der Freistadt Rust dienen.
LST	B	Karl Gyaki-Stiftung zur Förderung von Aktivitäten im Raum Oberwart	Die Förderung der Kultur - insbesondere der Musik, des Sports, des Schulwesens, des Sozialwesens, der ungarischen Sprache und der kirchlichen Aktivitäten im Bezirk Oberwart
LST	B	Richard Stanley und Wilhelmine Swarz-Stiftung zur Förderung	Förderung des Gesundheits-, Sozial- und Kulturwesens in form von gemeinnützigen, mildtätigen, relligiösen, kulturellen und

		von Aktivitäten im Raum Südburgenland	sportfördernden Aktivitäten, jeweils mit dem Schwerpunkt "Jugend ist unsere Zukunft" im Südburgenland
LST	B	Stiftung des weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg	Die Erhaltung der Güssinger Burg
LST	B	Stiftung des weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung des Güssinger Franziskanerklosters, der Kirche und Familiengruft	Die Erhaltung des Güssinger Franziskanerklosters, der Kirche und Familiengruft
LST	K	Stiftung Werner Berg	Zweck ist das künstlerische Werk Werner Bergs auch als Dokumentation der ethnischen und gesellschaftlichen Entwicklung des vom Künstler gewählten Lebensraums in Unterkärnten der Öffentlichkeit zu erhalten
LST	NÖ	Ferdinand Graf Kurz-Stiftung	Die Stiftung umfasst 2 Teile: (Stiftungszweck gekürzt) Einen kirchlichen Teil, der in der Betreuung der Piaristenkirche besteht. In dieser Kirche ist in religiöser Hinsiht der Wille der Stifter aus dem Jahre 1657 zu erfüllen. Es gibt eine Wohnung, die den Piaristenpatres miet- und betriebskostenfrei zu überlassen ist und von den Stiftungserträgnissen zu erhalten ist. Nach den finanziellen Möglichkeiten ist für den Unterhalt des Geistlichne Sorge zu tragen. Die Einkünfte aus Sammlungen, Spenden, Messintentionen in der und für die Kriche stehenden ausnhamslos dem Piaristenpater zu. Sie haben us deinsen die erfolderliche Ausgaben für die Feier der Gottesdienste zu tragen. Einkünfte aus Ammlungen und Spenden zur Erhaltung des Kirchengebäudes flussen aber der Siftung zweckgebunden zu. Der weltliche Teil besteht in erster Linie in der Erhlatung des zum Baudenkmal erklärten Stiftungsgebäudes in 3580 Horn, Wiener Straße 2, samt Bilblitohek und des anschliessenden Kirchengebäudes, die nur dann gewährliestet ist, wenn das Gebäude genutzt wird. Der überwiegende Teil des nicht dem religiösen Zweck gewidmeten Gebäudeteils ist in Abänderung des ursprünglichen Stifterwillens vor allem für die Förderung der Kreativität und künstlerischen Erziehung der Jugend, sonst für alle kulturellen Zwecke zu verwenden. Darüber hinaus sind mit dem allenfalls noch verbleibenden Reinerträgnissen Stipendien in erster Linie für römisch-katholische Horner Schüler und Studenten, in zweiter Linie in Horn wohnhafte römisch-katholische Schüler und Studenten zu vergeben. Auf die Zuerkennung eines Stipendiums besteht kein Rechtsanspruch. Richtlinien für die Vergabe von Stipendien hat die Stiftungsverwaltung auszuarbeiten.
LST	NÖ	Margarete Bader-Waissnix-Stiftung	A) Die Schaffung eines Kulturzentrums in dem zur Stiftung gehörenden Schloss durch a) die Errichtung und Erhaltung eines Heimatmuseums und einer öffentlichen zugänglichen Parkanlage auf dem zum Schloss selbst gehörenden Grundstücken b) die Veranstaltung von Lesungen, Vorträgen, Kursen, Konzerten, Ausstellungen, Seminaren etc. c) die zeitweilige Überlassung von Räumen an ortsansässige Künstler oder Vereine (ausgenommen politische Partein). B) Die Schaffung des "Kulturpreis Reichenau", der abwechselnd für schöpferische und reproduktive Leistungen auf dem Gebiet der schaffenden Kunst, der Literatur, der Musik oder der Volksbildung zuzuerkennen ist, wobei Bewerber um diesen Kulturpreis ihren ordentlichen Wohnsitz im Bundesland NÖ haben müssen. Die Finanzierung dieses Preises soll aus sich ergebenden Überschüssen erfolgen. Dieser Preis ist im Sinne des Willens der Stifterin für Leistungen zuzuerkennen, die im Einklang von Überparteilichkeit, Überkonfessionalität und Wahrung von Würde, Sitte, Anstand, Tradition sowie des Wohles der Marktgemeinde Reichenau an der Rax stehen. Unter schaffender Kunst ist neben

			der bildenden Kunst auch Architektur, Gartengestaltung und unter anderem auch traditionsverbundene Ortsentwicklung zu verstehen.
LST	NÖ	Stiftung Weinviertler Museumsdorf Niedersulz	1. Die Stiftung hat die Aufgabe, durch die Präsentation vielfältiger Zeugnisse der dörflichen Architektur sowie der Volkskunst und –kultur der interessierten Allgemeinheit, insbesondere der Jugend Einblick in die kulturgeschichtliche Vergangenheit des Weinviertels sowie in die historische und gegenwarts-bezogene Haus- und Bauforschung sowie in auf wissenschaftlicher Grundlage aufbauende volkskulturelle Bezüge zu ermöglichen. Die wissenschaftliche Erfassung und Aufarbeitung des Stiftungsvermögens soll gefördert werden. 2. Die Stiftung bezweckt - die Erhaltung sowie den Betrieb und Ausbau des Weinviertler Museumsdorfes Niedersulz, - die Erhaltung und Pflege von Gebäuden und Sammlungen als Belege der bäuerlich geprägten Weinviertler Architektur, Volkskunst und Alltagskultur, - die wissenschaftliche Dokumentation historisch bedeutsamer Beispiele niederösterreichischer Dorfarchitektur und bäuerlicher Siedlungs-, Wirtschafts- und Lebensformen, - die Vermittlung und Förderung von Anliegen der Volkskultur, - die Vermittlung von Anliegen einer naturnahen Gartenkultur. 3. Zur Erreichung der in Zif. 1 und 2 beschriebenen Zwecke widmet sich die Stiftung insbesondere folgender Bereiche (ideelle Mittel): - der Anschaffung, der Errichtung und der Pflege alter Bauobjekte als Beispiele der Dorfarchitektur, insbesondere des Weinviertels; - der Anschaffung, der Pflege, dem Ausbau und der Präsentation volkskundlicher Sammlungen als Querschnitt der Volkskunst und Volkskultur, insbesondere des Weinviertels;- der Errichtung, der Pflege und dem Ausbau von Anlagen, der Durchführung von Veranstaltungen, der Beauftragung und Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sowie der Herausgabe von Publikationen zur Darstellung und Vermittlung der Volkskultur, insbesondere des Weinviertels; - der Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten, die mit der Verfolgung des Stiftungszwecks im Zusammenhang stehen. - der Errichtung, der Pflege und der Weiterentwicklung von Naturgärten, der Einrichtung naturkundlicher Sammlungen sowie der Durchführung von Veranstaltungen und der Beauftragung von Arbeiten sowie der Herausgabe von Publikationen im Interesse der Popularisierung einer naturnahen Gartenkultur unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte. - Sonstige der Erreichung des gemeinnützigen Zwecks dienliche Tätigkeiten.
LST	OÖ	Stiftung "Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim"	Erhalt und Entwicklung der Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie und der Ausstellung "Wert des Lebens", Entwicklung und Durchführung von pädagogischen und Bildungsangeboten für alle Schularten und Alterstufen sowie für den Bereich der Erwachsenenbildung insbesondere der beruflichen Weiterbildung, Konzeptionierung und Durchführung von Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen, Forschung zur NS-Euthanasie in Österreich, insbesondere zur NS-Euthanasieanstalt Schloss Hartheim (inklusive Nachwirkungen), Forschung zu den wissenschaftlichen und ideologischen Wurzeln der NS-Euthanasie, Forschung zur gesellschaftspolitischen Relevanz von Entwicklung in Biologie, Medizin und Naturwissenschaften, die geeignet sind, einer neuen Eugenik Vorschub zu leisten, Forschung auf dem Gebiet der Behindertenpolitik, Kooperation mit wissenschaftlichen und pädagogischen Einrichtungen, insbesondere der Dokumentationsstelle Hartheim des Oö.Landesarchivs, dem Institut für Sozial- und Ge-

			sellschaftspolitik der Universität Linz und Gedenkstätten, insbesondere den NS-Euthanasie-Gedenkstätten, Konzeptionierung und Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Fachtagungen, Publikation der Ergebnisse der Arbeiten des "Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim".
LST	S	Adolf-Haslinger Literaturstiftung	Die Stiftung ist gemeinnützig, ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Stiftung fördert die Sammlung, Archivierung, wissenschaftliche Bearbeitung und Erforschung sowie publizistische Verbreitung der Salzburqer Literatur". *) In Verfolgung dieser Ziele fördert die Stiftung insbesondere: a) den Erwerb und die Sicherung von Autographen (Manuskripten, Typoskripten, Briefen, etc.) und anderen literarischen Materialien Salzburger Provenienz oder mit Salzburg-Bezug; b) die wissenschaftliche Dokumentation, Bearbeitung und Erforschung sowie publizistische Verbreitung von "Salzburger Literatur". Darunter versteht man sowohl wissenschaftliche Forschungsarbeiten einzelner oder mehrerer Personen wie auch den Druck von literatischen Texten und Veröffentlichung dokumentarischen Materials, eventuell in einer eigenen Publikationsreihe. c) Weitere diesen Zwecke dienende Aktivitäten sind: Wissenschaftliche Kongresse, Symposien und Forschertreffen, sowie individuelle Kontakte zwischen Wissenschaftlern, Autoren und Verlegern; Anerkennung von besonderen Leistungen auf dem Gebiete der .Salzburqer Literatur" und des Salzburger Verlagswesen und anderes mehr. d) Sonstige Literaturforschung (etwa zum Bereich Literatur und Archiv) e) Die Vergaben von Stipendien für Forschungszwecke im Bereich der Literaturwissenschaft in Erinnerung an das Wirken von Univ.-Prof. Dr. Adolf Haslinger als "Adolf-Haslinger-Stipendium für Literaturwissenschaft". f) Fortführung der von Univ.-Prof. Dr. Adolf Haslinger begonnenen Sammlung von Salzburger Literaturdokumenten. *) Der Begriff der "Salzburger Literatur" umfasst a) Autoren, die herkunftsmäßig aus Salzburg stammen b) Autoren, die in Salzburg wirken oder wirkten c) Grundlagen, Geschichte und Zusammenhänge der Salzburger Literatur
LST	S	Dr. Ludwig Draxler Stiftung für Brauchtum und Tradition	Unterstützung von Initiativen und Tätigkeiten, die der Aufrechterhaltung bestehenden und der Wiedereinführung verlorengegangenen Brauchtums und Traditionen dienen, sowie die Anschaffung von Arbeitsmaterial und die Durchführung von Veranstaltungen, die dem Brauchtum förderlich sind.
LST	S	Karl-Weiser-Stiftung	Die Stiftung ist gemeinnützig. Sie dient der Förderung verdienstvoller als auch junger begabter Salzburger Künstler, welche registrierte Mitglieder der Salzburger Berufsvereinigung der Bildenden Künstler sind. Darunter fallen auch jegliche Maßnahmen zur Förderung des Studienerfolges, sowie wissenschaftliche Arbeiten über zeitgenössische Kunst.
LST	S	Pro Salzburg Landeskulturstiftung	Der Zweck der Stiftung ist: a) die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke zur Finanzierung von nationalen und internationalen künstlerischen, baulichen und denkmalpflegerischen, wissenschaftlichen sowie künstlerisch unterstützungswürdigen und sozialen Anliegen, die in Land und Stadt Salzburg umgesetzt werden; b) alle Tätigkeiten, die zur Erfüllung des unter a) genannten Zweckes dienlich sind. Der Zweck der Stiftung ist ausschließlich gemeinnützig und mildtätig
LST	S	Rudolf Presl-Stiftung	Die Stiftung ist gemeinnützig. Der Zweck der Stiftung dient der Förderung und Unterstützung gemeinnütziger Institutionen im Lande Salzburg, insbesonders im Bereich des Gesundheitswesens, aber auch auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet, sowie in der Unterstützung humanitärer Anliegen, insbesonders

			der Verwirklichung und Unterstützung eines Kinderrehabilitationszentrums (Neurorehabilitationseinrichtung am Kinderspital der LKA) ferner der Förderung schädel-hirn-verletzter Personen insbesonders deren Wiedereingliederung in ihr soziales Umfeld.
LST	S	Senator Swietelsky Stiftung	Zweck der Stiftung ist die Förderung von hervorragenden Leistungen im Bereich von Kunst und Kultur sowie karitativen oder ökologisch relevanten Projekten. Die Förderung erfolgt durch Gewährung von Zuschüssen (Stipendien) und Ankäufen.
LST	ST	Gebrüder Steffan-Stiftung für Vor- und Frühgeschichte, Deutschlandsberg	Erhaltung d.Burgmuseums Deutschlandsberg
LST	ST	Steirische Kulturförderungs-Stiftung der "Grazer Theatergemeinschaft"	Unterstützung der Kulturpege, Vergabe v. Preisen
LST	T	PrimAs Stiftung für geistige und kulturelle Anliegen der Gemeinde Oberhofen, (kurz „Primas Kulturstiftung“)	Zweck der Stiftung ist die Förderung des geistigen und kulturellen Lebens in der Gemeinde Oberhofen im Inntal. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden durch monetäre Schenkungen an Empfänger, die aus Erträgnissen des Stammvermögens finanziert werden.
LST	T	Prof. Dr. Kurt Ebert Stiftung für Wissenschaft und Musik	Durch ihre Aktivitäten im Sinne christlicher Weltanschauung ist die Stiftung bestrebt, vorwiegend junge Studierende zu fördern und zu unterstützen. Dies soll auf Tirol beschränkt erreicht werden: Durch die Förderung (z.B. durch Preisausschreiben, Druckkostenzuschüsse) rechtswissenschaftlicher Betätigung, Unterstützung von rechtswissenschaftlichen Forschungsprojekten, beides vor allem in rechtshistorischer Ausrichtung; Durch die Förderung (z.B. durch Preisausschreiben, Zuschuss bei Besuch von Meisterkursen) musikalischer Entwicklung junger Menschen, vor allem in pianistischer (Klavier) Ausrichtung; Durch die Förderung (z.B. durch Zuschuss zu den Fahrtkosten bzw. Aufenthaltskosten) wissenschaftlichen Austauschs zwischen den Universitäten Universität Innsbruck und Bundes Universität Jakutsk (Ammosov North Eastern Federal University).
LST	T	Sandhof Museum	Ist Teil der Tiroler Matrikelstiftung. Deren Zweck lautet: - Die Interessen der in der Matrikel eingetragenen Familien zu wahren, insbesondere bedürftige Angehörige dieser Familien zu unterstützen; - die heimische Geschichtsforschung, insbesondere Genealogie und Heraldik der Tiroler Familien sowie die Erinnerung an das Tiroler Ständewesen zu pflegen; - den Dr. Josef Ritter von Peer’schen Fonds stiftungsgemäß zu verwalten und zu bewahren
LST	T	Stiftung zum Ewigen Gedenken an die vier Tiroler Kaiserjägerregimente (Bergisel-Stiftung)	Die Einnahmen des Stiftungsvermögens sind für den Stiftungszweck, insbesondere zur Erhaltung und Ausgestaltung der „Berg Isel“ – Anlagen und – Objekte zu verwenden. Die Einnahmen aus dem Kapellenopferstock dienen ausschließlich zur Erhaltung der Kapelle, ebenso wie die Erträgnisse des mit der Stiftung vereinigten Kapellenfonds; desgleichen sind die Erträgnisse des mit der Stiftung vereinigten Andreas Hofer – Denkmals zu verwenden. Dagegen kann die Stiftung zur Erhaltung des Andreas Hofer – Denkmals aus eigenem Stiftungsvermögens nicht herangezogen werden.
LST	V	Pro Vorarlberg	Zur Erhaltung und Stärkung der kulturellen und wirtschaftlichen

			Eigenart und Eigenständigkeit Vorarlbergs beitragen.
LST	V	Stiftung Kloster Viktorsberg	Die Stiftung hat den Zweck, a) das Gebäude des ehemaligen Klosters Viktorsberg mit Ausnahme der Kirche nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu restaurieren und zu erhalten und b) dort selbst oder durch Dritte kulturelle Tätigkeiten zu entfalten, die für Vorarlberg von Wert sind. Die kulturellen Tätigkeiten umfassen im Seminarbetrieb die Bereiche Kunst, Weiterbildung, insbesondere die Erwachsenenbildung und Wissenschaft.
LF	W	Filmfonds Wien	a) Stärkung und Profilierung der Position Wiens in der europäischen und internationalen Kulturlandschaft b) Verbreitung von Bilder, Inhalten, Themen, Geschichten, die vielen Menschen weltweit ermöglichen, diese mit der Stadt Wien zu verbinden c) Weiterentwicklung der audiovisuellen Produktion in Wien in kultureller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht, Entwicklung nachhaltig lebenfähiger Unternehmen d) Verstärkung der Wahrnehmung von Wien in internationalen Fachkreisen als Standort mit hoher Produktionsqualität e) Etablierung von Wien als einer der Standorte für die Produktion innovativen Contents in Europa f) Nationale und internationale Schärfung des Bilds der Stadt Wien als aktive Förderin von Kunst und Kultur
LF	W	Kamilla und Wolfgang Waniek-Fonds	Finanzierung der Veröffentlichung von Handschriften und sonstigen Werken aus den Sammlungen der Wiener Stadt- und Landesbibliothek
LF	B	Fonds zur Förderung von Kulturaktivitäten von und für die ungarischstämmige Bevölkerungsgruppe des Burgenlandes	Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Erhaltung der ungarischen Sprache im Burgenland, insbesondere der Gebrauch der ung. Sprache durch die ungarischstämmige, vor dem Jahr 1921 im Gebiet des heutigen Burgenlandes ansässige Volksgruppe bzw. der Nachkommen.
LF	NÖ	Kaiser Franz Josef Schutzhaus–Stiftungsfonds	Der Zweck des Stiftungsfonds besteht darin niederösterreichischen Jugendlichen ohne Unterschied der Konfession die Weiterbildung im Rahmen von Veranstaltungen (Jugendfreizeiten) der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald in der Form zu ermöglichen, dass dafür in den evangelisch-kirchlichen Gebäuden in Naßwald aus dem Stiftungsfonds die notwendigen Voraussetzungen geschaffen und erhalten werden. Aufenthaltskosten im Wirkungsbereich des Stiftungsfonds (einschließlich der Verpflegung) sozial bedürftiger Kinder und Jugendlicher zu decken und zwar in Form nicht rückzahlbarer Beihilfen oder Kostenübernahmen. Darüber hinaus können nicht rückzahlbare Beihilfen oder Kostenübernahmen zur Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen, auch außerhalb der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald, an bedürftige Kinder und Jugendliche, die im Bereich dieser Pfarrgemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben, gewährt werden. Weiters sind aus dem Stiftungsfonds unverschuldet in Not geratene, bedürftige oder behinderte Menschen, die im Bereich der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Naßwald ihren Hauptwohnsitz haben, ohne Unterschied der Konfession zusätzlich finanziell zu unterstützen, sofern sie von keiner anderen Seite ausreichend Hilfe erhalten. Eine solche Unterstützung kann auch durch Übernahme der Kosten für eine einfache Bestattung samt Grabstelle auf dem Friedhof in Naßwald bestehen. Soweit erzielte Pacht- oder Mieteinnahmen hie für nicht ausreichen, können zur Erreichung dieser Zwecke ausnahmsweise die erforderlichen Instandhaltungs-maßnahmen am Gemeindezentrum in Naßwald (Pfarrkirche und Nebenräume), an Oberhof und Schießstätte (HNr 96a), an Friedhof samt Kapelle und Nebenräumen und an der Henriettenkapelle in Hirschwang/Rax aus dem Stiftungsfonds bezahlt werden.

LF	NÖ	THEODORA-Fonds Hainburg" (vormals: Sparkassenjubiläumsstiftung - 125 Jahre Sparkasse Hainburg)	Förderung der Allgemeinheit durch Unterstützung von Tätigkeiten auf geistigem, sportlichem, karitativem und kulturellem Gebiet in Form von Beihilfen.
LF	OÖ	Erich Posch Kirchenmusikfonds	Zweck des Fonds ist die Förderung von Personen, die im Bereich der evangelischen Diözese Oberösterreich kirchenmusikalische Dienste ausüben
LF	OÖ	Regionalfonds der Sparkasse OÖ. - Grieskirchen	Die Förderung, Unterstützung bzw. Realisierung von Vorhaben im Bundesland Oberösterreich, insbesondere in der Region Grieskirchen im Rahmen a) von kulturellen Belangen, insbesondere von Einrichtungen der Volksbildung, der Volkskultur und Heimatpflege; b) der Ortsbildpflege, der Altstadtsanierung und der Erhaltung denkmalgeschützter Objekte; c) der Volksgesundheit und des Sports unter besonderer Berücksichtigung der Jugend; d) des Neubaus, Umbaus oder der Sanierung von Wohnbau- oder sonstigen Bauprojekten unter besonderer Berücksichtigung sozialer Kriterien; e) des Natur- und Umweltschutzes; f) der Förderung der regionalen Wirtschaft und der damit verbundenen Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen (im Sinne des § 35 Abs. 2, 4. Tatbestand BAO); g) der Familienfürsorge insbesondere der Unterstützung von Hausstandsgründungen
LF	OÖ	Sparkassenfonds Steyr	a) die Förderung der örtlichen Wirtschaft und des Fremdenverkehrs b) die Förderung der Stadterneuerung c) die Förderung der Umwelt d) die Förderung der Kultur e) die Förderung der Wohnraumbeschaffung f) die Förderung von sportlichen und sozialen Einrichtungen jeweils in Steyr
LF	ST	Ernst und Rosa DOMBROWSKI-Stiftungsfonds, Graz	Vergabe eines jährl. Preises an bildende Künstler, Schriftsteller oder Komponisten zeitgenössischer Kunst
LF	V	Georg und Irene Hering-Marsal-Fonds	Der Fonds ist gemeinnützig und verfolgt keine gewinnbringenden Ziele. Aus den Fondserträgnissen bzw. dem Fondsvermögen sind Dornbirner Chöre und bedürftige Musiker zu unterstützen sowie das musikalische Werk des Georg Hering-Marsal durch Aufführen seiner Werke zu fördern. Der Fonds hat somit primär sozialen und sekundär künstlerischen Zwecken zu dienen
PST	W	"Rettet den Stephansdom - Verein zur Erhaltung des Stephansdoms" gemeinnützige Privatstiftung	Die ausschließliche Unterstützung der Finanzierung der Erhaltung der Dom- und Metropolitankirche St. Stephan in Wien. Die Privatstiftung verfolgt daher ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist nicht auf Gewinn gerichtet.
PST	W	"Theater in der Josefstadt - Privatstiftung"	Pflege und Förderung der Weltliteratur und deutschsprachigen Theaterkunst.
PST	W	"Volkstheater" - Privatstiftung	Begünstigung der Allgemeinheit mittels Gewährleistung des Fortbestandes des Betriebes des Volkstheaters.
PST	W	3 Ecce Privatstiftung	Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kulturelle, wissenschaftliche und ausbildende Zwecke, insbesondere die Entwicklung und Förderung der Arbeit von Künstlern an visuellen und darstellenden Kunstformen, die Präsentation von auf internationalem Weltklasse-Niveau kuratierten Ausstellungen auf der ganzen Welt, die Planung, Vorbereitung und Realisierung von internationalen Buchprojekten, und die Umsetzung von Ausbildungsprogrammen im In- und Ausland
PST	W	Afropolitan Privatstiftung	Kulturförderung

PST	W	Architekturstiftung Österreich gemeinnützige Privatstiftung	Architekturförderung in Österreich
PST	W	Gemeinnützige Privatstiftung A-nas Schakfeh	Erwachsenenbildung und Völkerverständigung, insbesondere hinsichtlich des Kulturaustausches und der Führung des offenen interkulturellen Dialogs, des demokratischen Verständnisses, der Förderung von Frauen, der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern in Österreich und der Förderung der Partizipationschancen von in Österreich ansässigen Menschen mit kulturell vielfältigem Hintergrund.
PST	W	ARS BOHEMIAE - Privatstiftung Rotter	Erhaltung der Sammlung tschechischer Kunst des Stifters Dkfm.Dr. Ivo Rotter
PST	W	BONARTES Privatstiftung	die Förderung kultureller und sozialer Belange
PST	W	Gemeinnützige Privatstiftung Liga Kultur Waqf	Der ausschließlich gemeinnützige Zweck ist die Förderung des gegenseitigen interkulturellen Verständnisses, die Betreuung multikultureller Jugend, die Förderung der österreichisch-islamischen Identität und deren Integration in die europäische Gesellschaft, die Förderung des demokratischen Verständnisses und kultureller Partizipation von muslimischen Bürgerinnen und Bürgern, sowie die Unterstützung kultureller Vielfalt und gegenseitiger Solidarität
PST	W	Burg Wartenstein Gemeinnützige Privatstiftung	Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Erhaltung und Instandhaltung der Burg Wartenstein als Kulturgut für die Allgemeinheit, welche wiederum der Wissenschaft, Bildung und der Wohlfahrt von Kindern und Jugendlichen dienen soll, sofern neben diesen Zwecken der Hauptzweck, nämlich die Erhaltung der Burg als Kulturgut für die Allgemeinheit, erreicht werden kann
PST	W	DIE HUNDERTWASSER STIF-TUNG GEMEINNÜTZIGE PRIVAT-STIFTUNG	Das vorhandene Werk des Stifters und Künstlers Friedensreich Hundertwasser zu publizieren, auszustellen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, diese Sammlung zu erhalten und nach Möglichkeit zu ergänzen.
PST	W	DR. STROHMAYER STIFTUNG Gemeinnützige Privatstiftung	Förderung von Wissenschaft und Kunst in Österreich
PST	W	Ernst Fuchs-Gemeinnützige Privatstiftung	Förderung der Kunst
PST	W	NATURE AID PRIVATSTIFTUNG	Fortführung des Lebenswerkes von Herrn Walter Nossek, Erhaltung und Erforschung des natürlichen Lebensraumes für Mensch und Tier, Förderung von Eigenverantwortung, Kreativität und respektvollem Umgang mit der Umwelt sowie Erforschung und Realisierung von alternativen Bewirtschaftungsmethoden, die dem Motto "Ernten statt Ausbeuten" entsprechen, Anschaffung insb. von land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, Schaffung von Lehr- und Arbeitsplätzen, der Kunst-, Kultur, Sport und Familien- förderung und Versorgung und Unterstützung der jeweiligen Begünstigten im Sinne des gemeinnützigen Stiftungszweckes. Subsidiär Verwaltung, Sicherung u. Vermehrung des Stiftungsvermögens nach den bisher vom Stifter verfolgten Grundsätzen
PST	W	Fogarassy gemeinnützige Privatstiftung	Die Unterstützung von Menschen, die in Not geraten sind, das sind Menschen, die in materieller oder in persönlicher Hinsicht hilfsbedürftig sind; die Förderung der Kunst und Kultur und der Bildung, insbesondere jener von Kindern und Jugendlichen
PST	W	RED NOSES International - Gemeinnützige Privatstiftung	Förderung und Erforschung des Einsatzes von künstlerischen und unterhaltenden Darbietungen zur Betreuung von kranken oder leidenden Menschen als therapeutisches Mittel im Genesungsprozess, insbesondere die Anwendung des Lachens als Therapiehilfe.

PST	W	Rössel-Majdan Privatstiftung	Der Zweck der Stiftung ist die Übernahme und Fortführung und Vertiefung des statutenmäßigen Vereinszweckes des Vereines Kuratorium für künstlerische und heilende Pädagogik. Registriert beim Vereinsregister der Republik Österreich, Bundesministerium für Inneres zu Zahl: 95441/3-II/15/87
PST	W	Sigmund-Freud-Privatstiftung	Die wissenschaftliche Erforschung, Betreuung, Nutzung, Weiterentwicklung und öffentliche Verbreitung der Arbeiten und Ideen Sigmund Freuds und damit in Verbindung stehender historischer, theoretischer und psychoanalytischer Fragestellungen.
PST	W	Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung	die Verbreitung der Musik des Prof. Gottfried von Einem
PST	W	Gustav Klimt / Wien 1900 - Privatstiftung	Verfolgung gemeinnütziger, kultur- und kunsthistorischer, wissenschaftlicher und ausbildender Zwecke inkl. Bewahrung und Verbereitung des von Gustav Klimt hinterlassenen Erbes und der in Wien um 1900 enstandenen Strömung des Jugendstils/Moderne, deren Darstellung in ihrer Bedeutung für die kulturelle Entwicklung Österreichs, die Herstellung eines Gegenwartsbezuges betreffend das Stiftungsvermögen, dessen Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit sowie dessen dokumentarisch-wissenschaftliche Aufarbeitung einschließlich Provenienzforschung. Dokumentation und wissenschaftliche Erarbeitung von Leben und Werk Gustav Ucickys, Sohn von Gustav Klimt, und dessen Nachlassbetreuung.
PST	W	Hugo Wiener Privatstiftung	Unterstützung von in Not geratenen und der Hilfe bedürftigen österreichischen Textautoren (Schöpfer von mit Musik verbundenen Sprachwerken) sowie Komponisten
PST	W	Arnold Schönberg Center Privatstiftung	Die Etablierung des Arnold Schönberg Archives (Nachlasses) in Wien, seine Erhaltung und Pflege, die Ausbildung der Allgemeinheit im Hinblick auf Schönbergs interdisziplinären künstlerischen Einfluß, sowie die Lehre und Verbreitung von Schönbergs Beiträgen zur Musik und seines sonstigen Lebenswerkes.
PST	W	Ivan Marchuk gemeinnützige Privatstiftung	Ausstellung, Förderung und Veröffentlichung von Werken des Stifters; Entwicklung von Museen; Finanzierung von Kunstausstellungen; Verwaltung des Stiftungsvermögens
PST	W	Boris David Kandow, vormals Chananiel und Berta Kandow Privatstiftung	Zweck der Privatstiftung ist ausschließlich die gemeinnützige Pflege, Forschung Lehre des bzw. Weitergabe (Bildung) und Erhaltung der spezifischen Tradition des bucharischen Judentums - auch im Rahmen sozialer Wohlfahrt, insbesondere des Brauchtums der jüdisch bucharischen Tradition, der Interpretation von Mishna und Torah, sowie jüdisch bucharischer Kunst und Kultur im In- und Ausland Österreichs, insbesondere auch in Israel, Usbekistan und anderen Gebieten der ehemaligen UDSSR.
PST	W	Leopold Museum-Privatstiftung	Die Stiftung hat den Zweck, die vom Stifter gegründete Sammlung auf Dauer zu erhalten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu dokumentieren und wissenschaftlich aufzuarbeiten.
PST	W	Maria Lassnig Privatstiftung	Erhaltung und öffentliche Präsentation des Lebenswerkes der Stifterin und Erhaltung ihres künstlerischen Werkes für die Allgemeinheit
PST	W	Möbius Kunst und Kultur Privatstiftung	Förderung der Kunst, insbesondere der modernen Kunst
PST	W	Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler Privatstiftung	Die Erwerbung von dem Nachlaß entstammenden Werken und dem Archiv von Friedrich Kiesler aus dem Besitz der Frau Lillian Kiesler, seine museale Bewahrung und Pflege, die Förderung der temporären Schaustellung in Ausstellungen sowie die wissenschaftliche Bearbeitung und Würdigung des Lebenswerkes des Architekten und Künstlers Friedrich Kiesler

PST	W	Privatstiftung für Journalismus und Demokratie	Förderung und Bewahrung von unabhängigem und sorgfältigem Journalismus als wesentlicher Stützpfeiler einer liberalen demokratischen Gesellschaft.
PST	W	Hilde Umdasch Privatstiftung	Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen, Bekämpfung von Pandemien, Katastrophenhilfe, Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft, von Erhaltung des Friedens, von Gleichstellung von Mann und Frau, vom Schutz der Menschenrechte, vom Schutz von Minderheiten, von Integration und der Volkswirtschaft sowie der Denkmalschutz
PST	W	Raimund PRADLER Privatstiftung	Die Förderung von Bildung, Wissenschaft, Kultur und Forschung sowie universitärer und ähnlicher Aus- und/oder Fortbildung.
PST	W	RD Foundation Vienna Gemeinnützige Privatstiftung	Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Privatstiftung ist die Erfüllung gemeinnütziger und humanitärer Aufgaben zu Gunsten der Allgemeinheit; insbesondere die Förderung des Gemeinwohls auf sozialem, kulturellem, forschungsbezogenem und wissenschaftlichem Gebiet, sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und Einrichtungen.
PST	W	Satel Privatstiftung	Der Zweck der Stiftung besteht in der Unterstützung und Förderung Österreichischer Filmschaffender und sonstiger natürlicher oder juristischer Personen, die sich in der Österreichischen Fernseh- und Filmwirtschaft betätigen.
PST	W	Stieglerhaus - Gemeinnützige Privatstiftung	Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Privatstiftung ist die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke; insbesondere die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft sowie der Volksbildung
PST	W	Theater Ausbildungs- und Forschungs-Privatstiftung	Pflege und Förderung der Kunst und Kultur
PST	B	PIEDRA Oper und Konzert Privatstiftung	Erfüllung des Kulturauftrages der Esterhazy'schen Stiftungen, die Erhaltung und Förderung des Esterhazy'schen Kulturgutes sowie die Förderung und Unterstützung kultureller und sozialer Aktivitäten
PST	B	Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt	Joseph Haydn Forschungsförderung
PST	B	Esterhazy Privatstiftung	Gemeinnützige Zwecke
PST	K	"Volbankova ustanova" gemeinnützige Privatstiftung	Sicherung des Fortbestandes und die Entwicklung der slowenischen Sprache und Kultur in Kärnten durch Jugendförderung
PST	K	100 Jahre Kelag Gemeinnützige Privatstiftung	Die Unterstützung von materiell oder persönlich hilfsbedürftigen Personen; Die Förderung der Bildung; Die Förderung der Kunst und Kultur
PST	K	ALTLANDESHAUPTMANN HANS SIMA PRIVATSTIFTUNG	Förderung der Kärntner Zeitgeschichtsforschung
PST	K	Gemeinnützige Privatstiftung des St.-Josef-Vereins	Förderung religiöser Bestrebungen, Vermittlung, Verbreitung und Festigung von Gedankengut nach der Lehre der katholischen Kirche sowie Vermittlung und Verbreitung von Gedankengut, das in wissenschaftlicher Beziehung oder für die Allgemeinheit nützlich ist;letzteres durch die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Literatur, sowie von Aus- und Fortbildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung
PST	K	Künstler:innenstadt Gmünd gemeinnützige Privatstiftung	Förderung und Unterstützung von Tätigkeiten, die der allgemein zugänglichen Durchführung von Kunst und Kultur, insbesondere dem kulturellen Leben der Bürger und Besucher der Künstlerstadt Gmünd in Kärnten, dienen
PST	K	Osttiroler Bote Privatstiftung	die Förderung unabhängiger Medienarbeit

PST	K	STEINHAUS Günther Domenig Privatstiftung	Förderung von Architektur
PST	K	UNZEITIG IKONENMUSEUM PRIVATSTIFTUNG	Ikonenmuseum
PST	NÖ	Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung	Förderung von Kunst und Kultur mit dem Schwerpunkt Kunst des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Kunst
PST	NÖ	Hausbrandt Trieste 1892 Privatstiftung	Die Förderung von Aktivitäten, Studien und Forschung im historischen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich; die Rückgewinnung und Neugestaltung von Grünflächen und ausgedienten/stillgelegten Baukonstruktionen für Freizeitgestaltung, Beherbergung und für künstlerische und kulturelle Zwecke; die Erhaltung und Vermehrung des Vermögens der Privatstiftung; die Unterstützung der historisch-sozialen Identität von Triest
PST	NÖ	Daniel SPOERRI gemeinnützige Privatstiftung	gemeinnützige und mildtätige Zwecke, Kunstförderung
PST	NÖ	Dr. Otto Michael Hatzl Gemeinnützige Privatstiftung	Unterstützung gemeinnütziger sozialer und kultureller Tätigkeiten der Gemeinde 2421 Kittsee sowie die soziale und kulturelle Unterstützung der Bürger von Kittsee
PST	NÖ	Ernst-Krenek-Institut-Privatstiftung	Förderung des Werkes von Ernst Krenek
PST	NÖ	Schloss Stare Hobzi Privatstiftung	Erhaltung des Schlosses Stare Hobzi und die wirtschaftliche Unterstützung der Personen, die sich um das Schloss verdient gemacht haben oder verdient machen werden.
PST	NÖ	Gesamtkunstwerk Susanne Wenger Foundation Privatstiftung	Förderung der Kunst und Kultur
PST	NÖ	Hildebrand Familienprivatstiftung	Sicherung, Erhaltung, Restaurierung und Nutzung der Kartause Gaming.
PST	NÖ	Dominikanerkloster Retz Privatstiftung	Verwaltung des Dominikanerklosters Retz
PST	NÖ	Maria Thron Privatstiftung	Erhaltung, Verwaltung, Ausbau und Nutzung der Kartause Gaming.
PST	NÖ	Privatstiftung-Künstler aus Gugging	Repräsentation der Werke der Künstler aus Gugging, ausschließlich gemeinnützige Zwecke
PST	NÖ	KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH Privatstiftung	Die Stiftung hat den Zweck, der Förderung und Pflege der Volkskultur für das Bundesland Niederösterreich
PST	NÖ	KAM Essl gemeinnützige Privatstiftung	Kunstförderung
PST	NÖ	Sparkassenjubiläumsstiftung - 100 Jahre Landesverband der Niederösterreichischen Sparkassen Privatstiftung	Unterstützung im wesentlichen von Forschungs- und/oder Lehraufgaben für die niederösterreichische Wissenschaft oder Wirtschaft sowie von herausragende Tätigkeit auf geistigem, kulturellem, sportlichen und caritativem Gebiet; Bekanntmachung eigener Leistungen und der Leistungen österreichischer Universitäten im Zusammenhang mit Themen, die das Gebiet Niederösterreichs sowohl im Bereich der Wissenschaft als auch der Wirtschaft betreffen; Unterstützung anderer Körperschaften mit ähnlichen Zielsetzungen; Die Privatsetzung ist im Rahmen der Vermögensverwaltung befugt, alle Rechtsgeschäfte im In- wie auch im Ausland abzuschließen, welche der Verfolgung und Verwirklichung ihres Zweckes dienen.
PST	OÖ	Denkmalwerkstatt gemeinnützige Privatstiftung zur Rettung von	Übernahme, Erwerb und Erhaltung von Baudenkmälern sowie dessen Verwaltung und Sanierung zur Erfüllung gemeinnütziger

		Baudenkmälern	Zwecke; Maßnahmen zur Erhaltung und Aufwertung des kulturellen Erbes sowie der Landschaft
PST	OÖ	Stiftung Wildenstein	Unterstützung notleidender Familien in Österreich, bodenständige Kulturförderung, Landschaftsförderung, Zahlungen an Hilfsorganisationen
PST	OÖ	Preßverein Salzkammergut Privatstiftung	Förderung und Verbreitung von Informationen und Medienwerken
PST	OÖ	Günter Rombold Privatstiftung	Aufrechterhaltung und Förderung des Instituts für Kunst und Kirchenbau an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz, Bethlehemstr. 20.
PST	OÖ	Privatstiftung Schloß Tannbach	Revitalisierung des Landgutes Schloß Tannbach
PST	S	Kunst und Kultur DM Privatstiftung	Die Förderung des demokratischen Staatswesens durch staatsbürgerliche Bildung, die Förderung der Erwachsenen- und Volksbildung, der Heimatkunde und Heimatpflege, der Kunst und der Kultur, des Umweltschutzes und der Völkerverständigung
PST	S	Frederick R. Koch Foundation of Austria gemeinnützige Privatstiftung	Die Förderung von Denkmalschutz und Ausbildung, insbesondere die Unterstützung der Erhaltung von Schloss Blühnbach. Die Förderung der Allgemeinheit zum Nutzen des Gemeinwohls auf den Gebieten der Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur und höheren Studien. Die Stiftung ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.
PST	S	Art und Kunst gemeinnützige Privatstiftung	Förderung von Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie mildtätige/soziale Zwecke, insbesondere in goetheanistisch/anthroposophischer Art
PST	S	PRIVATSTIFTUNG INSTITUT FÜR HÖHERES WISSEN	Der Erhalt und die Förderung des Wissens über alte Sprachen, Schriften, Musik, Geometrie des Altertums sowie Kultivierung alter Pflanzen- und Baumarten
PST	S	Tannberg Privatstiftung	Unterstützung von Jungmusikern
PST	ST	Gemeinnützige Privatstiftung der JUFA Hotels	Maßnahmen zur Förderung der Integration von Behinderten, benachteiligten Jugendlichen, Minderheiten und Randgruppen, Bewusstseinsbildungen in der Gesundheitsvorsorge und für den Natur- und Umweltschutz, Maßnahmen zur Unterstützung die zum besseren Verständnis von Menschen aus aller Welt beitragen, Maßnahmen zur außerschulischen Persönlichkeitsbildung, Maßnahmen zu setzen und zu unterstützen, um die gegenseitige Wertschätzung, das Wissen und Verständnis für kulturelle, religiöse und soziale Werte zu wecken und Veranstaltungen zu fördern, die dazu dienen, um die oben angeführten Zwecke zu unterstützen und zu vertiefen.
PST	ST	Dr. Hans Riegel Privatstiftung	Erhaltung und Förderung des Lebenswerkes des Stifter Dr. Hans Riegel für die Nachwelt.
PST	ST	Gemeinnützige Österreichische Baukultur-Privatstiftung	Erhaltung und Verwaltung baukulturellen Kulturgutes
PST	ST	Gemeinnützige Privatstiftung Diamantweg	Zweck der Stiftung ist es, allen Interessierten den Zugang zu buddhistischer Religion, Philosophie und Kultur zu ermöglichen. Darüber hinaus soll eine dauerhafte Grundlage geschaffen werden, die es Laien und Verwirklichern ermöglicht, buddhistische Religion, Philosophie und Kultur in Österreich in der Tradition der Diamantwegübertragung der Karma Kagyü Linie des tibetischen Buddhismus zu erhalten zu pflegen und zu praktizieren.
PST	ST	Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild	Förderung schulischer und beruflicher Bildung zur Ausbildung leistungsfähiger Nachwuchskräfte, Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, Förderung der bildenden Kunst und der historischen Kultur sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke.
PST	ST	Christian Schölnasts Volks- und	Förderung volks- und heimatkundlicher Schriften

		Heimatkundeprivatstiftung	
PST	ST	Viktor Kaplan Privatstiftung	Förderung von Kunst und Ökologie
PST	ST	Sparkasse der Stadt Knittelfeld Privatstiftung	Förderung der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung im Tätigkeitsgebiet der Sparkasse der Stadt Knittelfeld Aktiengesellschaft, sowie die Förderung der Jugend bezüglich Ausbildung und Begabtenförderung sowie die Erfüllung sozialer, karitativer und kultureller Aufgaben.
PST	T	Exl-Bühne-Gedächtnis-Privatstiftung	Förderung der Kunst und des Schauspiels
PST	T	Heinz-Richard und Rosy Rüsch Privatstiftung	Die Erfüllung sozialer, karitativer und kultureller Aufgaben durch Nutzung, Verwaltung und Verwertung des der Privatstiftung gewidmeten Vermögens
PST	T	Richard Stadler, Schloss Wagrain Privatstiftung	Erhaltung von Schloss Wagrain
PST	T	Südtiroler Kultur-Privatstiftung	Die Förderung und Unterstützung der Zielsetzungen des Südtiroler Kulturinstitutes gemäß Punkt I. Z. 2. Seiner Statuten.
PST	T	TIROLER FESTSPIELE ERL Gemeinnützige Privatstiftung	Begünstigung der Allgemeinheit durch (1) dauernde Erhaltung der Voraussetzungen für die Durchführung der Tiroler Festspiele Erl (2) Wahrnehmung der Rechte als Gesellschafter (Eigentümer) der Tiroler Festspiele Erl Betriebsges.m.b.H.
PST	V	Bregenzer Festspiele Privatstiftung	Erhaltung der Voraussetzungen für die Durchführung der Bregenzer Festspiele

GEMISCHTNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNGEN

PST	S	"Academia Scientiarum et Artium Europaea" Privatstiftung	Anlage und Verwaltung des Vermögens der Privatstiftung sowie Zuwendungen aus dem Vermögen der Privatstiftung oder aus den Erträgnissen des Vermögens der Privatstiftung an die Begünstigten, insbesondere, aber nicht ausschließlich durch Gewährung von Geldleistungen ebenso wie wirtschaftliche Sicherung des Fortbestands der Privatstiftung und Erhaltung des Stiftungsvermögens, die Förderung einer interdisziplinären, wissenschaftlichen Zusammenarbeit sowie des Informationsaustausches auf europäischer Ebene unter Einbeziehung der Künste.
PST	ST	"HCW Dr. Herbert Werner" -Privatstiftung	a) Unterstützung der in § 7 (1) (a) der Stiftungsurkunde näher bezeichneten Begünstigten durch Zuwendungen aus den Erträgnissen des Vermögens der Stiftung in Form von Geld- und/oder Sachleistungen, b) Erhaltung und Betrieb des Gräf & Stift - Museums (§ 9 der Stiftungsurkunde) am Standort 8992 Altaussee, Puchen 214.
PST	W	WMP Familien-Privatstiftung	Verwaltung, Sicherung und Vermehrung des Stiftungsvermögens, insbesondere der von der Stiftung gehaltenen Beteiligungen, subsidär die Vornahme von Ausschüttungen an die Begünstigten, insbesondere an die Stifter selbst, Nachkommen der Stifter, den Stiftern bekannte Personen, Einrichtungen von Kunst, Wissenschaft und Foschung sowie gemeinnützige und mildtätige Einrichtungen.
PST	W	ALFA Privatstiftung	Unterstützung der Begünbstigen, Förderung der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts
PST	K	Berg Privatstiftung	Die Pflege des künstlerischen Werks von Werner Berg, insbesondere durch die Förderung von Ausstellungen, Publikationen und der wissenschaftlichen Bearbeitung, allenfalls in Kooperation mit der Stiftung Werner Berg in Bleiburg. Finanzielle Zuwendungen

			an die Nachkommen der Stifter.
PST	W	Berger Privatstiftung	Förderung der Begünstigten, der Kunst, Wissenschaft und Forschung
PST	W	BÜHL Privatstiftung	Die Stiftung hat den Zweck, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens -die Stifter selbst, -Nachkommen der Stifter und -Kunst, Wissenschaft und Forschung zu fördern.
PST	V	Carma Lube Privatstiftung	Sicherung und Vermehrung des gewidmeten und zu widmenden Vermögens; die Leistung von Zuwendungen an Begünstigte und/oder an Substiftungen aus den Erträgnisses und auch aus der Substanz des Stiftungsvermögens; Errichtung von Substiftungen oder vergleichbaren Einrichtungen und/oder sonstigen jruistischen Personen im In- und Ausland; Förderung gemeinnütziger, mildtätiger, wissenschaftlicher oder kultureller Zwecke
PST	W	CONSIDERA Privatstiftung	die Verwaltung des Stiftungsvermögens und der Beteiligungen sowie die Vornahme von Zuwendungen an die in der Stiftungszusatzurkunde genannten und nach der Stiftungszusatzurkunde zu bestimmenden Begünstigten aus dem Vermögen und den Erträgen der Privatstiftung. Weiters soll die CONSIDERA Privatstiftung kulturelle Aktivitäten unterstützen.
PST	OÖ	Con-Vit Privatstiftung	Verwaltung und Förderung jener Unternehmen, an denen die Stiftung beteiligt ist, die Verwaltung und Veranlagung des Stiftungsvermögens, Leistungen von Zuwendungen an Begünstigte sowie die Vornahme von Zuwendungen (Spenden) für soziale / karitative Zwecke und die Förderung von Forschung, Entwicklung, Wissenschaft und Kultur und Impact Investing (sozial, ökologisch und ökonomisch).
PST	S	Die Hayward Privatstiftung	Der Zweck der Stiftung ist 1. die Bestreitung der Kosten der Erziehung und Bildung, der Ausstattung und Unterstützung hinsichtlich des allgemeinen Lebensunterhaltes des oder der jeweiligen Begünstigten, 2. die Unterstützung von förderungswürdigen Kulturinstitutionen bzw. caritativen Organisationen sowie Organisationen der medizinischen Fortbildung. Die Stiftung kann darüber hinaus nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunde oder der Stiftungszusatzurkunde auch Leistungen an natürliche oder juristische Personen, Institutionen oder ähnliches erbringen.
PST	W	Dkfm. Hans Staud Privatstiftung	Erhaltung und Förderung der Marke "STAUD'S"; Unterstützung und Förderung der Begünstigten; subsidiär die Förderung kultureller, sozialer und karitativer Zwecke
PST	B	Domänen Privatstiftung	Erhaltung des Stiftungsvermögens, Erhaltung von Kulturgütern Unterstützung der Begünstigten, Unterstützung kultureller und sozialer Aktivitäten
PST	V	Dr. Wilhelm Sonderegger Privatstiftung	Verwaltung, Sicherung des gewidmeten Vermögens, Leistung von Zuwendungen an Begünstigte, Förderung von sich wissenschaftlichen, sozialen, kulturellen oder sportlichen Zielen widmenden Organisationen, Institutionen und Projekte
PST	NÖ	Drechsel-Burkhard Familien-Privatstiftung	In erster Linie die Verwaltung, Sicherung und Vermehrung des Vermögens der Privatstiftung und in zweiter Linie die Vornahme von Ausschüttungen an die Begünstigten sowie subsidiär die Erfüllung sozialer karitativer und kultureller Aufgaben.
PST	W	EGW Privatstiftung	Verwaltung, Sicherung und Vermerhrung des Stiftungsvermögens, die Vornahme von Ausschüttungen an die Begünstigten, insbesondere an die Hauptstifterin selbst und Nachkommen der

			Hauptstifterin, Einrichtungen von Kunst, Wissenschaft und Forschung sowie gemeinnützige und mildtätige Einrichtungen.
PST	ST	Erzberg Privatstiftung	Förderung der Unternehmensziele der VA Erzberg GmbH
PST	W	Falco Privatstiftung	Zweck der Stiftung ist die Wahrung und Pflege des künstlerischen Nachlasses des Künstlers "Falco" (Johann Hölzel, gest. 6.2.1998), die Förderung und Unterstützung von österreichischen Nachwuchskünstlern, die Verwaltung, gewinnbringende Veräußerung und Veranlagung des Stiftungsvermögens, sowie die Unterstützung der jeweils Begünstigten; die wirtschaftliche Sicherung und das Wachstum des Stiftungsvermögens und die Leistung von Zuwendungen an Begünstigte.
PST	T	Franz Binder Privatstiftung	a) Die wirtschaftliche Sicherung des Fortbestandes und des Wachstums der Fa. Franz Binder GmbH. b) Die Unterstützung der jeweils Begünstigten. c) Die Unterstützung bzw. die Gewährung finanzieller Zuwendungen an Mitarbeiter der Fa. Franz Binder GmbH in bestimmten Fällen. d) Die Ausschüttung von betraglich begrenzten Erträgnissen für mildtätige und gemeinnützige Zwecke sowie Förderung von Wissenschaft und Kunst.
PST	NÖ	Frei.Raum Privatstiftung	Unterstützung von Begünstigten, Erfüllung gemeinnütziger Aufgaben (insbesondere im kulturellen Bereich)
PST	W	Freiherrlich von und zu Guttenberg'sche Privatstiftung	Der Erwerb, die Verwaltung und Vermehrung des Stiftungsvermögens und dessen Verwendung, insbesondere zur Unterstützung künstlerischer und/oder kultureller Aktivitäten, sowie zur Zuwendung von Vorteilen an die Begünstigten nach den Bestimmungen der Stiftungszusatzurkunde.
PST	W	Freihof Schöngraben Privatstiftung	Die Erhaltung des Schlosses Unterwaltersdorf als wirtschaftliche Einheit in der Hand eines Eigentümers und die Ermöglichung der Nutzung desselben durch den Stifter und dessen Familie sowie die Versorgung des Stifters und der Angehörigen der Familie des Stifters aus den Erträgnissen des Stiftungsvermögens (Hauptzweck); die Bewahrung des historisch-österreichischen Kulturgutes durch Unterstützung von der Erhaltung des kulturellen Erbes Österreichs dienenden Institutionen (subsidiärer Zweck).
PST	W	Friedrich und Alexandra Eckert Privatstiftung	Erhaltung und Verbesserung der Gebäude und des Inventars des Schlosses 3730 Burgschleinitz, Versorgung der Stifter und bestimmter Familienmitglieder derselben.
PST	W	GABE Privatstiftung	Die Unterstützung der jeweiligen Begünstigten; Förderung der Wissenschaft; Forschung, Kunst und Kultur; mildtätige Zuwendungen
PST	ST	Gale-Privatstiftung	Versorgung und Förderung der an der Stiftungszusatzurkunde genannten Personen, Förderung von Kunst und Kultur.
PST	OÖ	Haller Privatstiftung	Zweck der Stiftung ist, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens die Stifter selbst, die Nachkommen der Stifter, Personen, die den Stiftern oder deren Nachkommen nahestehen, sowie deren Blutsverwandte, Mitarbeiter von Unternehmen, an denen die Stiftung mittelbar oder unmittelbar, direkt oder indirekt beteiligt ist und die Wissenschaft, Forschung und Kunst zu fördern. Weiters die Förderung und Stärkung der Unternehmen, an denen die Stiftung beteiligt ist, die den Stiftern nahestehen oder deren Nachfolgeunternehmen. Zweck der Stiftung ist auch die Finanzierung und Beibringung von Sicherheiten von bzw. für Unternehmen, die der Stiftung oder den Stiftern oder einem Begünstigten gehören oder an denen diese mittelbar oder unmittelbar beteiligt sind.

PST	W	Hans Schmid Privatstiftung	Verwaltung des Vermögens der Privatstiftung, insbesondere der Beteiligungen; Vornahme von Zuwendungen an die Begünstigten; Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur; Förderung sozialer Projekte Förderung des Eishockeysports in Wien
PST	K	Haselsteiner Familien-Privatstiftung	Unterstützung von sozialen, mildtätigen, karitativen, kulturellen oder wissenschaftlichen in- und ausländischen Vorhaben und Projekten im Dienste der Allgemeinheit und Familienversorgung
PST	ST	HEMPEL-HUBERSTING Privatstiftung	die dauernde und standesgemäße Versorgung der Familie der Stifter (Hauptzweck) und die Förderung der Erhaltung historischen und künstlerischen Erbes (Denkmalschutz und Denkmalpflege) als subsidiärer Zweck.
PST	S	Heuberger-Privatstiftung	Gewährleistung des ordentl. Lebensunterhaltes der Stifter Dipl.-Ing. Augustin Heuberger und Brigitte Heuberger und ihrer Familienmitgl., Erhaltung u. Erneuerung der in die Stiftung einzubring. od. von der Stiftung zu erwerb.Objekte, Erhaltung u. Erweiterung der in die Stiftung einzubring. Kunstsammlung, Unterstützung und Förd.des Verständnisses von Handwerkskunst u. bildender Kunst, Unterstütz. v. Aktivitäten, Projekten u. Programmen von Mitarbeitern der Heubergergruppe für sportl. u. kult. Aktivitäten einschließl. Veranstaltungen u. Reisen, Ausbild.in bezug auf historische u. zeitgemäße Handwerkstechniken, Hilfeleistungen u. Zuwendungen an bedürftige Mitarbeiter, ehem. Mitarbeiter oder Angehörige v. Mitarbeitern od. ehem. Mitarbeitern der Firmengruppe Heuberger.
PST	K	HPH Privatstiftung	Unterstützung von sozialen, mildtätigen, karitativen, kulturellen oder wissenschaftlichen in- und ausländischen Vorhaben und Projekten im Dienste der Allgemeinheit und Familienversorgung
PST	NÖ	Humer Privatstiftung	Förderung der Begünstigten, der Kunst, der Wissenschaft und Forschung
PST	W	JFS Privatstiftung	Unterstützung von Begünstigten durch Gewährung von Geldleistungen und Nutzungsüberlassung von Stiftungsvermögen und Förderung von Kunst und Kultur durch Gewährung von Geld- und Sachzuwendungen an Personen, die auf dem Gebiet der Musik und der Bildenden Kunst tätig sind
PST	W	KAPA Privatstiftung	Förderung der Kultur, Wissenschaft und Ausbildung sowie die Unterstützung der Begünstigten
PST	NÖ	Karlheinz und Agnes Essl Privatstiftung	die Verwaltung und allfällige Verwertung des Stiftungsvermögens, die Unterstützung und Förderung der Begünstigten, die Förderung der Kunst, die Förderung kirchlicher und sozialer Aktivitäten und Projekte
PST	ST	KHS Privatstiftung	Die Stiftung hat den Zweck, den Stifter selbst, die Nachkommen und die Ehegattin des Stifters, Personen, die dem Stifter oder dessen Nachkommen nahestehen sowie deren Blutsverwandte, Kulturorganisationen, Kultureinrichtungen und kulturelle Zwecke zu fördern
PST	NÖ	LOTOS - LINDMAYER-PRIVAT-STIFTUNG	Die Versorgung der Stifter selbst, der als Begünstigte in den Familienbüchern ausgewiesenen Familienmitglieder der Stifter sowie die Finanzierung von Unternehmen, an denen die Stifter oder die Stiftung wesentlich beteiligt sind, sofern dies im Interesse des Versorgungszwecks gelegen ist. Die Förderung der Errichtung und Erhaltung von Stupas und Tempeln in aller Welt, die den Lehren des Lotos Sutra von dem wunderbaren Gesetz, Frieden und Freude für die Menschen zu schaffen, durch Aufbringung der dafür benötigten Mittel sowie die Unterstützung bedürftiger Menschen, insbesondere buddhistischer Nonnen und Mönche, bzw. solche Zwecke verfolgender Stiftungen und Vereine.
PST	OÖ	Löwen Privatstiftung	Versorgung der Begünstigten sowie Förderung und Verfolgung

			karitativer Zwecke, sowie Förderung und Sammlung von Kunst, Architektur und Kultur sowie Förderung des Sports.
PST	W	MAGNET Privatstiftung	Die Versorgung der Familie DEMNER und die Förderung von Kunst und Kultur
PST	V	Mamalisa Privatstiftung	Sicherung und Vermehrung des gewidmeten und zu widmenden Vermögens; die Leistung von Zuwendungen an Begünstigte und/oder an Substiftungen aus den Erträgnisses und auch aus der Substanz des Stiftungsvermögens; Errichtung von Substiftungen oder vergleichbaren Einrichtungen und/oder sonstigen juristischen Personen im In- und Ausland; Förderung gemeinnütziger, mildtätiger, wissenschaftlicher oder kultureller Zwecke
PST	S	Manfred Daringer Privatstiftung	Versorgung der Begünstigten, Erhaltung der Werke des künstlerischen Schaffens von Mag. Manfred Daringer
PST	S	Margarethe und Friedrich ERTL Privatstiftung	Zweck der Privatstiftung ist die Erhaltung, Vermehrung und bestmögliche Verwaltung und Veranlagung des Vermögens der Privatstiftung, sowie die Versorgung der durch die Stifter in der Stiftungszusatzurkunde benannten Begünstigten; danach die Verwaltung von übertragenen Rechten zur Erhaltung des Familienvermögens; danach der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen und Kapitalanlagen im In- und Ausland; und danach die unmittelbare und nicht auf Gewinn gerichtete Förderung von Kunst, Kultur, Forschung, Wissenschaft, der öffentlichen Volksgesundheit sowie von gesetzlichen anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften.
PST	S	METHOD Privatstiftung	Die Anlage und Verwaltung des Vermögens der Privatstiftung. Zuwendungen aus dem Vermögen der Privatstiftung oder aus den Erträgnissen des Vermögens der Privatstiftung an die Begünstigten, und daneben bedürftigen Personen humanitäre und karitative Hilfe zu leisten, Kunst und Kultur zu fördern und politische Gruppen und Einrichtungen im Sinne der Stifter zu unterstützen. Die wirtschaftliche Sicherung des Fortbestandes der Privatstiftung und die Erhaltung des Stiftungsvermögens.
PST	W	Mondpichler-Noordung-Privatstiftung	Anlage, Verwaltung und Erhaltung des Stiftungsvermögens; Zuwendungen an die Begünstigten zum Zwecke der Förderung und Pflege des wissenschaftlichen und literarischen Werkes von Prof Dr Herbert Pichler bzw zur Versorgung der Begünstigten
PST	W	MTK Privatstiftung	Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens; Zuwendungen aus dem Vermögen und den Erträgnissen an die Begünstigten; wirtschaftliche Sicherung des Fortbestands der Privatstiftung; Begünstigung von gemeinnützigen, karitativen, kulturellen Organisationen.
PST	NÖ	Peter Karrer Privatstiftung	Unterstützung von Begünstigten, insbesondere durch Gewährung von Geldleistungen, Nutzungsüberlassung und Stiftungsvermögen als Sachzuwendung zum Zwecke der Versorgung dieser Personen; bestmögliche Erhaltung und der Ausbau des unternehmerisch investierten Vermögens zur nachhaltigen Sicherung des Stiftungszwecks; auch der An- und Verkauf unbeweglicher und beweglicher Sachen aller Art sowie in die Gewährung und Aufnahme von Darlehen; subsidiär Unterstützung von sozialen, karitativen, kulturellen oder wissenschaftlichen Vorhaben und Projekten im Dienst der Allgemeinheit.
PST	OÖ	Plappart Privatstiftung	Die Verwaltung des jeweiligen Stiftungsvermögens, dessen Sicherung und möglichste Vermehrung, die Erhaltung, Revitalisierung und wirtschaftliche Nutzung des Schlosses Neuhaus an der Donau sowie Förderung von Kunst, Kultur, Fremdenverkehr und Pflege der Landschaft in der Umgebung von Neuhaus sowie die Versorgung der Stifter selbst, ihrer Familien und aller als Begünstigte bezeichneten Personen.

PST	NÖ	Privatstiftung Danielmühle	Anlage und Verwaltung des Vermögens der Stiftung; Erhalt der historischen Liegenschaft "Danielmühle" (GB 10116 Kattau EZ 57) sowie allenfalls deren weiterer Ausbau und Gestaltung; Zuwendungen an die Begünstigten; Sicherung des wirtschaftlichen Weiterbestands der Stiftung.
PST	B	Privatstiftung Domäne Eisenstadt	Verwaltung des Stifungsvermögens, Erhaltung von Kulturgütern, Unterstützung der Begünstigten
PST	S	PRO SALZBURG PRIVATSTIFTUNG	Versorgung von Begünstigten, Zuwendungen an kulturelle Institutionen der Stadt und des Landes Salzburg.
PST	V	Riviera Privatstiftung	Verwaltung und Förderung jener Unternehmen, an denen die Stiftung beteiligt ist, die Verwaltung und Veranlagung des Stiftungsvermögens, Leistungen von Zuwendungen an Begünstigte sowie die Vornahme von Zuwendungen (Spenden) für soziale / karitative Zwecke und die Förderung von Forschung, Entwicklung, Wissenschaft und Kultur und Impact Investing (sozial, ökologisch und ökonomisch).
PST	S	Rolf und Ingeborg Rütgers Privatstiftung	Unterstützung von Begünstigten, namentlich durch Gewährung von Geldleistungen, und die Erfüllung sozialer, karitativer und kultureller Aufgaben durch die Sicherung des Fortbestandes und des Wachstums des Stiftungsvermögens.
PST	W	SOLUTION Privatstiftung	Erhaltung und Verwaltung des Stiftungsvermögens Ausstattung und Unterstützung der/des jeweils Begünstigten Unterstützung/Förderung gemeinn. od. mildtätiger Organisationen od. kultureller Anliegen Errichtung von Tochterstiftungen
PST	OÖ	TYLE-Privatstiftung	Förderung der mit der Stiftung verbundenen Unternehmen; Verwaltung des Stiftungsvermögens; Unterstützung der Begünstigten sowie von Institutionen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Wissenschaft und Forschung
PST	W	Urban & Urban Privatstiftung	a. die Versorgung und Unterstützung der Begünstigten durch Sach- und/oder Geldzuwendungen; und danach b. die Förderung des niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters oder andere gemeinnützige oder karitative Organisationen und Vereine, die Musiker und Künstler fördern.
PST	W	Wiener Internationale Jugendkunstentwicklung Privatstiftung	Förderung und finanzielle Unterstützung junger Musiktalente und weiterer künstlerischer Talente;Förderung und finanzielle Unterstützung kulturellen Austausches und innovativer Kunstprojekte; Organisation, Veranstaltung und Durchführung von Bildungs-, Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Wettbewerben, Meisterklassen und ähnlicher Veranstaltungen; in untergeordnetem Ausmaß die Vermögensverwaltung
PST	NÖ	Wohnbaudarlehen Privatstiftung	Die wirtschaftliche Förderung im weitesten Sinne von künstlerischen und karitativen Einrichtungen im Land Niederösterreich, unabhängig von deren Rechtsform, sowie die Erhaltung, die Verwaltung sowie die Veräußerung von Vermögenswerten aller Art, insbesondere auch von Beteiligungen.
PST	W	ZAARE Privatstiftung	a) Die Begünstigten mit dem gesamten Stiftungsvermögen auf Lebenszeit angemessen zu versorgen und diese nach Maßgabe deren Interessen und Fähigkeiten in allen Lebensbereichen bestmöglich zu unterstützen und ihre persönliche Entwicklung bestmöglich zu fördern. b) Nach dem Tod sämtlicher Begünstigter das Vermögen der Privatstiftung zur Förderung der Forschung im Bereich der Kinderheilkunde sowie der Förderung von Familien mit kranken oder behinderten Kindern sowie die Förderung der Wiener Kunst und Kultur mit Schwerpunkt Oper umzusetzen.
PST	NÖ	Maria Weidinger Privatstiftung	Bewahrung und Pflege der architektonischen Werte und Umwelt der Umgebung des Marczibany Platzes in Budapest, II. Bezirk,

			sowie die bestmögliche Verwaltung und Veranlagung des Stiftungsvermögens.
PST	W	Boesch Privatstiftung	Insbesondere das zu erwerbende denkmalgeschützte Objekt auf der EZ 679 im Grundbuch 67509 Lassing Sonnseite, Bezirks- gericht Rottenmann, als wirtschaftliche Einheit in der Hand eines Eigentümers zu erhalten. (Hauptzweck)
PST	W	Herbert Liaunig Privatstiftung	Verwaltung, Sicherung und Vermehrung des Stiftungsvermögens, insbesondere die Verwaltung der von der Stiftung gehaltenen Unternehmensbeteiligungen subsidiär die Vornahme von Aus- schüttungen an die Begünstigten.
PST	W	Xelaos Privatstiftung	Versorgung der Begünstigten Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen

Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship
Zentrum für Social Entrepreneurship und Soziale Innovation

WU
Wirtschaftsuniversität Wien
Vienna University of Economics and Business

Gebäude D2, Eingang E, 3.Stock
Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna

T: 0043 1 313 36 5887
E: Reinhard.Millner@wu.ac.at
M: www.wu.ac.at/sesi